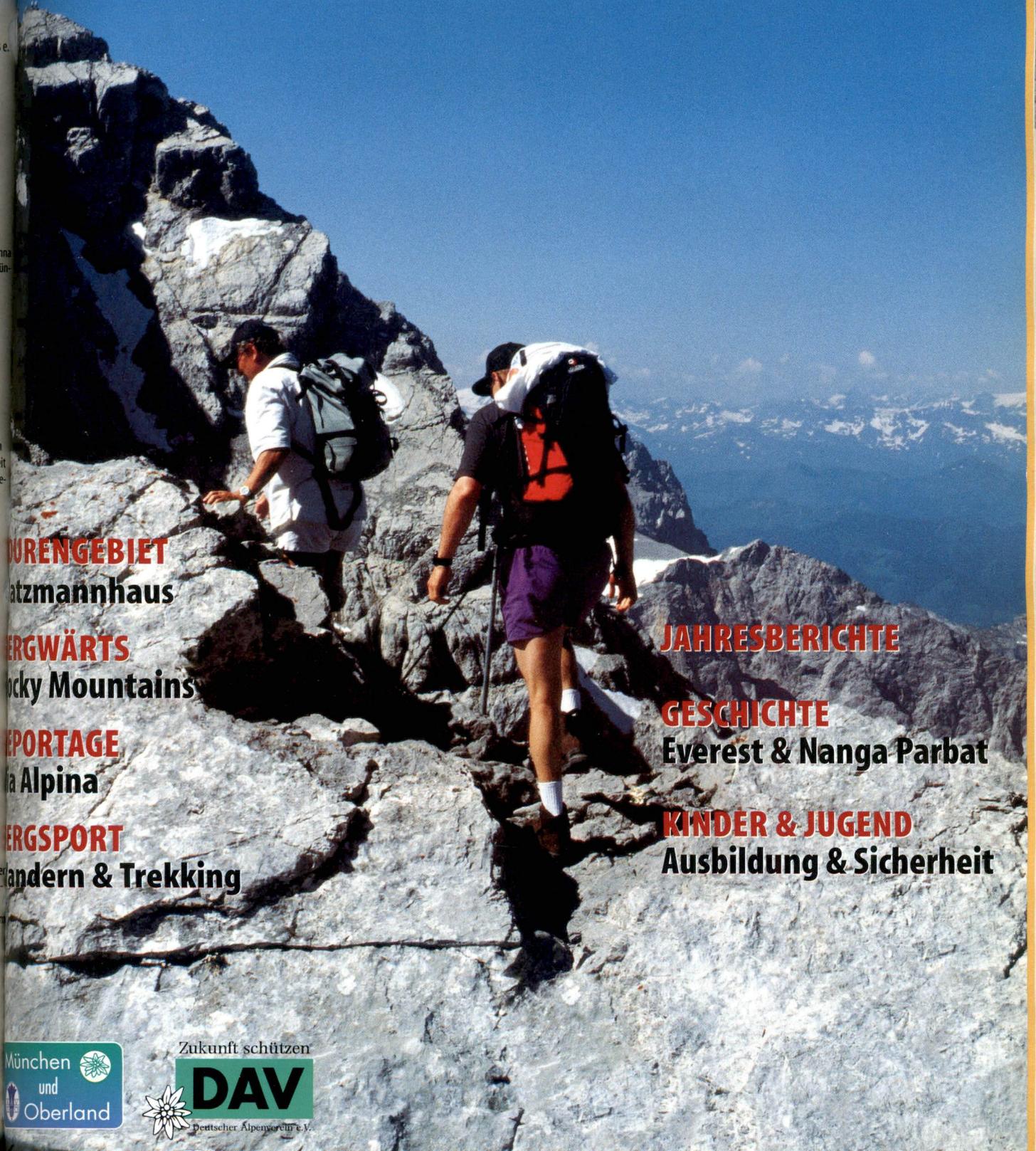


alpinwelt

mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



ALPENGEBIET
Katzmannhaus

BERGWÄRTS
Rocky Mountains

REPORTAGE
Via Alpina

BERGSPORT
Skandern & Trekking

JAHRESBERICHTE

GESCHICHTE
Everest & Nanga Parbat

KINDER & JUGEND
Ausbildung & Sicherheit



...weil am Berg
jedes Gramm zählt!



ultraeichte **TITANAL .HF TELESKOPSTÖCKE**
Exklusiv und nur von **KOMPERDELL**.

TRAIL LITE COMPACT TITANAL

KOMPAKTER

Minimales Packmass: nur 60cm Besonders schlanke Griffkonstruktion - ideal für die Frau!

LEICHTER

TITANAL .HF - ultraeichte Aluminiumrohre kombiniert mit leichten EVA-Contourgriffen.

SCHLANKER

Kombiniert mit dem stahl-verstärkten TITANAL .HF Verschluss ermöglicht TITANAL .HF 2mm weniger Rohrdurchmesser für unsere Stöcke: Ø 16/14/12 mm

KOMPERDELL
www.komperdell.com

5310 Mondsee · Austria · St. Lorenz 300



Infowelt

... dass, wo das aktuelle Heft noch einmal zur letzten
...absicht komplett vor mir liegt, bevor es in Druck
...merke ich erst wirklich, dass es ein richtiges
...-Paket" geworden ist. Noch mehr als sonst,
...scheint mir, bestimmen Nachrichten, informative
...ziel und aktuelle Berichte diese Sommerausgabe
... "alpinwelt".

...sch in der Reportage stellen wir Ihnen die „Via
...oma" vor, einen völkerverbindenden Fernwander-
...weg, der sich ab dieser Saison einheitlich beschil-
...dert über den gesamten Alpenbogen zieht. Dieses
...jekt der acht Alpenstaaten ist offiziell als Beitrag
...Durchführung der Alpenkonvention anerkannt.
...Begriff „Alpenkonvention" haben sicher die
...sten schon einmal gehört oder gelesen. Aber was
...das eigentlich genau? Wir erklären es Ihnen auf
...Seiten 28/29.

...kurz & bündig" gibt's ab Seite 16 wie gewohnt aktu-
...le Nachrichten und Meldungen: Ereignisse und Events, Veranstaltungen, Aktivitäten
...s DAV im „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen", Hütten- und
...geinfos, das Neueste aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie „Berg-
...gen mit Bus & Bahn" ... Auf Seite 22 stellen wir Ihnen außerdem die wichtigsten
...gebnisse der großen Mitgliederbefragung in Heft 6/2002 vor.
...enz im Zeichen von Information steht auch ein neues Service-Angebot für München-
...nd Oberland-Mitglieder: der Kurs- und Touren-Newsletter. Auf Seite 21 lesen Sie,
...es geht.

...Abteilungen und Gruppen haben jetzt ihre eigenen Info-Seiten: Tourenberichte,
...veranstaltungen, Aktivitäten etc. ab Seite 64.
...nen Haupt Schwerpunkt der Juni-Hefte bilden traditionell die Jahresberichte. Diese
...Chronik" informiert darüber, was sich in und um die Sektionen München und Ober-
...nd im vergangenen Jahr so alles ereignet hat – erstaunlich viel, lesen Sie selbst!
...ab Seite 46 und 58)

...im Ende des Hefts schließlich wie immer die Service-Seiten mit sämtlichen Leistun-
...gen für die Mitglieder: Kletteranlagen, Hütten, Leihbüchereien, Ausrüstungsverleih,
...versicherung...

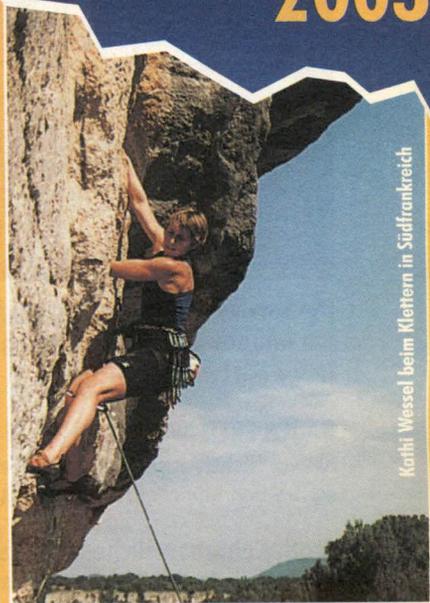
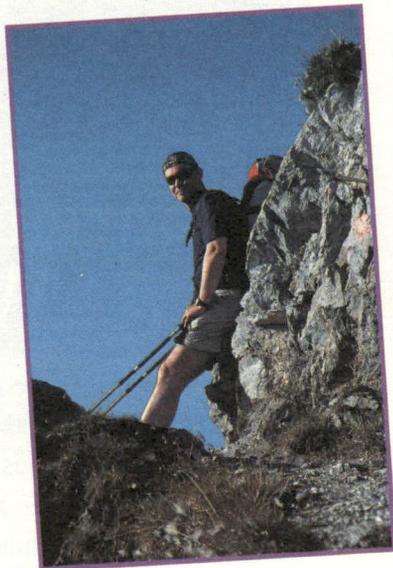
...leben so viel Information soll aber auch das Bergerlebnis nicht zu kurz kommen:
...platzmann, Rocky Mountains – aber auch Münchner „Hausberge" im RVO-Tourentipp.
...zuzu Interessantes aus der Jugend- und Jugendleiterausbildung, Wissenswertes zum
...Thema Wandern & Trekking, Spannendes zur Erstbesteigung von Everest und Nanga
...Parbat vor genau 50 Jahren.

...interessante Einblicke bei der Lektüre dieser Ausgabe, vor allem aber unvergessliche
...Ausblicke bei den bevorstehenden Sommertouren wünscht

Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur



Katrin Wessel beim Klettern in Süßfrankreich

Ob Klettergarten oder hochalpiner Fels:
mit unserer Beratung und Erfahrung
können Sie sich auf Ihre Ausrüstung
überall hundertprozentig verlassen!

BASECAMP - damit Klettern Spaß macht!

Kletterseil "Guru"

9,8 mm, 7 Normstürze
z.B. 50 m
statt **112.90**
nur **79.90**

Seilsack "basecamp"

mit Schulterriemen,
aus Diamond Ripstop
statt **29.90**
nur **23.90**

Expres-Set 10 + 1

8 kN Bruchlast
nur **95.-**

Kletterschuhe

ab **52.-**
z.B. Mammut Tusk, La Sportiva, Red Chili,
Rocterra

Klettergurt "Zenith"

voll verstellbar
39.90

Chalk Bags

ab **9.90**

Alle Angebote solange der Vorrat reicht!

Offizieller Fachhändler im Raum München



BASECAMP · Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling · Telefon 089/ 76 47 59

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++

Die Service-Stellen der Sektionen Oberland und München im Tal und am Hauptbahnhof haben **am 20. Juni 2003** nicht geöffnet

Die Service-Stelle der Sektion Oberland hat stattdessen Mittwoch den 18. Juni geöffnet.

+++++ **BITTE BEACHTEN** +++++

Die Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof hat nach wie vor jeden Mittwoch geöffnet

RAUCH FREI!

Aktiver Nichtrauchererschutz auf allen Hütten der Sektion München. Siehe Seite 19.

Großes ehrenamtliches Arbeits-Wochenende 2003 „Gemeinsam für die Umwelt!“ Siehe Seite 20.

RVO-Bergsteigerbusse Eng und Gramai fahren wieder! Siehe Seite 18.

Veranstaltungsprogramme anfordern!

Näheres siehe Seite 20.

alpinwelt 3/2003

erscheint am 3. September 2003.
Redaktionsschluss: 21. Juli 2003.
Die Winterveranstaltungsprogramme erscheinen am 24. September

Wir sind für Sie da!

Service-Stelle Sektion Oberland
direkt am Isartor, (S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz), Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Service-Stelle Sektion München
direkt am Hauptbahnhof, (U/S-Bahn, Tram, Bus), Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr
Fr 10–18 Uhr



Routen um das **Watzmannhaus**

Das Tourengebiet um die „Trutzburg“ auf dem Falzköpfel beschränkt sich zwar auf einige wenige Unternehmungen, aber die sind erste Sahn! Und auch das Schutzhaus selbst ist schon eine ausgewachsene Tages-tour. Horst Höfler ziehen sie immer wieder magisch an: Wanderungen, Watzmann-Überschreitung und – die „Bartholomäwand“!



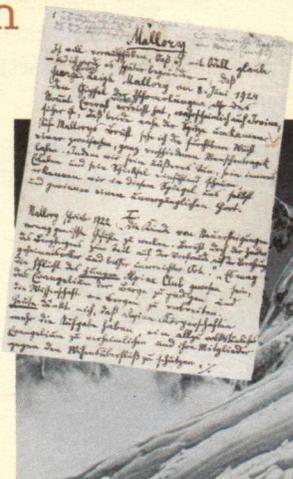
Wandern & Trekking

Biken, Klettern, Paragliding sind in, doch die Mehrheit ist wie eh und je zu Fuß im Gebirge unterwegs. Franziska Baumann gibt einige wertvolle Tipps, was auch die „Fußgänger“ in den nahen und fernen Bergen beachten sollten.

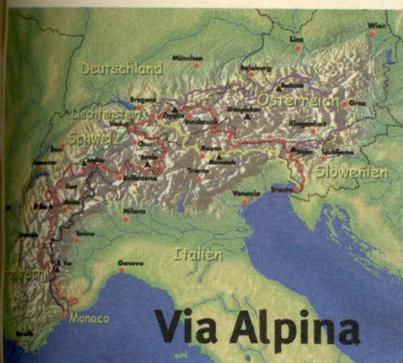
Seite 36

Everest und Nanga Parbat 1953 erstbestiegen

Vor 50 Jahren war die Zeit reif für zwei berühmte Achttausender – den höchsten und den gefährlichsten. Ein spannender Bericht über den Wettlauf am „Berg der Briten“ und am „Schicksalsberg der Deutschen“ von Horst Höfler.



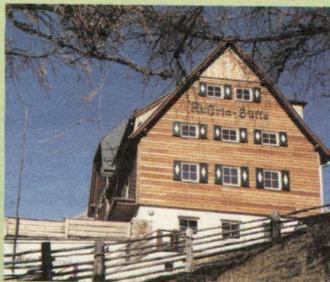
Seite 38



Via Alpina

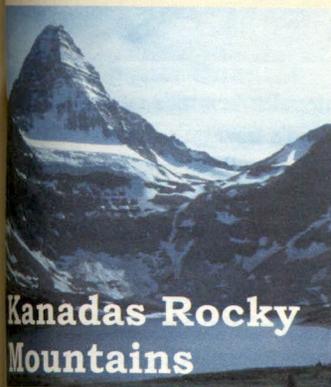
Der rote Faden längs durch die Alpen: Eine völkerverbindende Fern-Wander-Route durch alle acht Alpenländer. Zusammen 5000 Kilometer mit über 1000 Tagesetappen. **Seite 14**

Schleift alle Hütten!



Dieser radikalen Forderung Reinhold Messners schließt sich Fritz Macher, Vorsitzender der ÖAV-Sektion Austria nicht an. Er macht Vorschläge zu ihrer besseren „Vermarktung“. **Seite 27**

Hütten-Gewinnspiel: Gewinn im Schlaf! Seite 43



Kanadas Rocky Mountains

Sie wollen auf hohe Berge steigen? Nicht nur in den Alpen? Sie lieben die Einsamkeit und lassen sich von langen Wegen und kleinen Widrigkeiten nicht von ihrem Ziel abbringen? Dann hat Franz Mösbauer genau das Richtige für Sie: die Canadian Rockies. **Seite 10**

Kinder & Jugend



München & Oberland

Ausbildung & Sicherheit

Was man beim Spaltenbergungskurs erleben kann

Alpine Ausbildung in der Jugendgruppe

Jugendleiter-Ausbildung



Seite 38

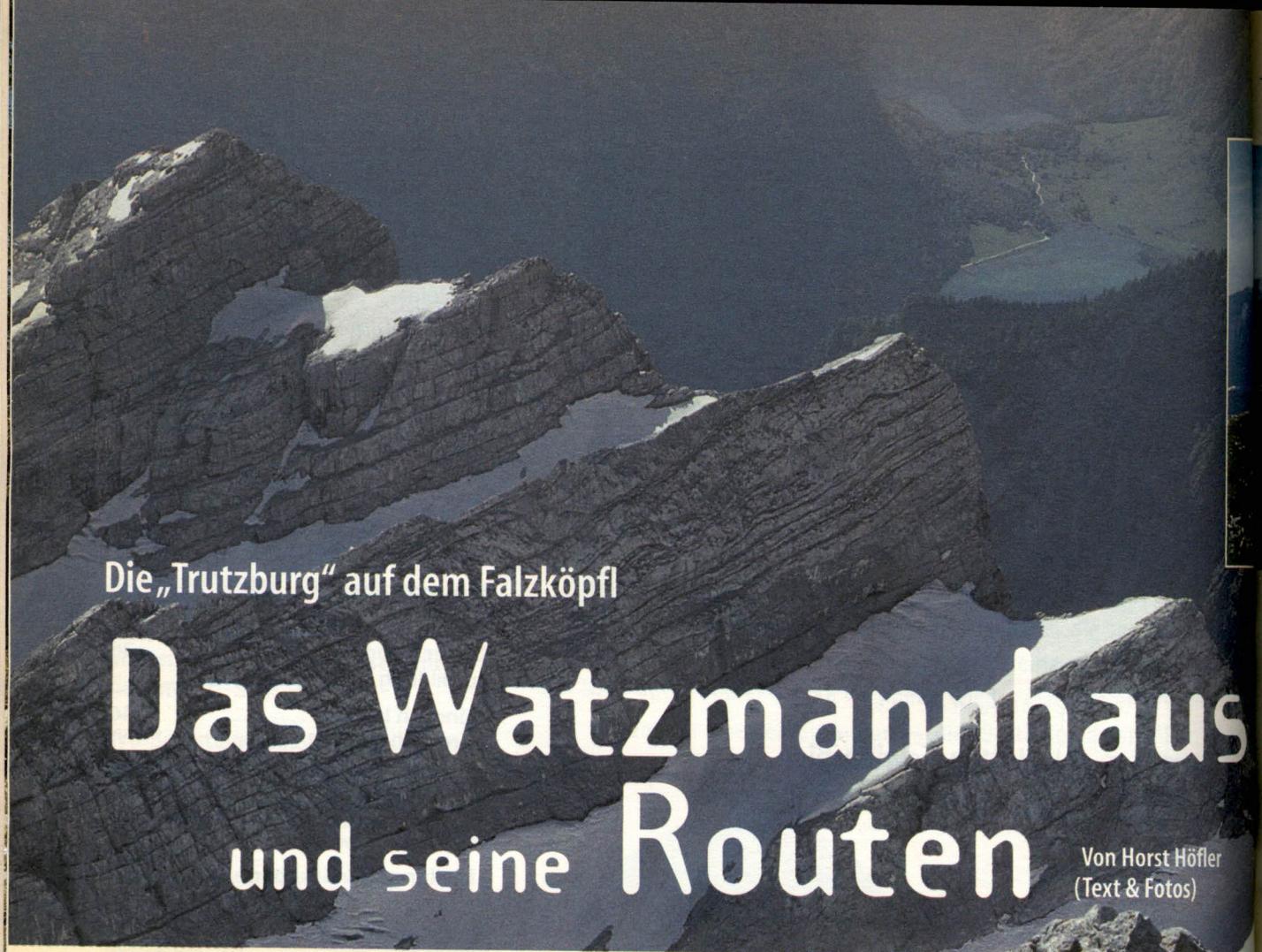
| | |
|----------------------------------|----|
| Tourengebiet | 6 |
| Watzmannhaus | |
| Bergwärts unterwegs | 10 |
| Kanadas Rocky Mountains | |
| Reportage..... | 14 |
| Via Alpina | |
| kurz & bündig..... | 16 |
| Horizont – Die Meinungsseite ... | 27 |
| Hütten | |
| Umwelt aktuell..... | 28 |
| Alpenkonvention | |
| Der RVO-Tourentipp | 30 |
| Geschichte & Geschichten..... | 32 |
| Everest & Nanga Parbat | |
| Bergsport Spezial | 36 |
| Wandern & Trekking | |
| Kinder & Jugend | 38 |
| Ausbildung & Sicherheit | |
| München Intern | 46 |
| Jahresbericht 2002 | |
| Oberland Intern | 58 |
| Jahresbericht 2002 | |
| Sektion unterwegs | 64 |
| Abteilungen & Gruppen..... | 66 |



Titel: Am Watzmanngrat. Foto: Horst Höfler

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Bücherecke Seite 24 ·
 Preisrätsel Seite 25 · Leserforum Seite 26
 Produkte & Markt Seite 70 · Kletteran-
 lagen Seite 72 · Kleinanzeigen Seite 73
 Unsere Partner in München Seite 73 ·
 Hütten Seite 74 · Unser Service für Sie
 Seite 78 · Ausrüstung/Alpine Auskünfte
 Seite 80 · Aufnahmeantrag Seite 81 ·
 Ausstieg Seite 82 · Impressum Seite 82



Die „Trutzburg“ auf dem Falzköpfl

Das Watzmannhaus und seine Routen

Von Horst Höfler
(Text & Fotos)

Naturgemäß beschränkt sich das Tourengebiet Watzmannhaus auf wenige Unternehmungen. Doch die sind erste Sahne! Außerdem ist schon das Schutzhaus als solches eine ausgewachsene Tagestour, die fast alle Wünsche zufrieden stellt

Berühmte Hüttenwirte hat es gesehen, das Watzmannhaus. Den Johann Grill etwa, den „Kederbacher“, der, als er älter wurde, nicht mehr so recht „Bock“ auf die Knochenmühle der Bergführerei hatte und es etwas ruhiger angehen ließ. Grill war der erste Watzmannhaus-Wirt und es heißt, dass etliche Gäste eigens wegen ihm die drei bis vier Aufstiegsstunden unter die Sohlen nahmen. Angeblich hat er dann erzählt aus seiner Bergführerzeit, und knisternde Spannung habe sich im Gastraum breit gemacht. Große Tage am Berg erlebte er ja genügend, der Kederbacher: die Erstdurchsteigung der „Bartholomäewand“, wie die Watzmann-Ostwand früher genannt wurde; die Zweitudurchsteigung der Weißhorn-Westwand in den Walliser Alpen mit John Percy Farrar, den Grill später „seine“ Ostwand erleben

ließ; die Überkletterung des Finsteraarhorn-Südostgrats; die erste Ersteigung des Großen Ödsteins im Gesäuse. Sein Weib hat derweil die heimische Landwirtschaft geführt.

Jahrzehntelanges Wirtschaften

Einen hervorragenden Namen als Hüttenwirtin machte sich Emma Sprick-Strobel. Da gibt es die schöne Geschichte, wie Georg Leuchs – seinerzeit der erste Mann der Sektion – sich in Emmas Gastwirtschaft einen halben (!) Pfannkuchen bestellte, quasi als Test für die Belastbarkeit der guten Frau, und dieselbe trotzdem zuvorkommend blieb. Bestellen Sie so was heutzutage mal! Jedenfalls bekam Frau Strobel den Zuschlag für die Bewirtschaftung des Watzmannhauses. Der dreiundneunzigjährige Fritz Aumann hat oft von ihr erzählt, wie sie ihre Gäste

taxierte: „Ihr kemmt’s aus der Ostwand, ihr kriagt’s a warm’s Ess’n.“ Tochter Gabriele, liebevoll „Mausi“ geheiß, trat die Nachfolge an. Zusammen mit ihrem Mann Albert Bitterling, einem gebürtigen Kemptener, war sie 23 Jahre auf dem Watzmannhaus. Bitterling hat durch seine Teilnahme an der „Deutsch-Österreichischen-Willy-Merkl-Gedächtnis-Expedition 1953“ zum Nanga Parbat einen relativen Bekanntheitsgrad erlangt. Ich kann mich noch gut an den 3. Juli 1978 – den 25. Jahrestag der Erstersteigung durch Hermann Buhler – erinnern. Über Fritz Aumann war ich aufs Watzmannhaus zur Gedenkfeier eingeladen worden. Bitterling, Hermann Köllensperger, Rudl Marek, Michel Anderl und Fritz kramten bis spät in die Nacht in ihren Erinnerungen. Am nächsten Tag wollten wir über den Watzmanngrat, auch der damals 68-jährige Fritz, aber wir kamen nur bis zum Hochbuckel, blieben förmlich im Schnee stecken. Außerdem war’s neblig und es begann zu schneien. Kein Wetter für die Überschreitung. – Nach den Bitterlings sen.

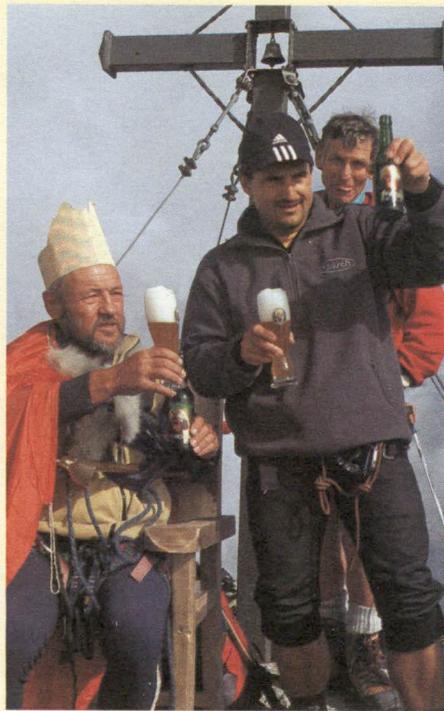


Watzmannkinder vom Hocheck.

Watzmannhaus mit Bayerischem Hochthron (Unters- Foto: Gerlinde Witt.

Auf der Watzmann-Südspitze nach Heinz Zemschs Ostwanddurchsteigung mit Ehrenklient Schorsch im Hintergrund Edi Kastner.

rechts: Watzmann-Mittelspitz-Ostwand (in der Mitte Wiederband) vom Kleinen Watzmann.



Auf dem Weiter„weg“ zur Südspitze (2.712 m) geben sie sich spärlicher, nichtsdestoweniger empfinde ich gerade diese Gratstrecke als den schönsten Teil der Watzmann-Überschreitung. Die Einblicke in die riesige Ostwand faszinieren ein ums andere Mal, und die Freude beim Erreichen des – in dieser Richtung – letzten Watzmanngipfels kann nachhaltig sein. Es gab Gipfelstunden, wo ich als einziger auf der Südspitze rastete; keine Menschenseele weit und breit. Es gab aber auch Aufenthalte, wo die Freude laut, fast übermütig war, etwa bei Heinz Zemschs zweihundertster Durchsteigung der Watzmann-Ostwand. Vorigen September, nach Heinz' dreihundertster und seiner Krönung zum „Watzmannkönig“, ging's schon auch lustig zu, aber da waren zudem besinnliche Momente, etwa als die 27 Mann zählende Gipfel-

erte sieben Jahre lang Sohn Raimund des Haus am Falzköpfl. Ihm folgten die Familien Eder, Kaltenbacher und Kurz. Mehr ist das Haus beim Ehepaar best in besten Händen.

Touren von hoher Qualität

Tourenmöglichkeiten ab Watzmann sind auf Grund ihrer Lage beschränkt. Doch hier geht Qualität vor Quantität.

Das Watzmann-Hocheck (2.651 m) ist ein Berg und zugleich der „Wandergipfel“ des Watzmanns. Sicherungen gibt's nur an der „Hochstieg“, ansonsten domi-

niert Gehgelände. Das Hocheck ist viel besucht. Welcher Urlaubsgast, der einigermaßen „gut zu Fuß“ ist, träumt nicht davon, ein Mal auf dem berühmten Watzmann zu stehen? Mit dieser Jahr für Jahr sicheren Klientel ist das „Überleben“ des Watzmannhauses für die Zukunft gesichert. Dass es manche Aspiranten nur bis hierher schaffen, stört Wirt und Sektion mitnichten.

Beim Übergang zur Mittelspitze (2.713 m), dem Hauptgipfel des Berges, herrscht eine etwas rauere Gangart, sprich: Die Sicherungen werden klettersteigähnlich.

» EINSTELLUNGSSACHE «

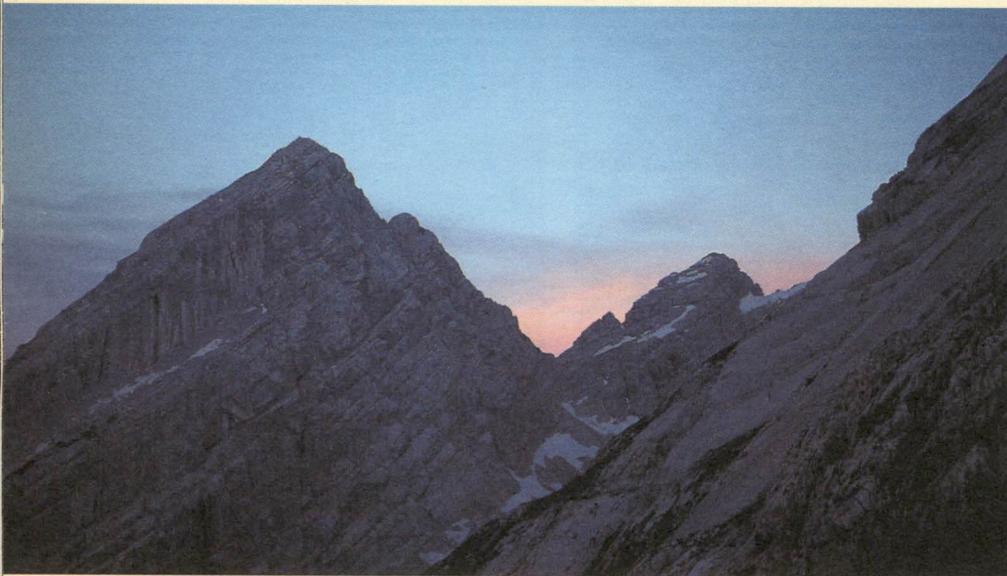


AUF DAS WESENTLICHE REDUZIERT, ROBUST UND SICHER. DESWEGEN IST UNSER ACT LITE 40+10 NICHT NUR LEICHT UND KOMFORTABEL, SONDERN HÄLT AUCH JEDE MENGE AUS.

LEICHT. SCHÖN. PASST.



d
deuter



Kleiner Watzmann und Erstes Watzmannkind vom Watzmannhaus. Unten: Gedenktafel für Valentin Stanič, den Erstbesteiger der Mittelspitze; 1999 wurde die Tafel installiert. Fotos: Gerlinde Witt.

gesellschaft betete – als Dank dafür, dass bislang alles gut gegangen war in der höchsten Ostalpenwand. Dem bekannten Bergführer Franz Rasp aus Maria Gern wurde sie 1988 beim Versuch seiner 295. Durchsteigung zum Verhängnis. Seilschaftsabsturz am Berchtesgadener Weg ...

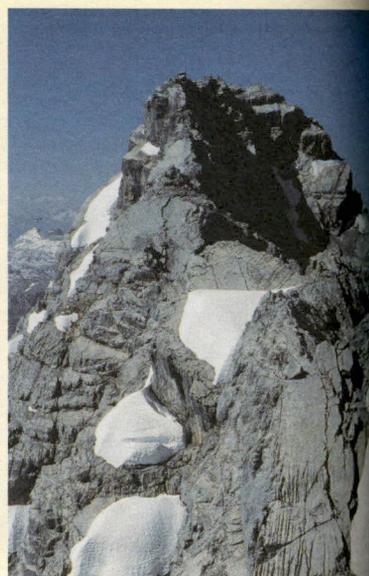


Der Abstieg in's Wimbachgries, ja, der hat es jedes Mal in sich. Das obere und das untere Schönfeld sind die einzigen Erholungsstrecken an dieser Südwestflanke, über die sich Peter Carl Thurwieser 1832 als Erster heraufgequält hatte. Oberhalb, zwischen und unterhalb dieser Schönfelder muss man sich fortwährend konzentrieren. Das Gelände ist nicht so richtig schwierig, doch es gibt Passagen, an denen man sich keinen Fehler erlauben darf. Besonders unangenehm sind die sandigen und kleinsplittrigen Rinnen gegen Schluss des Abstiegs. Dort hat die Nationalparkverwaltung lange Ketten zur Sicherung installiert – ich mag sie nicht. Aber bestimmt haben sie schon vielen Bergsteigern weitergeholfen. Froh sind alle, wenn sie endlich wieder auf dem (fast) waagrechten Boden – dem Wimbachgries – stehen.

Ist die Watzmann-Überschreitung schon im Sommer eine anspruchsvolle Bergtour, fordert sie im Winter noch wesentlich mehr Einsatz. Wie gefährlich der Watzmanngrat während der kalten Jahreszeit

sein kann, beweist die Tatsache, dass dort schon beste Bergsteiger – wie etwa vor wenigen Jahren Martin Leinauer – tödlich abgestürzt sind.

Kletterziele ab Watzmannhaus können auch die „kleinen“ Ostwände sein, nämlich jene von Hocheck und Mittelspitze. Etliche Routen von mittelschwer bis extrem durchziehen sie. „Gemacht“ wird in aller Regel nur eine: das „Wiederbandl“, exakt die „Wiederroute“ an der Mittelspitze-Ostwand. Siebenhundert Meter Höhe weist auch sie auf, anderswo – etwa im Kaiser – wäre das schon eine



Watzmann-Mittelspitze vom Hocheck.

große Wand. Etwas „Bartholomäwandig“ fühlt sich durchaus auch an der Mittelspitze-Ost erleben. Für den Abstieg bietet sich der Übergang zum Hocheck und der Weiterweg zum Watzmannhaus an.

Bekanntlich ist das Watzmann-Hocheck ja auch – notwendiges skifahrerisches Können und entsprechende Kondition vorausgesetzt – eine gefragte Skitour. Doch die meisten Skibergsteiger lassen den Winterraum im Sinn des Wortes links liegen und packen die 2000-Höhenmeter Unternehmung als Tagestour.

Das Watzmannhaus ist halt eine Sommerhütte!

Watzmannhaus (1.930 m)

DAV-Sektion München, bewirtschaftet von Pfingsten bis Mitte Oktober, 44 Betten, 140 Lager, 25 Notlager, 12 bis 15 Plätze im offenen Winterraum, Telefon 0 86 52 /96 42 22.

Anreise: DB bis Berchtesgaden, ab dort RVO bis Ramsau-Wimbachbrücke.

Zugang: Ab Wimbachbrücke über Stuben-, Mitterkaser- und Falzalm 3 1/2 bis 4 Std.; ab Hinterschönau (Hammerstiel) über Schapbach-Holzstube, Stuben-, Mitterkaser-, Falzalm 3 1/2 bis 4 Std.; ab Königssee über Klingeralm, Kührointhütte und Falzsteig 4 bis 5 Std. (Trittsicherheit erforderlich); ab St. Bartholomä über Rinnkendlsteig, Kührointhütte und Falzsteig 5 bis 6 Std. (Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich).

Touren: Watzmann-Hocheck (2.651 m), 2 bis 3 Std., Trittsicherheit und Schwindelfreiheit notwendig; Watzmann-Mittelspitze (2.713 m), 1 Std. ab Hocheck, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig (Klettersteigausrüstung); Watzmann-Südspitze (2.712 m) und Abstieg zur Wimbachgriehütte, 4 bis 5 Std. ab Mittelspitze, gute Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Routine im Gehen an Steilschrofen notwendig (Klettersteigausrüstung).

Führer: Die „Münchner“ Berghütten, hg. von der DAV-Sektion München, bearb. von Horst Höfler, Neuauflage 2002 (Verlag Geobuch).

Karte: Topogr. Karte 1:25 000, Nationalpark Berchtesgaden.

Erlebnis Berg & Tal

Typisch österreichische Familienbetriebe mit guter österreichischer Küche und viel Liebe zu Tradition, Brauchtum und Regionalität – das sind sie, die 55 Landhotels in ganz Österreich.



LANDHOTELS GmbH
A-4040 Linz
Blütenstraße 3
Tel: 43(0)732 - 654756
info@landhotels.at
www.landhotels.at

Wandern. Klare Bäche, schattige Wälder, herrliche Aussichten – kommen Sie Österreich beim Wandern ein Stück näher. Wir zeigen Ihnen die schönsten Wanderziele und sorgen dafür, dass Sie sich auch abseits der Wanderwege wohl fühlen.

Radparadies. Ob rasante Mountainbike-Touren oder ein Rad-Ausflug mit der ganzen Familie – die LANDHOTELS bilden den idealen Ausgangspunkt.

Landhotel Post *** in Rinn / Tirol



Familie Kiechl
Dorfstraße 19, A-6074 Rinn
Telefon: +43(0)5223-78106
Fax: +43(0)5223-78106-555
post-rinn@landhotels.at
www.landhotels.at/post-rinn

Ausspannen im traditionellen Landhotel Post ist ein besonderes Erlebnis. Herzlich und familiär ist die persönliche Betreuung in wohlthuender Atmosphäre. Professionell ist unser Service als Tiroler Wanderhotel.

„Wandern mit Profil“ 6. – 13.09.2003: 7 ÜN inkl. HP mit Wahlmenü, Frühstücksbuffet, Wanderjause, Thermosflaschenfüllung, 5 ausgewählte Wanderungen mit Themenschwerpunkt + 1 geführte walpädagogische Wanderung, Diplom und Medaille beim Abschiedsabend, Verleih von Wanderstöcken, Rucksack und Thermosflaschen. Abwechslungsreiches Wochenprogramm mit Festmenü und Begrüßungscocktail, Volksmusikabend, Schnapsbrennerei mit Verkostung, Strudelnachmittag, Tiroler Bauernbuffet. Hotelprospekt und Programm auf Anfrage. **Pauschal € 415,-**

Landhotel Strasserwirt *** in St. Ulrich / Tirol



Familie Nothegger
Strass 85
A-6393 St. Ulrich am Pillersee
Telefon: +43(0)5354-88102
Fax: +43(0)5354-88675
strasserwirt@landhotels.at
www.landhotels.at/strasserwirt

Entdecken Sie das schönste und sonnigste Tal der Kitzbüheler Alpen. Das neue Landhotel Strasserwirt liegt inmitten des romantischen und breiten Pillerseetales mit Blick auf die Loferer Steinberge und Kitzbüheler Alpen. Neue große Zimmer und Hotelappartements mit Wellnessbereich, Fitnessraum, gemütlichen Stüberl, Sonnterrasse uvm. Ob Wandern, Reiten, Mountainbiken, Fischen oder Radeln um den Pillersee – ihren sportlichen Aktivitäten sind keine Grenzen gesetzt.
Schönste Reitanlage Tirols. Qualifizierter Reitunterricht auf bestens ausgebildeten Warmblut- und Araberperden, Ausritte auf Haflinger, Ponyreiten für Kinder.
ÜN inkl. Frühstücksbuffet und Menüwahl am Abend ab € 32,- p.P.
Kinder bis 3 J. frei, ab 4 J. € 9,- bis € 19,-

Landhotel Alpbhof **** in Kirchdorf / Tirol



Familie Thomas Seiwald
Innsbrucker Straße 23
A-6382 Kirchdorf
Telefon: +43(0)5352-63945
Fax: +43(0)5352-65138
alpbhof@landhotels.at
www.landhotels.at/alpbhof

Faszination „Wilder Kaiser“

Unser Landhotel liegt direkt am Fuße des „Wilden Kaiser“ – ein Paradies für alle Wander-, Bergsteiger- und Kletterfreunde. Überzeugen Sie sich – wir freuen uns auf Sie!

Mitte Mai 2003 bis Mitte Oktober 2003: 7 ÜN im DZ mit HP, Begrüßungsgetränk, Frühstücksbuffet mit Müslielcke, gehobenes Wahlmenü, Grillabend, freie Benützung der Wellnessanlage, 1 Pferdekutschenfahrt, Hotelprogramm mit geführter Wanderung, Radtour mit Begleitung, ... **€ 294,- p.P/Wo**

Landhotel Schütterbad *** in Unken / Salzburg



Familie Pfaffenbichler
Unken, A-5091 Unken
Telefon: +43(0)6589-4296
Fax: +43(0)6589-4296-117
schuetterbad@landhotels.at
www.landhotels.at/schuetterbad

Das Landhotel Schütterbad liegt inmitten der Wanderregion Salzburger Saalachtal/Berchtesgadner Alpen. Es ist der ideale Ausgangspunkt für Ihre nächste Berg- oder Wandertour. Die vielen bewirtschafteten Almen laden immer wieder zu einer Rast ein. Ein "absolutes Muss" ist die Durchwanderung einer unserer vielen Klammern. **Und nach dem Gipfelsieg?** Bio-Bade-Teich, Sauna, Kosmetik- und Massagestudio, ein Tennismatch oder eine Radtour, uvm.

Verwöhnwoche: 7 ÜN mit Verwöhn Pension ab € 245,- p.P.

Einmal sehen - wiedersehen - und rundum wohlfühlen,
Ihre Familie Pfaffenbichler

Sie wollen im Urlaub Berge besteigen?

Sie wollen nicht in die Alpen fahren!

*Sie lieben die Einsamkeit und lassen
sich von langen Wegen und kleinen Widrig-
keiten nicht von Ihrem Ziel abbringen?*

*Sie sehen eine Herausforderung in
Fels und Eis? – Na, neugierig geworden?*

*Wie wäre es mit einem Sommer in den
Canadian Rockies!?*

Der Gigant von Lake Louise

Groß und mächtig, fast schicksalsträchtig steht er über uns! Nein, nicht der Watzmann, sondern der Mt. Temple! Mitten im Banff Nationalpark erhebt sich der 3.543 m hohe Berg über Lake Louise. Dank seines unschwierigen Normalwegs über den South-West Ridge ist er ein idealer Eingehberg und man bekommt den ersten Eindruck, was Bergsteigen in Kanada bedeutet. Doch zuerst müssen über 1750 Höhenmeter in etwa 4–6 Stunden Lungen sprengenden Aufstiegs überwunden werden. Dabei erinnern die letzten 900 Höhenmeter an manche Schrofentouren im Karwendel. Da der Berg ziemlich frei dasteht, bietet er ein phantastisches 360°-Panorama. Vor allem im Südwesten eröffnet sich ein malerisches Panorama: Eingeschlossen von einer riesigen Kalkwand, dem „Valley of the Ten Peaks“, liegt der türkisfarbene Morain Lake. Ansonsten Berge, so weit das Auge reicht. Das Beste jedoch kommt erst noch: der Abstieg. Falls man sich die Freiheit nimmt und nicht genau dem Aufstieg folgt, hat man die Möglichkeit, über 1000 Höhenmeter auf Schotter- und Firnfeldern runterzurutschen. Diese Art des Abstiegs ist in Kanada offenbar noch weitgehend unbekannt, wenn man den ungläubigen Gesichtern glauben schenken darf. Nach einer Ver-

schnaufpause an einem kleinen See geht es die letzten Höhenmeter durch einen wunderbaren Lärchenwald direkt zum Auto, das am Parkplatz des Morain Lake auf uns wartet. Zumindest glauben wir es dort geparkt zu haben, denn zwischen den riesigen Bussen, die in der Zwischenzeit angerückt sind, ist es nicht ganz einfach zu finden. Auch das bietet Kanada!

Der elegante Weiße

An der Grenze, zwischen dem Banff und dem Jasper Nationalpark befindet sich das riesige Columbia Icefield, mit rund 280 Quadratkilometern die größte Eisfläche in den Rockies. Hier befinden sich rund ein Viertel der 50 höchsten Gipfel der Rockies – ein riesiges Angebot an Touren aller Schwierigkeiten!

Doch auch der „normale“ Tourist schätzt die Faszination der Gletscher. So besuchen jeden Tag riesige Menschenmassen das Infocenter der Nationalpark-

verwaltung am Fuß des Athabasca Gletscher, dessen Ausstellung über die Geologie und die alpinistische Erschließung der Rockies auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Unübertroffen und weltberühmt sind hier zudem die riesigen Busse mit den überdimensionalen Reifen, die täglich zahlreiche Touristen auf einen Gletscher befördern. Zudem findet man hier ein Tourenbuch und Ferngläser, um sich schon mal einen ersten Eindruck von den aktuellen Verhältnissen zu machen. Leider müssen wir dabei feststellen, dass aus der geplanten Tour auf den Mt. Andromeda über die Nordseite nichts wird, da der untere Bruch aufgrund des schnee-



Berge, B und

Bergsteigen in den kanadischen Rocky Mountain



Links: Mt. Assiniboine über dem Lake Magog, Banff Nationalpark. Oben: Abstieg vom Mt. Temple mit „Valley of the Ten peaks“. Unten: Mt. Andromeda/Columbia Icefield

lich den hüfttiefen Neuschnee am Wandfuß hinter uns gebracht haben, folgen herrliche 600 Höhenmeter im 55° steilen Eis und einer kurzen Felspassage (III bzw. 5.4). Endlich am Gipfel angekommen, bekommen wir auch etwas von der Sonne ab und ich habe die Möglichkeit, meinen eingefrorenen Tee aufzutauen. Zwar bleibt uns die Sicht auf das gesamte Columbia Icefield verwehrt, da uns unser Nachbar, der Mt. Andromeda, die Sicht versperrt, aber es gibt noch so viel anderes zu sehen. Schließlich treibt uns der Hunger wieder nach unten.

Beim zweiten Besuch wählen wir eine Kombination aus der Nordwand und dem Nordgrat. Durch den linken Teil der Nordwand erreichen wir die Schulter links vom Gipfel. Es folgen ein paar Seillängen über verschneiten, plattigen, abwärts geschichteten und nicht ganz festen Fels auf den Gipfel – fast richtige Genussklettern! Daran ist auch zu erkennen, dass die Felsqualität nicht immer perfekt ist, was auch Tourennamen wie



„Shooting Gallery“ am Mt. Andromeda bestätigen.

Der einsame Zwerg

Alle Berge mit dem Prädikat „Höchster Berg von ...“ sind in den Alpen fast immer überlaufen. Aber in Kanada ist das anders – zumindest auf dem höchsten Berg des Banff Nationalparks, dem Mt. Forbes. Zwar ist er mit seinen 3.612 m nicht besonders hoch, dafür ist bei seiner Besteigung ein gewisser Touch Abenteuer inbegriffen, auch wenn man nicht über eine Woche von der Zivilisation entfernt ist.

Bevor der Gipfel in Angriff genommen werden kann, müssen nämlich erst über 21 km zurückgelegt werden. Zudem kann das Wetter bis dahin schon wieder ganz anders sein!

Aber das stabile, sonnige Wetter, das uns nun schon seit fast 10 Tagen treu ist, soll auch noch die nächsten vier Tage halten. So machen wir uns noch am Nachmittag auf den Weg von Saskatchewan Crossing zum idyllisch gelegenen Campground am Glacier Lake.

Am nächsten Tag, gewärmt von der Morgensonne, führt uns der Weg vorbei am See zu dessen Ende. Von nun an geht's auf einem immer undeutlicheren Weg, anfangs durch lichten Wald und sumpfige Wiesen, später durch einen immer dichter werdenden Wald dem Ende des Tals entgegen. Alles wäre halb so schlimm, wenn man nicht wüsste,

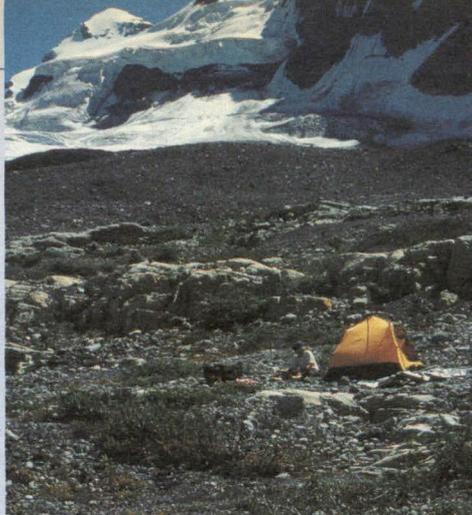
en nuts

Franz Mösbauer (Text & Fotos)

men Winters ziemlich aper ist. Und wir sind nur zu zweit! Aber kein Problem, denn sein Nachbar, der 3.491 m hohe Mt. Athabasca bietet ebenfalls einige sehr lohnende Routen.

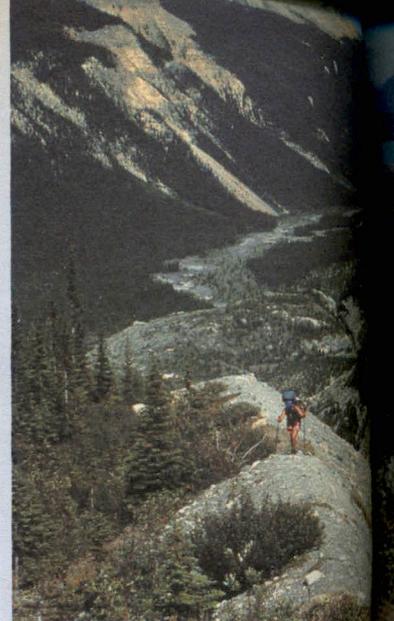
Der beliebte Normalanstieg über den Nordgletscher ist unschwierig. Zuerst wird das Silverhorn erreicht, dann kann man über den schmalen Westgrat zum Gipfel balancieren. Allerdings wird man auf dieser Route bisweilen die sprichwörtliche Einsamkeit der kanadischen Bergwelt vermissen.

Mehr Prestige versprechen dann die Nordwandrouten, auf denen man meist wieder alleine unterwegs ist. Als wir end-



Oben: Zeltplatz unter dem Mt. Forbes

Links: Mt. Athabasca



dass es hier auch Bären gibt, die sich bevorzugt in Nähe von Flüssen und Beeresträuchern – also genau in diesem Gelände – aufhalten. Ich bin ziemlich froh, als wir nach vier Stunden den kleinen Gletschersee mit seinen sanften Bergwiesen im Talgrund erreichen.

Doch nun wartet schon das nächste Problem! Laut Führer soll auf der gegenüberliegenden Moräne ein kleiner Pfad aus dem Tal heraus und über den Mons Glacier auf den North Glacier führen. So weit klar, wäre da nicht der reißende und 20 Meter breite Fluss, der uns von der anderen Seite trennt. Zudem stehen im Führer die aufbauenden Worte: „...the river is quite braided and relatively shal-

Reisetipps Nationalpark

Anreise: Flug nach Calgary, dann am besten Mietauto, öffentliche Verkehrsmittel sehr zeitaufwändig und mühsam.

Übernachtungen: In den Nationalparks (Banff, Jasper, Yoho und Kootenay) und in den zahlreichen Provincial Parks schöne und preisgünstige Zeltplätze, Hotels, Motels und Huts. Auf Tour meist nur Zeltplätze oder Biwaks, selten Selbstversorgerhütten.

Permits: Tagespässe oder „NP Great Western Annual Pass“ (gültig für ein Jahr und für alle 11 NPs): Erw.: \$ 35; Gruppe (2–7 Pers.): \$70.

Sonstiges: In den NP-Büros (Banff, Jasper, Lake Louise, Columbia Icefield Visitor Center) Infos über Wetter und Tourenverhältnisse, zum Teil Tourenbücher. Für Hilfe im Notfall registrieren lassen!

Internet:

www.worldweb.com/parkscanada-banff/

low (waist deep). Rest assured, the water is brutally cold ...“. Doch darauf haben wir nicht besonders viel Lust und so schauen wir zum Ende des Sees, dort wo der Fluss gerade aus dem Gletscher fließt. Wir haben Glück! Hier ist der Fluss zwar immer noch brutal kalt, aber nur noch knietief – manchmal auch etwas mehr. Ein wenig Zähne zusammen beißen und durch! Drüben beginnt die Wegsuche von neuem. Wir werden sogar fündig und nach endlosen Verhauern, brüchigen Kletterstellen und heiklen Querungen in Moränenflanken erreichen wir schließlich das Blankeis des Mons Glaciers, auf dessen anderer Seite wir unser Zelt aufstellen wollen. Nach neun Stunden sitzen wir endlich vor unserem Zelt in der Abendsonne und genießen das Panorama und die Ruhe, denn wir wollen am nächsten Tag wieder früh los.

„Sch..., wo geht's hier bloß durch dieses Spaltengewirr?“ Ratlos stehen wir mit unseren Funzeln in der Dunkelheit. Vor mir geht's mal wieder ins Nichts. Als sich dann der Morgen andeutet und wir den Firm erreichen, erleichtern uns einige alte Spuren die Suche und ohne große Hindernissen stehen wir bald unter dem Gipfel. Lediglich eine 400 m hohe und 40–45° steile Flanke trennt uns noch vom höchsten Punkt. Oben angekommen, auf der Spitze einer Toblerone-Schokolade, sind alle Anstrengungen vergessen. Eine fantastische Bergwelt breitet sich unter uns aus. Ganz in der Ferne können wir auf einem Gletscher eine feine Spur ausmachen, aber sonst kein Zeichen von Menschen!

Besonders lang fällt die Gipfelpause jedoch nicht aus, da wir weiter unten

wieder über einige große Spalten müssen, die wir nicht unbedingt im Mittags-sumpf überqueren wollen. Leider sind einige davon dann aber doch größer als vor ein paar Stunden ...

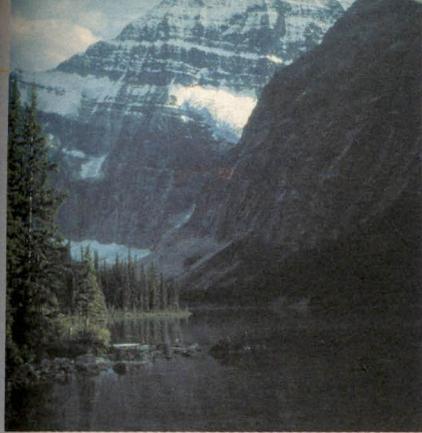
Wieder am Zelt angekommen, packen wir unseren Rucksack und gehen noch hinab ins Tal, wo wir noch eine Nacht am See verbringen wollen. Fast neben unserem Zelt finden wir am Ufer ein paar mehr oder weniger alte Abdrücke von Bärenatzen. Etwas beunruhigt steige ich in dieser Nacht in den Schlafsack, weil ich mir nicht sicher bin, ob Bären auch von Käse-Socken angelockt werden ...

Diese vier Tage waren zwar ziemlich anstrengend, aber auch sehr eindrucksvoll und sie waren mit das Beste, was ich in Kanada bisher erlebt habe. So habe ich mir Bergsteigen in Kanada immer vorgestellt!

Spitz wie Breit

Der schneebedeckte Gipfel des Mt. Edith Cavell ist der Hausberg von Jasper und mit seinen 3.363 m auch der höchste in der Umgebung. Per Auto erreicht man von Jasper aus nach 26 km den Parkplatz am Cavell Lake. Allerdings sollte man vor lauter Staunen auch auf die Straße schauen, da hier so manch gemessenes Schlagloch lauert. Die 1400 m hohe Nordwand bietet mit dem türkisfarbenen Cavell Lake im Vordergrund ein fantastisches Motiv.

Der Aufstieg über den East-Ridge mit dem Abstieg über den West-Ridge bietet eine schöne, technisch relativ unschwierige aber lange Kletterei. Da meist schon in der Dunkelheit gestartet wird, sollte



Oben: Mt. Edith Cavell über dem Cavell Lake



Links: Aufstieg zum Mt. Forbes mit Glacier Lake

Rechts: Am „East-Ridge“ des Mt. Edith Cavell

www.GARMIN.de

Den anspruchsvollsten Weg bergauf – den sichersten zurück



GARMIN eTrex-Vista

Das Spitzenmodell der etrex-Familie



mit hochauflösendem Display, schneller Joystick-Bedienung, mit 20 umkehrbaren Routen à 50 Wegpunkten, Trackaufzeichnung mit TracBack, Basiskarte, zusätzlich 24 MB Datenspeicher für Kartenfeindaten, findet Adressen und führt in Luftlinie zum Ziel. Inkl. barometrischem Höhenmesser und elektronischem Magnetkompass.

Außerdem weitere GPS-Geräte für Outdoor, Offroad, Segeln, Bike, Motorrad, Pkw ... z.B. **GARMIN GPS V**



GPS V auf der Straße:

Routenberechnung und Richtungsanzeige, findet und führt zu Adressen oder Wegpunkten, Pfeil mit Piepton vor dem Abbiegen, mit Basiskarte und zusätzlich 19 MB Speicher für Feindaten von 18 Ländern Europas.

GPS V im Gelände, auf See: 500 Wegpunkte, 20 umkehrbare Routen; Track mit TracBack, Wechsel-Antenne, Seekarten ladbar, kontraststarkes Display für Hoch- oder Querformat.

Und natürlich:

Digitale Straßenkarten auf CD-ROM.

Erhältlich im Fach- und Versandhandel für Sport, Outdoor, Fahrrad, Elektronik ...

Händlerliste: www.GARMIN.de/info116

Deutsche Alleinvertretung für GARMIN:



Lochhamer Schlag 5a · D-82166 Gräfelfing
info@gps-nav.de · www.GARMIN.de

FUGAWI Moving Map Software: www.FUGAWI.de

Wahl zwischen den verschiedenen Rinnen sollte man sich jedoch ziemlich sicher sein, da nur eine nicht über einer Felswand endet! Aufsteigen und queren wäre in diesem Gelände ziemlich mühsam. Auf den unteren Wiesen angekommen, folgen wir dem immer besser werdenden Wanderweg, der schließlich in einem Karrenweg mündet. Nach vier Stunden erreichen wir etwas „geplättet“ den Cavell Lake.

Als wir am nächsten Morgen endlich unsere müden Knochen aus dem Schlafsack gequält haben, fahren wir nach Jasper, um unsere Tour mit ein paar Donuts und Muffins zu feiern. Und am Nachmittag blättern wir schon wieder in unserem Führer, um uns neuen Appetit zu holen...

Führer & Karten

Canadas großer Westen mit Alaska, Reise Know How (Reisehandbuch); Kanada: Rocky Mountains Great Divide Trails, Conrad Stein Verlag (viele Trailbeschreibungen); Selected Alpine Climbs in the Canadian Rockies (Sean Dougherty), Rocky Mountain Books (kompletter Kletterführer); Zeitschrift »Berge« Nr. 94 – Kanadas Rocky Mountains. Übersichtskarten von Parks Canada: Jasper NP; Banff, Kootenay and Yoho NP (1:200 000); NRCan Topographic Map (1:50 000): 82 N/8 (Lake Louise); 83 C/3 (Columbia Icefield); 83 D/9 (Amethyst Lakes); 82 N/15 (Mistaya Lake).

Die Karten und Führer sind vor Ort in den NP-Büros oder in Sportgeschäften in Calgary oder Banff erhältlich.

Nach am Abend der richtige von den zahlreichen Wanderwegen ausgekostet werden. Zum Talende hin wird dann der Weg im Schotter immer unkenntlicher, bis er ganz verschwindet. Man geht es weglos in Richtung Scharte am Beginn des Ostgrats, die über ein 40° geneigtes Firnfeld erreicht wird. Hier setzt der 1000 Meter hohe East-Ridge an. Zuerst wird rechts eines schneegefüllten Couloirs auf dem breiten Rücken im geschnittenen Zweier-Gelände geklettert. Schließlich erreichen uns auch die ersten Sonnenstrahlen und sofort wird es angenehm warm. Nach etwa 600 Höhenmetern erreichen wir die markante Schulter. Bis hier sind wir fast nur über aperi Fels geklettert, doch nun wird's spannender! Vor uns erhebt sich ein scharfer, kombiniertes und ziemlich steiler Grat. Doch schon nach den ersten Metern relativiert sich alles wieder. Mal geht es über einen scharfen Firngrat, dann wieder über ein paar Kletterstellen, nie den dritten UIAA-Grad überschreitend, in herrlichem Quarz-Gestein dem Gipfel entgegen. Doch eines bleibt vom ersten Eindruck erhalten: Der scharfe Grat bietet beeindruckende Tiefblicke – nach Süden Schotter, nach Norden Fels und Eis. Sieben Stunden später graben wir uns noch durch die Gipfelwechte, dann stehen wir auf dem leicht geneigten Gipfel Firnfeld.

Nach einer Stunde Essen, Fotografieren und Gucken zieht es uns wieder talwärts. Anfangs folgen wir dem Westgrat in eine kleine Scharte. Dann geht's über zum Teil feinen und groben Schotter, weiter unten über kurze, unswierige Kletterstellen hinab in den West Cirque. Bei der

Via Alpina

Der rote Faden längs durch die Alpen

Von Horst Höfler
(Text & Fotos)

Ab der Sommersaison 2003 schlängelt sie sich quer durch die Alpen: die „Via Alpina“.

Eine völkerverbindende Wanderroute, die mit dem „sanften Tourismus“ des Fußwan-

derns (Lammer würde sich freuen!) ärmeren Alpenregionen helfen und die alpinen

Natur- und Kulturdenkmale augenfällig machen soll. Wandernd die acht Alpenländer

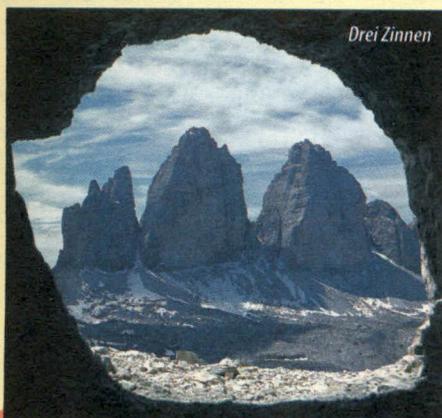
in ihrer Vielfalt erleben! Vielleicht eine neue Zauberformel.

Offiziell wird es sie erst ab der Sommersaison 2003 geben, die „Via Alpina“: Fünf Wanderrouten nicht quer über, sondern längs durch die Alpen mit insgesamt mehr als 5.000 Kilometer Wegstrecke bei über 300 Tagesetappen. Herzstück ist der so genannte „Rote Weg“ (163 Etappen) von Triest nach Monaco, der durch sämtliche Alpenstaaten führt: Italien, Slowenien, Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Schweiz, Frankreich, Monaco. Der „Grüne Weg“ (13 Etappen) ist eine Abkürzung des roten Weges auf Schweizer und Liechtensteiner Boden. Der „Gelbe Weg“ (37 Etappen) leitet von Triest über Bozen bis in den Bregenzer Wald. Auf dieser Route wird der höchste Punkt der „Via Alpina“ überhaupt berührt, das Niederjoch (3.017 m) in den Ötztaler Alpen. Der „Blaue Weg“ (61 Etappen) beginnt (oder endet, je nach Gusto) in Monaco und bringt einen durch die Cottischen, südlichen Grajischen und

Walliser Alpen. Der „Violette Weg“ (64 Etappen) schließlich, der auch quer durch die Bayerischen Alpen führt, zweigt im Triglav-Nationalpark vom „roten Faden“ ab, um in den Allgäuer Alpen wieder an ihn anzuknüpfen. Exakt: Sämtliche anderen Farben verlassen das Rot und gewinnen es wieder.



Lamsenjochhütte.
Foto: Walter Tropschuh



Drei Zinnen

Initiative durch die Franzosen

Natürlich ist die „Via Alpina“ nichts Neues. Alle ihre Wege existieren seit langem. Da und dort – zum Beispiel in besonders abgelegenen Regionen der Westalpen – muss freilich bei der Infrastruktur ein wenig nachgeholfen werden. Im Grunde ist diese „Via Alpina“ etwas im Großen, wie es der „Wilde-Kaiser-Steig“ entlang der Südseite des Kaisergebirges im ganz Kleinen darstellt: Eine Verbindung bestehender Wanderrouten unter einem einheitlichen

Etikett. Was möchte man damit erreichen? Die „Via Alpina“ soll sich völkerverbindend auswirken und vor allem ärmeren Alpenregionen durch den „sanften Tourismus“ des Wanderns zu mehr Wirtschaftskraft verhelfen. Außerdem soll sie die Augen öffnen für das Natur- und Kulturerbe der Alpenländer. Das Projekt ist als Beitrag zur Durchführung der Alpenkonvention anerkannt. Eine Supersache!

Die Initiative zu diesem internationalen Wanderweg ging 1999 von den Franzosen aus; genau genommen von der GTA (La Grande Traversée des Alpes). Sie ist ein seit 30 Jahren be-

stehender Verein, der sich speziell mit dem Wandertourismus befasst. Für die „Via Alpina“ entwickelte er ein eigenes Logo: ein graues, ausgefülltes Dreieck, das einen Berg symbolisiert, darüber ein stilisierter Vogel, dessen linke Schwinge jeweils die Wegfarbe ausweist. Zusätzlich zur üblichen Alpenbeschilderung soll es ab 2003 auch dieses Logo-Schild geben. (»Spiegel online« titulierte: „Immer dem Adler nach“.)

Das gesamte Projekt (Kommunikation und Vermarktung, Beschilderung, Entwicklung der Angebotsqualität, nationale und internationale Koordination) wurde mit 2,3 Millionen Euro budgetiert. Für die vier EU-Länder trägt die Europäische Union 50% der Kosten. Für Deutschland verbleiben 143.091 € die vom Staatsministerium für Umwelt und Entwicklungsfragen, vom Deutschen Alpenverein und von den Landkreisen bestritten werden.

Da kann man nur wünschen: Heiße

Schalen! Die „Via Alpina“ ist technisch nicht schwierig, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit aber braucht man allemal, um sie zu bewältigen. Übrigens gibt es einen, der den „Roten Weg“ der



Großer St. Bernhard

„Via Alpina“ schon gemacht hat: Hans Diem aus Garmisch-Partenkirchen. Im Sommer 2002 wanderte er nonstop innert 96 Tagen 2400 Kilometer von Monaco nach Triest – vom Mittelmeer zur Adria. Es war seine fünfte Alpen-Längsdurchquerung und – wie er sagt – seine leichteste.

Weitere Informationen:
www.via-alpina.com

Gemmipass

„Hüttentrekking vor der Haustür“

Der topaktuelle Führer: Jetzt bestellen!

Unsere Gebietsspezialisten Horst Höfler und Luis Stitzinger haben die durch die bayerischen und angrenzenden Österreichischen Berge führenden Teile der „Via Alpina“ für Sie beschrieben und einen hochinteressanten Führer zusammengestellt:

Hüttentrekking vor der Haustür

Die bayerischen und angrenzenden Etappen der Via Alpina

96 Seiten mit zahlreichen Routenskizzen und Fotos, herausgegeben von der DAV-Sektion München, Verlag GEOBUCH München.

Mitgliederpreis nur 5,50 €, im Buchhandel 9,95 €.



Bestellcoupon

Bestellen Sie am besten gleich heute den topaktuellen Führer (für Mitglieder zum Sonderpreis!) mit diesem praktischen Coupon per Post oder Fax bei

Deutscher Alpenverein Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München
Fax: 089/55 17 00-99

Hiermit bestelle ich Expl. **Hüttentrekking vor der Haustür** zum Mitgliederpreis von € 5,50 zuzüglich 1 € Versandkosten

Adresse:

Name _____

Straße _____ PLZ _____ Ort _____

Mitgliedsnummer 181/00/ [] [] [] [] [] 1000* ...
198/00/ [] [] [] [] []

Ich bezahle per beiliegendem Scheck per Lastschrift

Bitte buchen Sie den Gesamtbetrag in Höhe von _____ € zuzüglich € 1,- Versandkosten von folgendem Konto ab:

Kontoinhaber _____ Kontonummer _____

Bankleitzahl _____ Geldinstitut _____

Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers _____

>> 100% UNLÖSBAR!

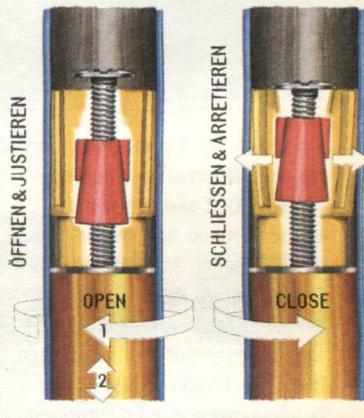
LEKI

Super Makalu Air Ergo Antishock

109.95



Funktionsweise EasyLock System:



Mit dem EasyLock System setzt Leki neue Maßstäbe. Durch dieses neue Verstellsystem lassen sich die Teleskopstöcke nur mit den Fingerspitzen absolut sicher fixieren. Auch das neue Dämpfsystem bietet einen deutlich erhöhten Komfort.

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

Offizieller Fachhändler im Raum München



BASECAMP · Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling · Telefon 089/ 76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: *Sportklettern *Bergsteigen *Wandern *Skiouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Trekking *Expedition *Freizeity

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

Die Service-Stelle der Sektion Oberland im Tal ist mittwochs geschlossen. Die Service-Stelle der Sektion München am Hauptbahnhof ist weiterhin jeden Mittwoch geöffnet.

Das Kletterzentrum München ist wegen einer Veranstaltung am 27. Juni ab 15 Uhr komplett geschlossen (Indoor & Outdoor).

1. Internationales Bergfilm-Festival Tegernsee in Zusammenarbeit mit dem DAV vom 22. bis 25. Oktober. Info & Bewerbung: www.bergfilm-festival-tegernsee.de.

RAUCH FREI! Aktiver Nicht-raucherschutz auf allen Hütten der Sektion München. Siehe Seite 19.

„Gewinn im Schlaf“: Großes Hütten-Preisausschreiben auf Seite 43.

Die Vorderkaiserfeldenhütte der Sektion Oberland im Zahmen Kaiser ist noch bis zum 13. Juni wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Neue Internetadresse der Lamsenjochhütte der Sektion Oberland im Karwendel: www.lamsenjoch.at

+++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++ kurz gemeldet +++

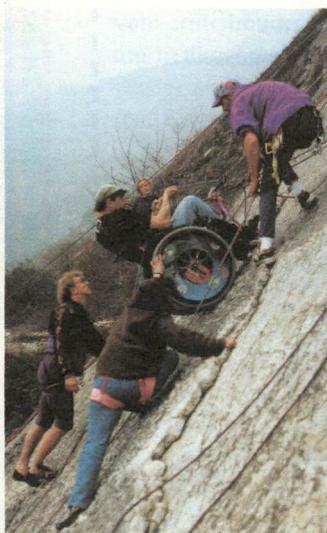
Europäisches Jahr der Menschen mit Behinderungen – (k)ein Thema für den DAV?

Anlässlich des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003 widmet sich der Landesverband Bayern der Jugend des Deutschen Alpenvereins im Rahmen eines Projekts verstärkt der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. In diesem Rahmen sollen auch bereits bestehende Erfahrungen mit gemeinsamen alpinen oder erlebnispädagogischen Aktivitäten von behinderten und nicht behinderten Personen gesammelt und dokumentiert werden.

Den Startschuss für das Projekt bildete ein Workshop beim Landesjugendleitertag Bayern am 23./24.11.02 in Burghausen. Hier wurde deutlich, dass es im DAV bereits Erfahrungen mit gemeinsamen Aktivitäten von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen gibt. Außerdem gibt es in einzelnen Sektionen bereits konkrete Pläne für entsprechende Aktivitäten im kommenden Jahr.

Die nächsten Schritte im Rahmen unseres Projektes werden sein:

- Sammeln und Dokumentieren bereits durchgeführter Maßnahmen und der bestehenden Erfahrungen



- Vernetzung von Personen, die Erfahrungen in der Durchführung von alpinen oder erlebnispädagogischen Aktivitäten mit behinderten und nicht behinderten Menschen haben oder in diesem Bereich tätig werden wollen

- Durchführung eines Wettbewerbs für alle Jugendleiterinnen und Jugendleiter der Bayerischen Sektionen, die im Jahr 2003 eine solche Maßnahme durchführen.

- Durchführung von Modellmaßnahmen in Zusammenarbeit mit Sektionen des DAV sowie

deren Auswertung und Dokumentation.

Wer Interesse hat Erfahrungen einzubringen, Erfahrungen zu sammeln oder am Wettbewerb teilzunehmen:

JDAV Bayern, Preysingstr. 71, 81667 München, Tel. 0 89/44 90 01 95, email: Lgs@jdav-bayern.de, www.jdav-bayern.de.

JDAV Bayern

fred Sturm, dem Vorsitzenden des Trägervereins der Kletteranlage. Hajo Netzer, der bereits vielfältige Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzt, betont: „Auch Menschen mit Behinderungen sind in der Lage, alpine Sportarten auszuüben und dort Spaß, aber auch eigene Fähigkeiten und Grenzen zu erleben.“ Die große Freude über die Akti-



Klettern trotz Behinderung? Na klar!

DAV Kletterzentrum München unterstützt Gruppenaktionen „Klettern für Menschen mit Behinderungen“.

Können Menschen mit Behinderungen überhaupt klettern? Dass dies geht und wie dies geht, zeigte Anfang April eine Gruppe geistig behinderter Erwachsener aus der Stiftung Attl bei Wasserburg/Inn in Europas größter Kletteranlage in München-Thalkirchen.

Das Kletterzentrum München gewährt jeden Montag von 9 bis 15 Uhr Gruppen mit behinderten Menschen freien Eintritt. Bei der von der JDAV Bayern organisierten Auftaktveranstaltung beeindruckten die ambitionierten Kletterer die Verantwortlichen der Kletterhalle, den Bergführer Hajo Netzer und die anwesende Alpinpresse. „Der Kampfgeist und die Motivation sind beachtlich, da könnten sich manch so genannte Normale eine Scheibe abschneiden“, war die Reaktion von Man-

war allen beteiligten anzusehen. Die JDAV freut sich über den aktiven Beitrag des Kletterzentrums, Menschen mit Behinderungen durch den freien Eintritt den „Einstieg“ ins Klettern zu erleichtern und hofft, dass dieses Beispiel viele Nachahmer findet wird.

Interessierte Gruppen und Einrichtungen wenden sich an: DAV Kletterzentrum München, Thalkirchner Straße 207, 81373 München, Frau Oberbeil oder Herr Eisele, Tel. 089/72 45 84 84, email: service@kletterzentrum-muenchen.de, www.kletterzentrum-muenchen.de

JDAV Bayern/IC

Dank für Spenden

Unsere Bitte um Sachspenden »alpinwelt« 6/2002 für die Gardameria in Tinogasta/Argentinien als Unterstützung beim Aufbau einer Hochgebirgs- und Bergrettungsgruppe fiel auf so fruchtbaren Boden, dass wir Mitte März vier Seesäcke voll mit Ausrüstung übergeben konnten. Die Überraschung war gelung-

Das Erstaunen groß und der Dank
 viel umso herzlicher aus.
 Diesen Dank möchten wir an die
 Spender weitergeben und mit
 einer weiteren kleinen Bitte ver-
 binden: Leider fehlt es noch an
 einigen Dingen. Falls Sie Zelte,
 warme Schlafsäcke, Isomatten,
 Handschuhe oder Daunenjacken,
 alles auch in verschmutztem
 oder reparaturbedürftigem Zu-
 stand, erübrigen können, nimmt
 die Service-Stelle der Sektion
 München auch weiterhin die ge-
 spendeten Ausrüstungsgegen-
 stände unter dem Stichwort
 "Tingasta" entgegen.

Alexander von Götz &
 Günther Jüllich



Alexander von Götz mit Comandante Carabajal u. Vicecomandante Torales und den Spenden

Sektion München auf dem Sommer-Tollwood 2003

Unter dem Motto „Wir sind so
 frei!“ lädt Tollwood vom 18. Juni
 bis 13. Juli zum Sommerfestival
 2003 in den Olympiapark Süd.
 Die Besucher erwartet ein span-
 nendes Kultur- und Musik-Pro-
 gramm sowie Ausstellungen und
 Veranstaltungen zu sozialen und
 Umwelt-Themen. Mit dabei ist
 an den Wochenenden 28./29.
 Juni, 5./6. Juli und 12./13. Juli
 auch die Sektion München. Ein
 wahres high-light im wahrsten
 Sinne des Wortes: der JDAV-
 Kletterturm vom 3.- 6. Juli auf
 dem Festival-Gelände.

red

Leben und Arbeiten auf einem Bergbauernhof

Die Alpenvereinsjugend Bayern
 veranstaltet auch dieses Jahr
 wieder in den Pfingst- und Som-
 merferien Projektwochen zur Un-
 terstützung von Bergbauern.
 Teilnehmen können Jugendliche
 aus Bayern zwischen 16 und 26
 Jahren, eine Mitgliedschaft im
 DAV ist nicht erforderlich.
 Eine Woche lang helfen die Ju-
 gendlichen unter Anleitung bei
 der Arbeit auf einem der vier
 Bergbauernhöfe in Tirol und Süd-
 tirol. Auf dem Programm stehen
 Heu ernten, Kühe versorgen, Holz
 hacken, Almen schwenden und

† Dr. Klaus-Peter Schmid

Seit seiner Jugend Mitglied unserer Sektion, war er
 den Bergen und seiner Sektion
 Oberland eng verbunden. Mit
 seinem reichen fachlichen Wis-
 sen war er stets ein geschätzter
 Ratgeber und als hervorragender
 Alpinist ein allseits beliebter
 Bergkamerad. Seine Verbunden-
 heit zur Sektion Oberland doku-
 mentiert sich eindrucksvoll in
 seiner fast 30-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit
 als Rechnungsprüfer der Sektion in den Jahren von
 1955 bis 1981.



Bei all seiner Begeisterung für die großen Gipfelziele
 galt seine besondere Liebe den Chiemgauer Bergen
 mit der Riesenhütte, die er oft und gerne besuchte.
 Wir verloren mit Herrn Dr. Klaus-Peter Schmid eine
 geschätzte Persönlichkeit, einen engagierten Ober-
 länder und Bergfreund. Er verstarb am 24. Januar
 2003. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und
 den Angehörigen.

hl

† Helga Bullmer

Kurz vor Drucklegung erreichte uns die traurige
 Nachricht vom Tod Helga Bullmers. Sie war eine
 unverzichtbare ehrenamtliche „Seele“ der Sektion
 München. Von 1987 bis 1996 bekleidete sie das Amt
 der Schriftführerin im Vorstand. Daneben und darü-
 ber hinaus leistete sie großen Einsatz als Beraterin
 bei verschiedenen Hüttenbaumaßnahmen und Pro-
 jektleiterin beim Umbau der Kampenwandhütte.
 Inhaltlich und redaktionell trug sie wesentlich zum
 Erscheinen der Festschrift „125 Jahre Sektion Mün-
 chen“ und des 4. Bandes der Sektionschronik bei.
 Die Sektion München verliert mit Helga Bullmer
 eines ihrer engagiertesten Mitglieder und eine gute
 Freundin. Eine ausführliche Würdigung erfolgt in der
 nächsten Ausgabe.

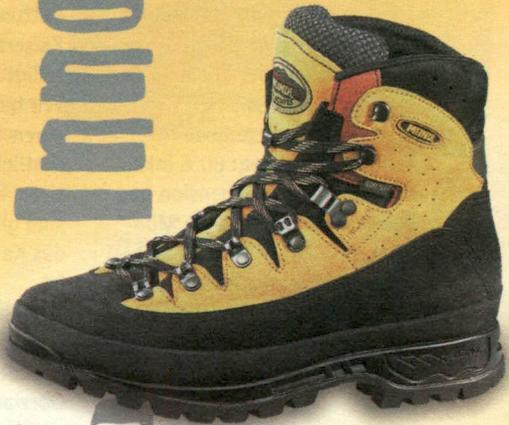
red

100% Innovation!

MEINDL
 Shoes For Actives

www.meindl.de

air
 REVOLUTION[®]
 by Meindl



Mod. Air-Revolution 5.0



- > 33% bessere Atmungsaktivität
- > wasserdicht durch GORE-TEX[®]-Futter

BASECAMP – damit Trekking Spaß macht!
 Ihr Partner für: Sportklettern · Bergsteigen · Wandern
 Skitouren · Skifahren · Hochtouren/Eisgehen · Trekking
 Expedition · Freizeit

Offizieller Fachhändler im Raum München.



BASECAMP
 Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/764759

Fotos: IDAV Bayern (links), KZM



vieles mehr. So lernen sie die Welt der Bergbauern kennen und unterstützen sie durch ihre aktive Mitarbeit. Daneben bleibt aber auch noch Zeit, die Umgebung zu erkunden, eine Bergtour zu unternehmen oder in einem Gebirgssee zu baden.

Termin: 3. bis 9. August
Teilnehmerbeitrag: 80 € inkl. Übernachtung, Vollpension und Bahn-Sammelreise ab München

Das Projekt wird aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung und vom Bayerischen Umweltministerium gefördert.

Info & Anmeldung:
JDAV Bayern, Preysingstr. 71,
81667 München, Frau Ingrid
Mohr oder Herr Manfred Huber,
Tel.: 089/44 90 01 95

JDAV Bayern/red

Kaisertal – Die unendliche Geschichte?

Liebe Mitglieder! Zunächst einmal möchten wir allen danken, die sich mit Unterschriften, Postkarten oder Emails an unserer Aktion zur Rettung des Kaisertals beteiligt haben! Wir haben einen – hoffentlich positiven – Wirbel ausgelöst und sind guten Mutes, dass es für das Kaisertal noch nicht zu spät ist.

Zum Stand der Dinge: Die Unterschriftenaktion wurde Ende April beendet und die Listen, die bei Oberland und München gesammelt wurden, an den Tiroler Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa geschickt. Schon Anfang März erhielten wir, wie auch mehrere andere Verbände, von der Tiroler Landesregierung die

eindeutige Auskunft, dass die jüngste Diskussion um die Straßenanbindung jeder Grundlage entbehre, da derzeit



„kein naturschutzrechtliches Verfahren mehr anhängig“ sei und damit eine Entscheidung über eine Straße in das Kaisertal gar nicht anstünde. Wie schön! Auch wenn wir es fast gar nicht glauben können: Es gibt also keine neuen Planungen zur Straßenerschließung des Kaisertals!? Andere, mehr informelle Informationen, sprechen allerdings dagegen ... Wir werden Sie jedenfalls auf dem Laufenden halten.

RVO-Bergsteigerbusse starten in neue Saison

Die mit Unterstützung der Sektionen München und Oberland (wieder) eingeführten RVO-Linien in's Rißtal und zur Grammaialm bringen auch heuer wieder von 7.6. bis 19.10. an Samstagen, Sonn- und Feiertagen umweltbewusste Wanderer und Bergsteiger zu ihren Tourenzielen im Karwendel. Auch das preisgünstige Karwendel-Kombi-Ticket zusammen mit der Bayerischen Oberland-Bahn (BOB) gibt's wieder: mit der einen Linie rein – Überschreitung – mit der anderen Linie wieder zurück! Für DAV-Mitglieder zum ermäßigten Preis von 16,50 € (Kinder 8 €).

Im vergangenen Jahr konnten die Kosten zwar nur zu 75 % (Engbus) bzw. 50 % (Grammaialm) über die Fahrgeldeinnahmen gedeckt werden. Das lag zu einem guten Teil sicher an den vielen Regentagen im August, September und Oktober und an dem in der Startphase erforderlichen hohen Werbeetat. Mit Angeboten

Die Alpenvereinssektion München bietet zum 1. September 2003

Ausbildungsplatz zum/zur Sport- und Fitnesskaufmann/frau

Berufsbild: Sport- und Fitnesskaufleute sind Dienstleistungskaufleute, die durch ihre vielfältigen Aufgaben in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und kundenorientierter Hinsicht zu einem reibungslosen Sportbetrieb beitragen. Dazu gehören die Beschaffung und Verwaltung von Finanzen und Fördermitteln, die Förderung der Nachwuchsarbeit, Werbung von Mitgliedern und Sponsoren, die Gestaltung und Ausstattung von Sportstätten und Fitnessanlagen und die Beratung und Betreuung von Kunden. Sie übernehmen Aufgaben in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, im Rechnungswesen und in der Materialwirtschaft, im Veranstaltungs- und Buchungswesen. Ihre Tätigkeit als Betreuer/in in Vereinen, Verbänden, Sport- und Fitnessanlagen, Freizeitparks oder Sportämtern macht sie zu Vermittlern zwischen spezialisierten Sportanbietern und den Mitgliedern bzw. Sponsoren und Interessenten.

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Voraussetzung ist Realschulabschluss oder Abitur und die Freude an Ihrem persönlichen Hobby Bergsteigen/Sportklettern etc.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopie(n) und einer kurzen Beschreibung der Motivation sind zu richten an:

Deutscher Alpenverein Sektion München e.V., Bayerstraße 21, 80335 München



Sauerstoff statt Nikotin!

Tabakrauch schädigt die Gesundheit – auch die der „Passivraucher“! Gerade in der frischen Bergnatur empfinden das viele Wanderer und Bergsteiger, vor allem Familien mit Kindern als besonders störend.

Die Sektion München fördert aktiv den Nichtraucherchutz. Deshalb gilt ab der Saison 2003 auf den „Münchner“ Berghütten: RAUCH FREI! Keine „dicke Luft“ – Durchatmen und die klare Bergluft genießen! In allen bewirtschafteten und Selbstversorgerhütten der Sektion München herrscht ab sofort generelles Rauchverbot – ohne Ausnahme!



verbesserungen und vor allem der Unterstützung des DAV und seiner Mitglieder ist die RVO über zusehends, in diesem Jahr aus der Verlustzone herauszufahren.

Fahrzeiten Enbus:

ab Lengries 7:45 u. 9:50 Uhr
ab Mü. Hbf. 6:33 bzw. 8:33 Uhr,
an Engalmen 8:48 u. 10:53 Uhr.
Rückfahrt geht's ab Eng um 8:50,
17:00 u. 19:05 Uhr.

Fahrzeiten Gramaibus:

ab Tegernsee 7:45, 9:45 u. 15:45
Uhr (ab Mü. Hbf. 6:33, 8:33,
14:33), an Gramaialm 9:55,
11:32 u. 17:55 Uhr. Rückfahrt
ab Gramaialm 10:31, 15:41 u.
18:24 Uhr.

NEU! Werktags-Busse

Ab voraussichtlich Mitte Juli kehrt werktags (ab 20.10. täglich!) eine zusätzliche Linie von Tegernsee nach Pertisau am südlichen Achenseeufer: ab Tegernsee 8:45 u. 14:34 Uhr (ab Mü. Hbf. 7:33 bzw. 13:33 Uhr), an Pertisau 10:31 u. 16:31 Uhr. Rückfahrt: 11:02 u. 17:02 Uhr. Nutzen Sie die Möglichkeit zur umweltfreundlichen Anreise in die Berge! Nur mit positiven (Fahrgast-)Zahlen werden sich diese Verkehrsangebote auf Dauer erhalten lassen. Weitere Infos und Fahrpläne: www.rvo-bus.de

RVO/red

Neue Wirtsleut'

Nach der Renovierung der Pächterwohnung wird die Vorderkaiserfeldenhütte der Sektion Oberland ab 14. Juni von der Familie Mirlach bewirtschaftet. Die Hütte ist nicht nur landschaftlich, sondern auch kulinarisch ein beliebtes Ausflugsziel im Zahmen Kaiser. Regionale Küche und Bergbauernschmankerln aus heimischer Produktion: „So schmecken die Berge!“ – Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf der Vorderkaiserfeldenhütte. Info: www.vorderkaiserfelden.com

red

red

Riesenserenade

Am 5. Juli 2003 findet auf der Riesenhütte der Sektion Oberland im Hochriesgebiet in den Chiemgauer Alpen ein außergewöhnliches Konzert statt: Verzaubernde Streicherklänge, klassische Gitarre und Waldhorn zusammen mit Percussion erklingen mitten in den Bergen nachts unter freiem Himmel. Die Sterne und die Riesen hören zu. Eintritt: 6 €. Übernachtungen bitte rechtzeitig beim Hüttenwirt, Tel. 0 80 52/29 21, reservieren.

red



So are we

You are here

Gipfelkruzer brauchen einen Rucksack, der hohe Traglasten locker wegsteckt und effizient verteilt. So wie der **KATANGA** mit seinem XI-Tragesystem.

- Wetterfeste Reißverschlüsse
- Optionales Trinksystem
- Seitlicher Eingriff ins Hauptfach
- Optimale Lastenverteilung in den Hüftgurt

outdoor KaufTipp ab € 219,95 unv. empf. VK

TATONKA
EXPEDITION LIFE.

www.tatonka.com

Gemeinsam für die Umwelt

Ehrenamtliches Arbeitswochenende am 28./29. Juni



Auch in diesem Jahr veranstalten die Sektionen München und Oberland wieder ein „Großes ehrenamtliches Arbeitstouren-Wochenende“. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr, dem „Jahr der Berge“, wollen die Sektionen am letzten Juni-Wochenende mit zahlreichen Umwelt- und Sanierungsarbeiten auf ihren Hütten und in ihren Wege-Arbeitsgebieten deutlich machen, dass für den Alpenverein jedes

Jahr ein „Jahr der Berge“ ist. Machen Sie mit und unterstützen Sie die ehrenamtlichen Referenten bei ihren wichtigen Vereinsaufgaben!

Sämtliche Einsätze im Überblick mit allen wichtigen Informationen und Anmelde-Möglichkeiten finden Sie im Sommer-Veranstaltungsprogramm und im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

red

Wegebetreuung im Nationalpark Hohe Tauern

Ludwig Meier, der Referent des Arbeitsgebietes Nationalpark Hohe Tauern, sucht zu seiner Entlastung Personen, die Wegegebiete in eigener Verantwortung betreuen möchten.

Die Wege liegen alle im Großvenediger-Gebiet in Osttirol. Wer hat Interesse, die Wege im Innerschloß zu den Prager Hütten oder im Dorfertal rund um

die Johannishütte zu betreuen? Bitte melden bei: Service-Stelle der Sektion Oberland, Frau Helga Lechler, Tel. 0 89/29 07 09-51 oder bei Herrn Ludwig Meier, Tel. 0 82 47/33 47 88.



Veranstaltungsprogramme anfordern

Die halbjährlichen Veranstaltungsprogramme mit allen Kursen und Touren der Sektionen München und Oberland erscheinen ab 2003 als Sondernummern der »alpinwelt« und werden nur noch an Mitglieder verschickt, die sich wirklich dafür interessieren bzw. dieses Angebot auch nutzen. Damit werden Kosten gesenkt und die Umweltbelastung vermindert. Die Winter-Veranstaltungsprogramme erscheinen am 24. September.

Wenn Sie die Veranstaltungsprogramme weiterhin automatisch zugeschickt bekommen möchten, sie aber bisher noch nicht angefordert haben, müssen Sie uns das einfach nur mitteilen. Sektion Oberland: 0 89/29 07 09-0, service@dav-oberland.de; Sektion München: 0 89/55 17 00-0, service@alpenverein-muenchen.de.

11 gute Ideen für Bergfreunde

Neu!!! nur
39,-€



Schöne Aussichten für alle, die etwas Besonderes wollen. Wählen Sie unter **11 Ideen** für Alpinsportler aus. Direkt abzuholen in der **Service-Stelle am Hauptbahnhof in der Bayerstr. 21**. Als „Zuckerl“ für alle, die persönlich zu uns kommen und uns damit die Versandarbeit ersparen, gibt's als Dankeschön einen Cappuccino, Espresso oder einen Café au lait gratis.

| | |
|------------------------------------|---------|
| Fleecejacke „München und Oberland“ | 39,00 € |
| Sportkappe mit Wildlederschirm | 9,90 € |
| Bergsteiger Taschenschirm | 20,00 € |
| Hüttenschlafsack reine Seide | 39,00 € |
| Hüttenschlafsack Baumwolle | 10,00 € |
| Die Münchner Berghütten“ | 5,00 € |
| „Bergtouren mit Bus & Bahn“ | 6,50 € |
| Schneeraster | 5,90 € |
| SnowCard | 8,90 € |
| Planzeiger | 3,90 € |
| AV-Karte | 4,95 € |

NEU! Kurs- und Touren-Newsletter

Die Sektionen München und Oberland haben ihren Internet-Service erweitert. Als Mitglied können Sie sich ab sofort ohne Nachfrage ständig über aktuelle Angebote, Sonderveranstaltungen oder Restplätze in unseren Ausbildungskursen und -touren informieren lassen. Sie müssen sich hierzu nur in die Mailingliste „Tourennews“ der Sektion Oberland und/oder in die Mailingliste „Veranstaltungsnews“ der Sektion München eintragen und werden dann kostenlos und unverbindlich mit den aktuellsten Informationen aus den Veranstaltungsreferaten versorgt. Diese Newsletter sind werbefrei und selbstverständlich werden sämtliche email-Adressen vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ab- und Abmeldung geschieht am einfachsten über unsere Homepage www.alpenverein-muenchen-oberland.de unter „Newslet-



ter bestellen“. Es geht aber auch mittels email an Majordomo@Mailingliste.Kundenserver.de, der Betreff der Mail ist bedeutungslos. In der Mail schreiben Sie zur Bestellung des Newsletters der Sektion

Oberland „subscribe tourennews@dav-oberland.de“ sowie Ihre email-Adresse. Zur Bestellung des Newsletters der Sektion München: „subscribe veranstaltungsnews@alpenverein-muenchen.de“ und Ihre email-Adresse.

Zum Abmelden: „unsubscribe tourennews@dav-oberland.de + email-Adresse und/oder „unsubscribe veranstaltungsnews@alpenverein-muenchen.de“ + email-Adresse.

Achtung! Die Angaben in »alpinwelt« Sommer 2003 (Veranstaltungsprogramme) waren leider fehlerhaft!

Rainer Schongar,
Internet-Beauftragter

DER KORSIKA-PROSPEKT 2003:

- Flüge ab München, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Hannover und Düsseldorf
- Feriendorf zum störrischen Esel
- Hotels und Ferienwohnungen
- Korsika selbst entdecken
- Wander- u. Aktivprogramme

www.korsika.com

- Korsika besuchen und bequem von zuhause online buchen!



A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 00435572/224 20-0, Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhomberg.at

www.korsika.com



Korsika.

einfach anders.

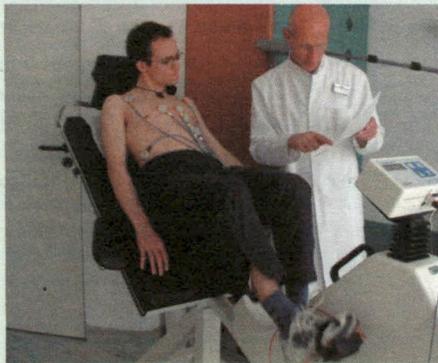
Bergwandern zum Watzmannhaus mit Gesundheits-Check

Ein Projekt des Klinikums Berchtesgadener Land und der Sektion München

Bergwandern stellt eine höchst erwünschte körperliche Belastung dar! Für Senioren, Menschen mit Handicap, aber auch für Gesunde ist die richtige Belastungs-basis für den optimalen Wandereffekt wichtig. In diesem Gesundheitsprojekt wird die Leistungsfähigkeit des Bergwanderers im Klinikum Berchtesgadener Land erfasst. Leistungsmindernde Gesundheitsstörungen werden erkannt. Es wird fachärztlich beraten und auf der Wandertour begleitet. Am Watzmannhaus angekommen, wird bezüglich gesunder Ernährung informiert. Abschließende Beratung im Klinikum Berchtesgadener Land mit Abschlussbericht.

Ablauf des Programms:

Das Klinikum Berchtesgadener Land führt einen fachärztlichen internistischen und orthopädischen Gesundheits-Check durch (mit Labor und EKG). Entsprechend der Ergebnisse wird von den Ärzten des Klinikums eine individuelle Empfehlung für die Bergwanderung gegeben.



Nach einem Mittagessen treten die Teilnehmer nun ihre Wanderung in der grandiosen Bergkulisse zum Watzmannhaus an. Gruppenstärke ca. 12 Personen. Sie werden von einem erfahrenen Führer begleitet. Beim Abendessen und danach steht das Thema „Gesunde Ernährung“ im Vordergrund. Ökotrophologisches Gedankengut bestimmen Vortrag, Gespräche und das gebotene Essen selbst. Nach einem geselligen und informativen

Abend und einer Nacht im Watzmannhaus erfolgt nach dem Frühstück der begleitete Abstieg nach Schönau.

Im Abschlussgespräch mit einem Arzt besteht die Möglichkeit, die Beratung bezüglich Leistungsfähigkeit und Risikoprofil weiter zu vertiefen. Aushändigung eines Berichts mit den erhobenen Befunden. Individuelle Empfehlungen für die Gestaltung der weiteren körperlichen/sportlichen Aktivitäten.

Termine: 25./26. Juni, 27./28. August (jeweils Mittwoch 9:00 Uhr bis Donnerstag ca. 15:00)

Gebühr: 120 € inkl. Gesundheits-Basis-Check, Essen, Übernachtung im Watzmannhaus, Informationsveranstaltung und Beratungen

Info und Anmeldung: Klinikum Berchtesgadener Land, Frau Vierthaler, Sekretariat Orthopädische Abt., Dr. L. Weh, Malterhöf 1, 82471 Schönau am Königssee, Tel. 0 86 52/93 15-00, Fax: -09

red

Mitglieder-Befragung 2002/2003

Weiter so – und immer noch besser werden!

So könnte man das Ergebnis der Mitgliederbefragung der Sektionen München und Oberland in »alpinwelt« 6/2002 zusammenfassen. Die zurückgesandten Fragebögen wurden zunächst vom Marktforschungsinstitut »facit« statistisch ausgewertet und grafisch aufbereitet. Ein Vergleich mit den Mitgliederdatenbanken zeigte eine weitgehende soziodemographische Übereinstimmung – die Umfrageergebnisse können als repräsentativ gelten.

Katharina Saller analysierte diese Ergebnisse dann in ihrer Diplomarbeit (FH Regensburg/Betriebswirtschaft), so dass wir jetzt ein klares Bild davon haben, wie Sie, die Mitglieder, sämtliche Aktivitäten der beiden größten AV-Sektionen beurteilen.

Hier die wichtigsten Ergebnisse:

Leistungen der Sektionen für ihre Mitglieder

Bei den Gründen für den Beitritt zum DAV liegen die umfangreichen Leistungen der beiden Sektionen mit 69 % an erster Stelle. Die Gesamtzufriedenheit mit diesen Leistungen wurde mit der Schulnote 1,9 bewertet.

Besonders gern und viel genutzt werden persönliche und telefonische Beratung, Leihbücherei und Ausrüstungsverleih in den Service-Stellen. Sehr viele Mitglieder nutzen in erster Linie diese „Service“-Leistungen. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich über ein hervorragendes Abschneiden in Sachen Freundlichkeit, Kompetenz und Zuverlässigkeit freuen. Sehr geschätzt werden außerdem die Ausbildungskurse und -touren (ständig wachsende Nachfrage), die Vorträge („Alpine Highlights“ und Sektionsabende) und die Angebote der Gruppen und Abteilungen – ein deutlicher Hinweis, dass die „Großsektionen“ nach wie vor auch immer noch als „Verein“ gesehen werden und gefragt sind. Sehr beliebt sind natürlich die Hütten, vor allem die sektionseigenen Selbstversorgerhütten, die 67 % als Eintrittsgrund angeben. Deren Pflege und Erhaltung wird sicher auch in Zukunft ein Hauptschwerpunkt sein, wobei hier die ehrenamtliche Mithilfe möglichst vieler Mitglieder besonders dringend erforderlich ist.

Kletterzentrum München

Europas größte Kletteranlage, die zusammen mit den anderen Münchner Sektionen betrieben wird, nutzen 24 % der Befragten durchschnittlich 20 Mal pro Jahr (!). Die Zufriedenheit mit dieser Einrichtung zeigt aber leider Defizite auf: Während das Gesamtangebot gut bewertet wird, sorgen besonders die langen Wartezeiten an den Routen sowie die Umkleiden und sanitären Anlagen für Unmut. Ein weiterer Beweis dafür, dass die Erweiterung/Vergrößerung der Kletteranlage in Thalkirchen dringend geboten ist.

Maßnahmen für Umwelt- und Naturschutz

Erfreulich für das Engagement der Sektionen und ihre Öffentlichkeitsarbeit der letzten Jahre ist die Präsenz der Förderung des

öffentlichen Personen-Nahverkehrs bei den Mitgliedern mit 67 % an zweiter Stelle nach „Umweltfreundliche Hütten/Wegesanierung“ (87 %). Neben dem Mitglieder-Service ist dieser Bereich demnach für „München und Oberland“ am stärksten Profilbildend. Bei weiteren Umwelt-Aktivitäten, die zwar auch über einen relativ hohen Bekanntheitsgrad verfügen, besteht offensichtlich dennoch weiterer Handlungsbedarf in Sachen „PR“ – nicht nur bei den Sektionen, sondern auch im DAV-Hauptverband. Der DAV als anerkannter Naturschutzverband in Bayern muss seine Stimme und Gewicht noch stärker einbringen als bisher – das fordern seine Mitglieder!

Internetauftritt

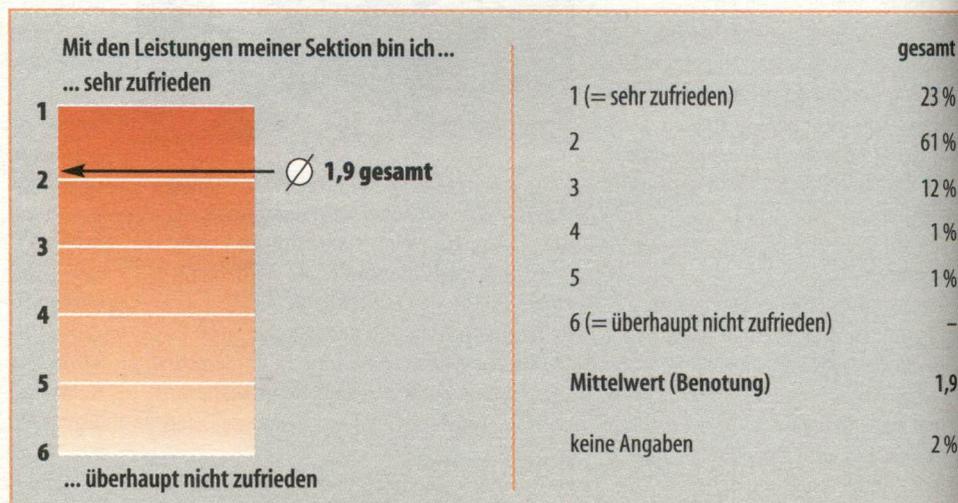
Wie überall, so gilt auch für die Sektionen München und Oberland: Das Internet wird zum immer wichtigeren Informations- und Kommunikationsmedium. Die Homepage der Sektionen wird von ca. 63 % (!) der Mitglieder durchschnittlich 2,8 Mal im Monat „ angeklickt“. Entsprechend werden das Informationsangebot und der Nutzen gut bewertet. Lediglich im Hinblick auf Gestaltung und Übersichtlichkeit gibt es Verbesserungswünsche –

daran wird (ehrenamtlich!) gearbeitet.

»alpinwelt«

Die Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland erhält vor allem im Hinblick auf optische Gestaltung, Aktualität und Information/Mitglieder-Service gute Noten. Ausgezeichnete Werte erzielt sie beim Leseverhalten: Über 80 % der Mitglieder lesen die Hefte mindestens zur Hälfte und eine Stunde oder länger. Etwa 3/4 heben sie zumindest eine Zeit lang auf. Bei den Themen gibt es eine ganz klare Präferenz: Touren, Touren, Touren! Daneben vor allem praktische Tipps und viel Information. Der Redaktionsbeirat wird diese Leserwünsche bei der künftigen Heftplanung natürlich berücksichtigen.

Ein herzliches Danke! allen Mitgliedern, die uns die Bögen zurückgeschickt haben. Die Verantwortlichen der Sektionen haben daraus eine Fülle von Erkenntnissen ziehen können. Wie diese zukünftig umgesetzt werden und welche Konsequenzen das für die weitere Entwicklung von „München und Oberland“ hat, darüber werden wir Sie in der »alpinwelt« auf dem Laufenden halten.



Alpines Museum

SONDERAUSSTELLUNG

nach bis 28. September 2003
Heidi: Mythos – Marke –
Medienstar. Eine Ausstellung
zum Phänomen Heidi



Heidi – das Waisenmädchen aus den Schweizer Bergen – ist eine der weltweit bekanntesten literarischen Figuren. Die Erfolgsgeschichte von Johanna Spyri wurde in über 50 Sprachen übersetzt und erreichte eine Gesamtauflage von über 50 Millionen Büchern. Eine liebevoll in Szene gesetzte Ausstellung, erarbeitet von Studierenden des Volkskundlichen Seminars der Universität Zürich, nähert sich dem Phänomen Heidi und lädt zu einer interaktiven Entdeckungsreise durch Heidis ungewöhnliche Erfolgsgeschichte.

Die Dauerausstellung „Geschichte des Alpinismus“ ist bis voraussichtlich 15. Oktober geschlossen.

Führungen durch die Sonderausstellung
Erwachsenenführungen: 14.6., 28.6., 5.7.,
26.7., jeweils 14 Uhr
Kinderführungen: 6.6., 18.7., jeweils 14 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Jetzt auch für Erwachsene!
Isarkiesel.

Eine Entdeckungsreise in die geologische
Geschichte der Isar
29.6., 14 Uhr, Anmeldung erforderlich

Lange Nacht der Münchner Museen
Highlights aus dem Münchner Heidi-
Musical
12.7., ab 19 Uhr

50 JAHRE ERSTBESTEIGUNG

NANGA PARBAT

Podiumsdiskussion und Buchvorstellung
in Zusammenarbeit mit dem AS-Verlag
und dem BR
3.7., 19 Uhr

Stummfilm zu den deutschen Nanga
Parbat-Expeditionen, 1938 &
Nanga Parbat 1953, Film von Hans Ertl
9.7., 19 Uhr

Annapurna – Der Film über die Erstbe-
steigung des ersten Achttausenders, 1951
16.7., 19 Uhr

Die Eroberung des Mount Everest. Doku-
mentation über die Erstbesteigung 1953
23.7., 19 Uhr

Himalayaturismus:

Reisende und Bereiste

Vortrag von Prof. Dr. Patricia East, FH Mün-
chen, Vorstandsmitglied von Eco Himal
30.7., 19 Uhr

KINDER IM ALPINEN MUSEUM

Heidis Welt zum mitnehmen

13.6. und 4.7., jeweils 14 Uhr, für Kinder
von 6–12 Jahren, Anmeldung erforderlich

Erzähl mit die Geschichte von Heidi ...

Vorlesestunde für große und kleine Heidifreunde

22.6. und 6.7., jeweils 14 und 15 Uhr

Isarkiesel. Eine Entdeckungsreise in die
geologische Geschichte der Isar
25.7., 14 Uhr, für Kinder von 8–12 Jahren,
Anmeldung erforderlich

Gruppen können die Kinderveranstal-
tungen zu gesonderten Terminen buchen.

Alpines Museum/red

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München, zu errei-
chen mit Tram Linie 17, Haltestelle Mari-
annenplatz; S-Bahn, Station Isartor;
U-Bahnlinien 4 und 5, Station Lehel.

Alpines Museum

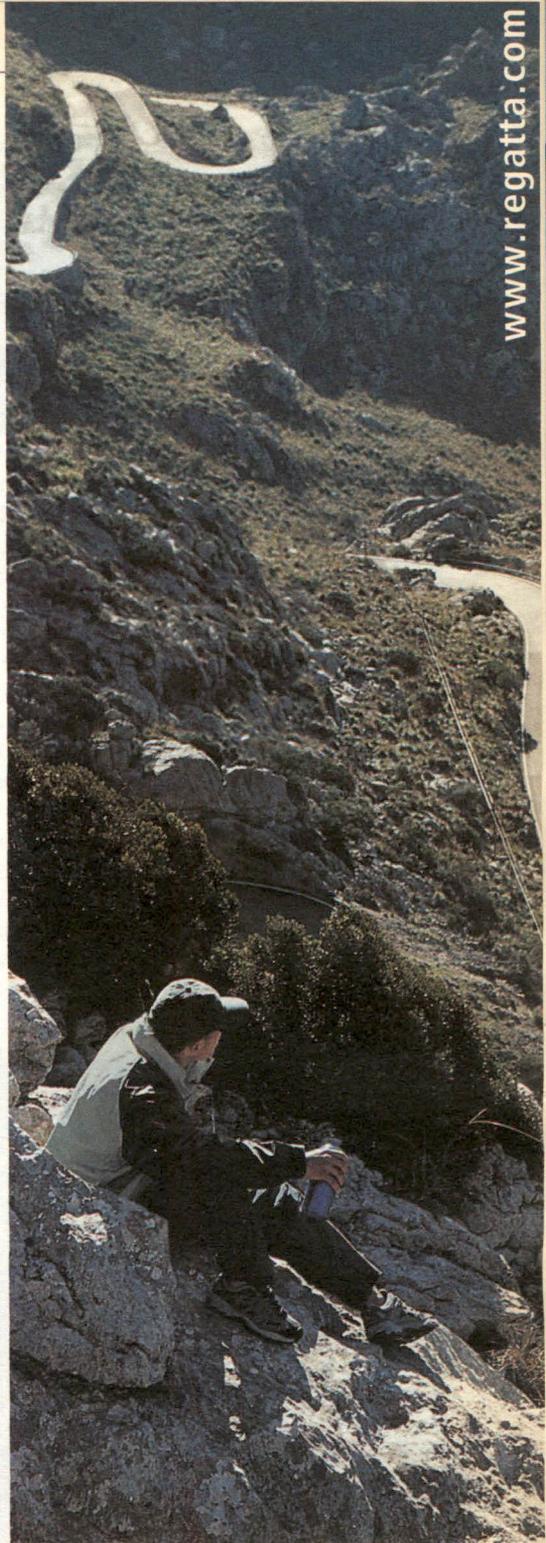
Tel. 089/21 12 24-0, Fax 089/21 12 4-40,
www.alpines_museum.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 13-18 Uhr
Sa, So 11-18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23, Fax 089/21 12 24-40
bibliothek@alpenverein.de

www.alpenverein.de
Öffnungszeiten: Di 13-17 Uhr
Do 13-19 Uhr



Super leichtes Funktionsoutfit bestehend aus winddichter, wasserdichter und atmungsaktiver Jacke "Altitude" aus ISOTEX Polyamid mit 4000mm Wassersäule und nur knapp über 500 Gramm um ca. €60. "Geo Cap" um ca. €10 und "Geo Hose" um ca. €47.50 sind dank VENTURETECH Funktionsmaterial und TEFLON-Ausstattung winddicht, atmungsaktiv, schmutz-/wasserabweisend, sehr schnell trocknend und bieten UV Schutz (SPF 30+).

Mehr Information oder Kataloganforderung unter
08731-31910, oder e-mail: germany@regatta.co.uk

REGATTA
GREAT OUTDOORS™

Charly Wehrle
Das Reintal

Der alte Weg zur Zugspitze
Panico Alpinverlag, Köngen
2002. 238 Seiten, zahlr. s/w-
Abb. ISBN 3-936740-01-1,
19,80 €

Es gibt wenige Bergbücher, an denen ich sofort hängen bleibe, sie sozusagen in einem Rutsch lese. Bei Charly Wehrles Büchern war das jedes Mal so, auch bei seinem Reintalbuch. Es ist eine Zusammenstellung von Berichten und Geschichten, thematisch geordnet, jede für sich lesenswert. Wettersteinfans kennen vieles (v. Barth, Schmitt, Hiebeler); Kletterern tauchen auf, von denen man schon gehört, jedoch noch nichts oder kaum Schriftliches genossen hat (Werner Lindauer, Wolfgang Opitz). Auch von Stefan Glowacz' Blassenfeiler-rotpunkt-Begehung weiß der Kenner. Doch diese Geschichte schwarz auf weiß, das ist erlesener Genuss! Gleiches lässt sich von den Erzählungen aus Wehrles Feder



sagen, sie bereichern das Buch ungemein. Herrlich auch die Tiergeschichten, die Willy-Michl-Episode, und die Saga von Erwin Vuzems wunderbarer Rettung aus der Hochwanner-Nordwand

liest man immer wieder gern. Interessant nicht zuletzt die ausführliche Chronik. Nein, es gibt kein Haar in der Suppe, höchstens ein Härchen: Vielleicht hätte der Herausgeber noch verbindende Texte zu den einzelnen Abhandlungen schreiben, sozusagen Brücken bauen können – bei aller Unterschiedlichkeit der Storys. Doch das wäre noch einmal sehr viel Arbeit gewesen, außerdem muss einen erst jemand auf eine solche Möglichkeit bringen. Vielleicht aber wollte Charly, dass das Buch eben genau so wird, wie es jetzt vorliegt. Und es ist – ein gutes Bergbuch!

hh

Uli Auffermann
Was zählt ist das Erlebnis

Anderl Heckmair – Alpinist und Lebenskünstler
Das Portrait des großen Bergführers und Erstbegehers der Eiger-Nordwand
Semann Verlag, Bochum 2002.
340 Seiten, ca. 250 s/w-Abb.
ISBN3-00-008873-3, 19,90 €

Man glaubt ihn zu kennen, den Anderl Heckmair. Man hat über seine Alpinistenkarriere gelesen, erstmals 1972, als „Mein Leben als Bergsteiger“ erschien. Dieses Buch erfuhr Neuauflagen, Neubearbeitungen und kam unter anderem Etikett vor einigen Jahren nochmals beim renommierten AS Verlag heraus. Aber etwas wirklich Neues gab es seit Anfang der 1970er nie. Konnte es nicht geben.

Jetzt jedoch ist Aufschlussreiches über den Anderl da. Der junge



Schreiber Uli Auffermann hat ein interessantes Portrait über den Wahl-Oberstdorfer verfasst, und er vermochte dies in der vorliegenden Form nur, weil er Anderl und Trudl Heckmairs Vertrauen gewinnen konnte.

In „Was zählt ist das Erlebnis“ erfährt man Wesentliches über den Anderl, und dies weit über seine wohlbekannte Bergsteigerhinaus; kriegt mit, dass sein Leben nicht immer rosig abließ, dass er viel seiner Trudl verdankt, die großen Anteil daran hat,

wenn Heckmair seine zweite Lebenshälfte wirklich genießen konnte. Viele bislang unbekannte Fotos bereichern das Buch ebenso wie die ausführlichen biografischen Daten am Schluss. Kleine Unstimmigkeiten im

nistischen Teil fallen nicht ins Gewicht.

Wer über den Menschen Anderl Heckmair Bescheid wissen will, muss dieses Portrait unbedingt haben.

Hans Saler
Zwischen Licht und Schatten

Die Messner-Tragödie am Nanga Parbat
A1 Verlag, München 2003. 224 Seiten,
zahlr. meist farbige Abb.
ISBN 3-927743-65-8, 17,40 €

Wohl kaum eine andere Expedition der letzten Jahrzehnte sorgte damals und besonders wieder in jüngster Zeit für so viele Schlagzeilen wie die zum Nanga Parbat im Jahr 1970. Günther Messner kehrte nicht mehr vom Gipfel zurück, sein Bruder Reinhold errang einen spektakulären Erfolg: Erstmals wurde ein 8000er überschritten. Diese sensationelle Leistung warf allerdings bohrende Fragen auf. Den anderen Expeditionsteilnehmern gegenüber gelang keine überzeugende Erklärung der tragischen Vorgänge. Aus kameradschaftlicher Rücksichtnahme haben sie all die Jahre zu den veröffentlichten Unwahrheiten geschwiegen. Im Oktober 2001 wirft Messner den Teilnehmern unterlassene Hilfeleistung vor und behauptet, einige hätten ihm und seinem Bruder sogar den Tod gewünscht. Erboast brechen die anderen jetzt ihr Schweigen und stellen in der Presse ihre andere Sicht der Dinge dar. Erstmals liegt nun eine umfassende Gegendarstellung zu Messners Aussagen als Buch vor. Der Autor versteht es, mit detektivischer Feinarbeit die vielen Fakten zusam-



menzutragen und all die Widersprüche Messners aufzuzeigen. Dabei wird Salers Ton nie gehässig, über weite Strecken ist er vielmehr von einer Art verstehendem Mitgefühl für Messners Handlungen getragen, die er vor allem in dessen schwieriger Kindheit begründet sieht. Auf gut neudeutsch quasi ein Psychogramm einer durchgeknallten Bergsteigersee-

le. Mit viel psychologischem Gespür werden auch die anderen Teilnehmer charakterisiert und der Ablauf der Expedition geschildert. Streiflichter aus des Autors abenteuerlich-bewegtem Leben als Extrembergsteiger und Weltumsegler runden das einfühlsam geschriebene und sprachlich gelungene Buch wohlthuend ab. Kernpunkt bleiben natürlich all die belegbaren Fakten und Aussagen, die eindeutig gegen die von Messner verbreitete – und immer wieder mal anders lautende – Darstellung der Umstände am Berg sprechen. Mehrere Teilnehmer bezeugen klar, dass Messner von Anfang an die Überschreitung des Nanga Parbat geplant hat. Die ihnen von Messner vorgeworfene unterlassene Hilfeleistung fällt wie ein Spiegelbild auf ihn selbst zurück. Die alpine Ikone Reinhold Messner – sie hängt nicht nur schief, sie bröckelt, sie zerfällt ...

Herbert Konnerth

Franz Schubert/Malte Sieber
Adventure Handbook Chile

Verlag Viachile Editores Santiago de Chile/Talca 2001.
260 Seiten mit 24 Seiten Farb-
fotogalerie, 170 s/w-Fotos,
130 Zeichnungen, 17 Kartenausschnitten.
ISBN 956-8144-00-5, 19,90 €
(inkl. Versandkosten)

Brandneuer, kompakter Führer über das unbekannte Kernland Chiles mit den Schwerpunkten Trekking und Bergsteigen. Er bietet neben der detaillierten Beschreibung von 23 Trekkingtouren und Bergbesteigungen viele nützliche Informationen u. a. Kartenausschnitte, GPS-Koordinaten, naturkundliches Wissen, kulturelle Infos, Links im Internet.

In Deutschland zu beziehen bei Peter Splett, Kastanienstr. 3, 53340 Meckenheim, pksplett@t-online.de

Luis St...

+++ Neue Lehrbücher +++ Neue Lehrbücher +++ Neue Lehrbücher +++ Neue Lehrbücher +++

BLV Verlag
 Olaf Perwitzschky, Klettern.
 Alles über Aus-
 rüstung, Tech-
 nik, Training
 und Sicherheit.
 128 Seiten, 186
 Farbfotos, 29
 Zeichnungen.
 ISBN 3-405-16473-7,
 15,95 €.



In der Reihe „BLV Sportpraxis Top“:
Stefan Winter, Richtig Hochtouren.
 127 Seiten, 153 Farbfotos, 20 Grafiken.
 ISBN 3-405-16444-3,
 10,95 €.

Bruckmann Verlag
NEUE REIHE „Bruckmann Basic“. Bisher erschienen: Berg-

wandern, Bergwetter, Seilkunde, GPS Navigation. *Jeder Band 96 Seiten, ca. 50 Abb., Taschenformat. Mit Infokästen, Checklisten, Tipps, Adressen, 8,90 €.*



Reihe „Berg Sport Praxis“:
 Jürgen Schmieß/Frank Schweinheim,

Sportklettern. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. 192 Seiten, ca. 200 farb. Abb., zahlr. Grafiken. ISBN 3-7654-3682-8, 19,90 €.
Eugen E. Hüsler, Klettersteig-gehen. Lehrbuch und Ratgeber für alle Formen des Klettersteig-gehens. 192 Seiten, ca. 200 farb. Abb., zahlr. Grafiken. ISBN 3-7654-3975-4, 19,90 €.

Natur-Rätsel

Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Das Tier, das diesmal zu erraten ist, bekommt man selten zu Gesicht, obwohl es derzeit als eigentlich noch nicht gefährdet erscheint. Es gehört zu den Amphibien, ist aber vom Wasser als „Fortpflanzungsmedium“ völlig unabhängig. Seine Jungen, die es 2–4 Jahre nach der Befruchtung (!) zur Welt bringt, werden unabhängig von jedem Gewässer lebend geboren. Das Larvenstadium mit Kiemen wird also bereits im Mutterleib durchschritten!

Das glänzende, einheitlich schwarz gefärbte Tier wird zwischen 10 und 15 cm lang und besiedelt den bayerischen Alpenraum, die französische Jura und die Gebirgszüge von Kroatien bis Albanien in einer Höhe von ca. 800 bis 2.000 (max. 3.000) Meter Höhe. Dabei findet man es überwiegend in kühlfeuchten Wäldern, am ehesten nach ergebnissen Regen-Abend verlässt, um Insekten, Regenwürmer oder Nacktschnecken zu fressen. Wegen seiner niedrigen Körpertemperatur ist sein Stoffwechsel gering und es kann lange ohne Nahrung auskommen. Da es sich mit giftigen Drü-

senssekreten gegen Feinde schützt, ist die Berührung nicht zu empfehlen, für Hunde und Katzen ist es sogar gefährlich. Natürliche Feinde sind lediglich Rabenvögel und Kreuzottern.

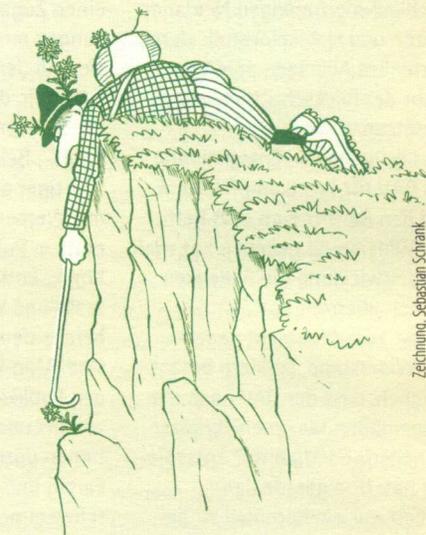
Wie heißt das Tier, das wir suchen?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 21. Juli. 2003 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion @alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
 Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:
Hauptpreis: 1 Paar Gamaschen „GTX Gaiter“ von Berghaus im Wert von 70,90 €.

 Diese vielseitige Gamasche wurde völlig neu überarbeitet. Sie ist aus dem neuen GORE-TEX XCR Stretch-Gewebe hergestellt und hat einen schmalen Schnitt – ohne überschüssiges, herumflatterndes Material. So schützt sie nicht nur den unteren Beinabschnitt vor



Zeichnung: Sebastian Schrank

Matsch und Feuchtigkeit, sondern vermeidet auch, dass man mit Steigeisen im Stoff hängen bleibt. Sie ist sehr leicht an- und ausziehen. Kein Wunder, dass sie im Test der Zeitschrift »Outdoor« den begehrten „Kauf-tipp“ erhalten hat.
 2. Preis: 1 Bergsteiger-Taschenschirm
 3. Preis: 1 DAV-Thermoskanne
 4. Preis: 1 DAV-Sportkappe mit Wildlederschirm
 5. Preis: 1 DAV-Haferl
 6.–10. Preis: Je 1 Gutschein für 1 DAV-Karte nach Wahl

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 1/2003: Die Pflanze des letzten Rätsels war die Alpen- oder auch Fels-Aurikel, lat. *Primula auricula*. Von ihr stammen auch die bunten Gartenprimeln ab. Ins Französische oder Italienische übersetzt heißt sie übrigens „Bärenohr“.



Und das sind die Gewinner:
 Hauptpreis: 1 ClassiC Compact Taschenfernglas 8x20 von Carl Zeiss Sports Optics: Elisabeth Löhner, München
 2. Preis (1 CD-ROM „TopTours 2“): Stefani Eisele, Antibes (Frankreich)
 3. Preis (1 grüner DAV-Chronograph mit Lederarmband): Ruthilde Zäsche, München
 4. Preis (1 selbst aufblasendes DAV-Thermo-Sitzkissen): Dino Geißler, München
 5. Preis (1 DAV-Geldbörse mit Klettverschluss): Kristina Witte, München
 6. bis 7. Preis (1 Übernachtungs-Gutschein für eine bewirtschaftete oder unbewirtschaftete Hütte der Sektion Oberland): Judy Benson, München; Richard Scheuerer, Nittendorf
 8. bis 10. Preis (Gutschein für 1 AV-Karte nach Wahl): Helmut Lehner, Bad Endorf; Matthias Mappes, München; Sebastian Hörmann, Utting
Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Skitouren-Wettkämpfe

(Hefte 6/2002 und 1/2003)

Ich stimme der Meinung von Ines Gnettner und dem ergänzenden Leserbrief von Rudi Berger zu und halte die Kommentare von Ingo Buchelt und dem von mir sehr geschätzten, leider zu früh verstorbenen Fritz März für zu funktionärsmäßig durchgeführt: Auf jeden Fall vorne sein, jede Gelegenheit zur Selbstdarstellung des DAV und zur Erschließung trendigen Neulands nutzen und sich keinesfalls durch wertendes Abwägen dem Verdacht der Rückschrittlichkeit aussetzen.

Dass es gegen die Entscheidung des DAV für Wettkampfklettern und den Beitritt zum DSB heftigen Widerstand gegeben hat und „die Entwicklung die Bedenken einfach überrollt hat“, ist zunächst kein Argument gegen den Widerstand, sondern besagt lediglich, dass der DAV nach den zeitgemäßen Maximen „größer/schneller/höher/weiter“ entschieden hat. Und gerade darin scheint mir ein Kernübel zu liegen, weil diese Maxime in einer Wirkungskette steckt, die vereinfacht so aussieht: Messbare persönliche Höchstleistungen wollen im Medienzeitalter in der Öffentlichkeit dargestellt werden. – Eine innovative Geräte-, Bekleidungs- und Ernährungsindustrie, stets auf der Suche nach Leitbildern für die Vermarktung ihrer Produkte, nimmt sich dieses Darstellungsbedürfnisses an. – Die Medien sind an der Herstellung von Öffentlichkeit interessiert, wenn Schlagzeilen und Rekorde winken, vor allem wenn hohes Risiko und/oder viel Geld im Spiel sind (Formel 1, Fußball und Skiworldcup können als Beispiele dienen). – Öffentlichkeit ist gut für die Akteure (wegen des Selbstbewusstseins), für die Industrie (wegen des Geschäfts) und für die Medien (wegen der Schlagzeilen).

In dieser Wirkungskette hat die Ökologie einen schweren Stand,



denn sie ist hier wie auch sonst in Gefahr, von der Ökonomie gebeugt zu werden – wenn der kommerzielle Anreiz groß genug ist, auch mit Hubschrauberflügen, künstlichem Schnee,

Flutlicht und was man sich sonst noch als Zugaben zu professionellen snow events vorstellen mag. Dieses Ursache – Wirkungsgeflecht bringt auch den DAV in einen Zugzwang, dessen Auswirkungen mit der Kommerzialisierung der Anliegen des DAV, d.h. des Eindringens der Sportartikel-, Ernährungs-, Bekleidungs- und sonstiger affiner Industrien mit Werbe- und Sponsorenetats in Publikationen, Köpfe, Entscheidungsprozesse und Veranstaltungen bereits deutlich zu erkennen sind. Man kann dies z.B. an den Publikationen des Hauptvereins und der (großen) Sektionen unschwer beobachten: Farbige und Hochglanz, aber überschwemmt (man kann auch sagen: zugemüllt) mit Werbung. [...] Deshalb bin ich im Unterschied zu Fritz März der Meinung, dass der DAV hier samt Mitgliedern und Funktionären durchaus vereinnahmt wird. Für recht verhänglich halte ich auch die Aussage von Ingo Buchelt und Fritz März, dass der DAV an der Spitze sein muss, um zu steuern und nicht gesteuert zu werden. Dieses Argument ist zwar für Machernaturen sehr griffig, aber inhaltslos und kann keinesfalls eine Wertediskussion und –Bestimmung ersetzen. Notfalls muss man auch mal dagegenhalten können! [...] Um nicht missverstanden zu werden: Ich will keinem Alpinisten dreinreden, seine Erlebnisse in den Bergen auf seine Weise zu suchen, und sei es auch nur im Wettkampf. Allerdings sind die Vertreter firmengesponserter Wettkampfspielarten im DAV eine Minderheit, und deshalb

sollte ein DAV-Engagement hier auch so tief gehängt werden, wie es den Mehrheitsverhältnissen entspricht – denn nur sie und nicht die Lautheitsverhältnisse sind die Messlatte für demokratisch legitimierte Entscheidungen.

Dr. Lutz Baur, Gaiting

Natur-Rätsel

Find' ich toll, dass ihr versucht, auf diese Weise etwas Wissen über seltene und geschützte Pflanzen oder Tiere unters städtische Bergvolk zu streuen! [...]

Johannes Schwarzlmüller, Germering



Tauern-Haute Route

(Heft 1/2003)

Der Artikel von Peter Keill kann nicht unwidersprochen bleiben. Zur 4. Etappe Matrierer Tauernhaus – Rudolfshütte ist zur Aktualität der Angaben folgendes anzumerken:

1. Der Lift führte nie bis zum Grünsee, sondern bis ca. 300 Höhenmeter unterhalb bis in Höhe des Oberen Frögbichls.
2. Der Lift ist in den Wintermonaten seit mind. 10 Jahren nicht mehr in Betrieb.
3. Vor 3 Jahren hat eine Lawine vom Meßbeling die Bergstation wegrasiert und die Liftanlage völlig zerstört. Eine Benutzbarkeit ist weder im Sommer, noch im Winter gegeben. Er wurde größtenteils bisher abgebaut.
4. Der Aufstieg entlang der Lifttrasse ist nicht zu empfehlen. Selbst als Abfahrt von der ehemaligen Bergstation „Venedigerblick“ ist diese Route durchs „Kanonenröhrl“ nur guten Skifahrern zu empfehlen, die sich durch das Labyrinth von Gräben und Erlenbü-

schen durchmogeln. Im unteren Bereich ist das Gelände unangenehm (verwachsener Wald). Lawinensichere Verhältnisse und hohe Schneelage sind anzuraten!

5. Der einfachste Aufstieg erfolgt auf der ehemaligen Piste: vom Matrierer Tauernhaus auf einem Ziehweg (Rodelbahn) hinauf bis etwa in Höhe des Felbertauern-Südportals. Von dort über eine Lichtung angenehm aufwärts, dann eine erlenbestandene steilere Passage und anschließend über einen freien Hang hinauf zum Oberen Frögbichl. Alternative: vom Felbertauern-Südportal an den Betriebsgebäuden in Richtung Nordwest auf einem kleinen Fahrweg (links ein Haus) und zur Lichtung (Zusammentreffen mit dem Rodelbahn-Weg vom Tauernhaus).

Rainer Pollack, per email

Geschlechterkampf 2003?

In Ausgabe 1/2003 lese ich auf Seite 34 Erstaunliches: „Die für uns Neulinge ungewohnte Belastung des Touren-Gehens brachte so manches 'Mädchen' von uns sehr schnell an die Grenze der körperlichen Belastbarkeit.“ „Mädchen“ als Synonym für Verweiblichung, mangelnde Belastbarkeit, Schwäche? Und das im Jahr 2003? Da kommen mir doch Zweifel, ob der Alpenverein der rechte Ort für meine beiden Töchter ist. [...]

Judith Schulze, per email

Anm. d. Red.: Die „Jugendsprache“ des Artikels wurde bewusst beibehalten – und Jugendliche (weiblich und männlich!) necken sich umgangssprachlich nun mal gerne als „Mädchen“. Dass diese nicht selten die besseren Nachwuchs-Alpinistinnen sind, haben wir übrigens schon bei so mancher Jugendgruppen-Tour erlebt.

Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht. Je kürzer die Zuschriften, desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung.

Schleift alle Alpenvereinshütten!

Dieser radikalen Forderung Reinhold Messners schließe ich mich nicht an. Trotzdem habe ich – als Vorsitzender der Hütten „reich gesegnet“ „Austria“ mit 18 größtenteils Hochgebirgshütten – schon von etlichen Funktionären diesen „Stoßseufzer“ gehört.

Der österreichische Alpenverein hat vor kurzem eine Mitglieder- und Funktionärsbefragung durchgeführt. Diese brachte für die Hüttenpolitik interessante Grundaussagen:

Die Hütten sind das wichtigste „Produkt“ des Alpenvereins. Jedes der bald 300 000 Mitglieder des österreichischen Alpenvereins schläft zumindest einmal pro Jahr auf einer Hütte. Hier beginnt das Grübeln. Wie das wohl so sein könnte, wenn gerade ein Hüttenpächter im „Grant“ all seinen Frust über „seine Sektion“, den Verwaltungskram im Alpenverein, die „Idioten“ im fernen Wien loswerden will. Wie wirkt ein derartiges „Aushängeschild“ auf Alpenvereinsmitglieder?

Kaum jemand möchte sich für die Hütten ehrenamtlich und längerfristig engagieren. Während die Hälfte aller Mitglieder bereit wären, sich im Alpenverein zu engagieren und gerne als Tourenführer oder Lehrwart aktiv würden, allenfalls auch noch in einer Jugendgruppe, steht „Hüttenwart“ kaum auf dem Wunschskatalog.

Trotzdem sind wir stolz, im Verlauf eines Bergjahres auf einer der Hütten unserer Sektion anzukommen, die besonders gemächlich ist oder schön umgebaut



oder umgestaltet wurde. Natürlich steht die Austria zur Verpflichtung, ihr Erbe weiter zu tragen und zu pflegen. Wir müssen aber auch mit der finanziellen Bürde und der über alles Ausmaß die Funktionäre belastenden Hüttenarbeit zurecht kommen.

Im letzten Winter haben wir in Arbeitsklausuren als Kernpunkt unseres „Traums von der Austria 2010“ festgehalten:

„Wir pflegen die durch unsere alpine Erschließungstätigkeit geschaffenen Hütten und Wege.“

Wir haben aber gleich auch festgehalten, dass diese Betreuung zwar ein besonders wichtiger Arbeitsbereich ist, dass wir aber dennoch nicht zulassen wollen, dass dies zum Selbstzweck wird.

Natürlich wollen auch wir unseren Beitrag zur alpinen Infrastruktur für alle Bergsteiger weiterhin leisten und die Hütten am Prinzip einer einfachen Bewirtschaftung und unter Berücksichtigung unserer ökologischen Mitverantwortung orientieren. Auch der Gesamtverein ist, im Sinne des Interessensausgleichs zwischen nicht-hüttenbesitzenden und hüttenbesitzenden Sektionen, gefordert. Wir arbeiten aktiv daran mit, dass nicht nur jene Mittel weitergeleitet

werden, welche die öffentliche Hand zur Verfügung stellt, sondern dass das Solidaritätsprinzip auch finanziell zum Tragen kommt.

Wir nehmen uns auch nicht selber in den finanziellen Würgegriff unserer Hüttenprojekte. Zuerst wird im Budget für die all-

gemeine Vereinstätigkeit vorgesorgt: Bergsteigen, Vereinsleben, Mitgliederservice. Dann kommt unser schönes Alpenvereinshaus, das einen von den Mitgliedern gerne in Anspruch genommenen Service darstellt. Im Gegensatz dazu braucht man nur im Hüttenbuch zu blättern und findet kaum Mitglieder der eigenen Sektion. Erst danach werden die Hütten-Projekte nach ihrer Wichtigkeit und Bedeutung gereiht und nach Maßgabe der noch verbleibenden Mittel bedient.

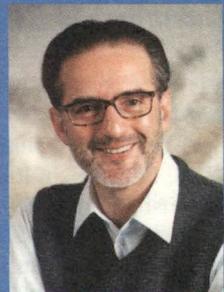
Gleichzeitig gehen wir aber auch in der Aufbringung neuer Mittel in die Offensive. Schlüsselpartner hierbei sind unsere Pächter. Wir gehen davon aus, dass jeder von ihnen, der mitdenkt, begreift, dass auch seine wirtschaftliche Möglichkeit steigt, je besser es dem Alpenverein geht. Zusammenarbeit muss fair abgerechnet werden. Auch Beiträge der Pächter für die Finanzierung von Investitionen, unter Berücksichtigung steuerlicher Optimierung, sind willkommen. Ebenso neue Koalitionspartner. Die entstehende „Plattform für die alpine Infrastruktur“ (Bundesforste, Österreich Werbung, Alpine Verbände) werden wir aktiv unterstützen.

Kernaufgabe bleibt aber die Hüttenbesuche zu steigern. Jeder Marketing- und Werbeprofi

schüttelt verständnislos den Kopf, wenn er sieht, wie altmodisch – wenn überhaupt – wir unsere Hütten vermarkten. Es gibt keine Schwerpunkte, keine Möglichkeit, eine besondere Identität herauszuarbeiten und im Verbund mit vielen anderen ähnlichen Hütten (Familienhütten, Sportkletterhütten, Ausbildungsstützpunkten, kulinarischen Stützpunkten, Wellness-Stützpunkten u.v.a.) professionell darzustellen. Daran wird zu arbeiten sein. Ermutigend sind die Erfolge jener Hütten, die stark im Internet präsent sind. Sie erschließen neue Gästezielgruppen, die Pächter und Sektion gesteigerte Wertschöpfung ermöglichen.

Wenn Sie sich jetzt, vom Grausen gepackt, von diesem Artikel abwenden und sich fragen: „Ist denn das noch der Alpenverein, den ich so liebe?“ – Die Antwort ist einfach: Wir müssen neue Wege in Angriff nehmen, damit unsere Hütten das bleiben können, was sie uns Bergsteigern sind: unersetzbare Stützpunkte und Identifikationsmerkmale für unseren Alpenverein.

Friedrich Macher



KR Friedrich Macher, Prof. ist 1. Vorsitzender der OeAV-Sektion Austria (Wien). Die „Austria“ ist Partnersektion der Sektion Oberland im „Ortlerkreis“

Von Dr. Ines Gnettner

Der alte Walsertal
Binn im Binnental,
Goms (Schweiz)

Die Alpenkonvention – gemeinsame Verantwortung für einen Lebensraum

„Mit der Alpenkonvention wird zum ersten Mal grenzüberschreitend für eine europäische Region mit 11 Millionen Einwohnern eine Vernetzung von Wirtschaft, Kultur und Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung realisiert.“

So steht es in einer Informationsbroschüre der Alpenschutzkommission CIPRA Österreich, die diese 1996 herausgab, um die Alpenkonvention nicht nur in Österreich besser bekannt zu machen. Auch heute, neun Jahre später, gilt: Die Alpenkonvention ist nicht nur institutionell immer noch schwach verankert, sondern vor allem in der Bevölkerung zu wenig bekannt.

Die Vertragspartner

... der Alpenkonvention sind Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz, Slowenien und die Europäische Union selbst. Durch nationale Regierungsdelegationen (auch Vertreter der Regionen, Bundesländer, Kantone etc.) werden Vertragswerke und Aktivitäten erarbeitet. Zusätzlich sind Beobachter von inter-

nationalen Organisationen (z.B. UNO, Europarat), regionalen Arbeitsgemeinschaften der Alpenländer (z.B. ARGE Alp) und NGOs (z.B. CIPRA) vertreten.

Entstehung

CIPRA International ergreift in den 80er Jahren die Initiative zur Erarbeitung einer Alpenschutzkonvention und trägt dieses Anliegen an Re-

gionen, Staaten und europäische Gremien heran. Tatsächlich kommt es dann auf der 1. Alpenkonferenz der europäischen Umweltminister im Oktober 1989 unter Leitung des damaligen deutschen Umweltministers Töpfer zur Verabschiedung einer 89 Punkte umfassenden Grundsatzresolution („Deklaration von Berchtesgaden“), die dann in den nächsten zwei Jahren zu einer Rahmenkonvention ausgearbeitet wird, in der die Ziele und „Spielregeln“ der Alpenkonvention niedergelegt sind. Im November 1991 wird sie auf der 2. Alpenkonferenz der Umweltminister in Salzburg unterzeichnet.

Die Rahmenkonvention kann schließlich 1995 in Kraft treten, nachdem drei Länder (Österreich, Liechtenstein und Deutschland) sie ratifiziert haben. Inzwischen haben sie alle Vertragsländer ratifiziert, zuletzt (1999) Italien.

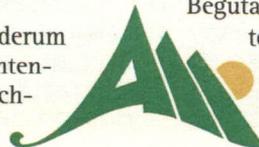
Nachdem wiederum Österreich, Liechtenstein und Deutschland auch alle

Durchführungsprotokolle im Jahr der Berge 2002 ratifiziert haben, hat die Alpenkonvention seit dem 18.12.2002 Rechtskraft im Sinne eines völkerrechtlichen Vertragswerks.

Rahmenkonvention und Protokolle

Die Alpenkonvention besteht aus der Rahmenkonvention und derzeit insgesamt zwölf nachgeschalteten Durchführungsprotokollen, die separat verabschiedet werden. Diese sind das eigentliche Herzstück. Sie beinhalten die Bestimmungen zur Umsetzung der Ziele in verschiedenen Fachbereichen.

Die Erarbeitung der Protokolle ist ein langer Weg: Nach dem Auftrag durch die Alpenkonferenz bildet sich eine internationale Arbeitsgruppe. Diese erarbeitet den Protokolltext, der zunächst in den Vertragsstaaten einen Begutachtungsverfahren unterzogen wird. Erst dann kann es durch die Umweltminister anlässlich der näch-



Alpenkonferenz unterzeichnet werden. Doch in Kraft tritt es dann erst, wenn es in den Vertragsstaaten durch die Parlamente völkerrechtlich verbindlich ratifiziert wird. Zudem sind die einzelnen Protokolle von sehr unterschiedlicher Qualität und z.T. wenig verpflichtend oder schon wieder überholt. Ende 1994 wurden die Protokolle „Berglandwirt-

Die Protokolle der Alpenkonvention

- Berglandwirtschaft
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
- Bergwald
- Tourismus
- Bodenschutz
- Energie
- Verkehr
- Bevölkerung und Kultur
- Wasserwirtschaft
- Luftreinhaltung
- Abfallwirtschaft

schaft“, „Naturschutz und Landschaftspflege“ sowie „Raumplanung und nachhaltige Entwicklung“ mehrheitlich unterzeichnet, 1996 das „Bergwald“-Protokoll und 1998 folgten „Tourismus“, „Bodenschutz“ und „Energie“. Am längsten brauchte das Verkehrsprotokoll: Erst in Luzern 2000, nach über zehnjährigen Verhandlungen, konnte auch dieses abgeschlossen werden.

Die Umsetzung

Die Alpenkonvention soll also zukünftig in allen beteiligten Staaten die Grundlage der Politik für das Alpengebiet darstellen. Die Länder kooperieren in rechtlichen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Bereichen und es gibt diverse Arbeitsgruppen. Die 6. Alpenkonferenz in Luzern 2000 hat bereits „Leitsätze zur

Umsetzung“ beschlossen, eine Arbeitsgruppe dafür eingerichtet und ein ständiges Sekretariat als Schaltstelle beschlossen. Seit der 7. Alpenkonferenz im November 2002 hat dieses seinen Sitz in Innsbruck. Außerdem wird an einem Alpenbeobachtung- und Informationssystem gearbeitet.

Ziele

Ein paar Beispiele aus den verschiedenen Protokollen:

Landwirtschaft:

- Ausweisung von Landwirtschaftszonen (keine Umwidmungen!)
- Entwicklung kontrollierter Gütezeichen für alpine Produkte
- Erhaltung traditioneller Nutztierassen und Kulturpflanzen
- Unterstützung der Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft, z.B. durch Projekte von Direktvermarktung (wie schon bei uns auf einigen Hütten geschehen)

Tourismus:

- Förderung umweltverträglicher Tourismusangebote in ländlichen Gebieten
- verbesserte Information über umweltbewusstes Anreisen
- Förderung des Dauertourismus gegenüber dem Tages-tourismus
- Verzicht auf weitere Skierschließungen in Schutzgebieten und auf Gletschern

Naturschutz:

- Erhaltung typischer Kulturlandschaften
- Biotoptypen- und Artenschutz
- Schaffung von Netzwerken geschützter Großlandschaften
- Sicherung des Ablaufs natürlicher Prozesse in repräsentativen Lebensräumen

Verkehr:

- Kostenwahrheit (Verursacherprinzip!)
- kein weiterer Bau „hochrangiger“ Straßen im Alpenraum
- verstärkte Verlagerung von Güter- und Transitverkehr auf die Schiene
- dauernde Überprüfung von Erschließungsalternativen und Gewährleistung eines angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnisses

Ähnlich könnte man aus den anderen Protokollen zitieren. Immer geht es darum, Belastungen des Alpenraums zu reduzieren, mit Ressourcen zu haushalten, gleichwertige Lebensqualität zu schaffen, die von regionaler Vielfalt und hoher Umweltqualität geprägt ist, also umweltverträglich zu wirtschaften und zu handeln. Der Kern ist damit das Prinzip der Nachhaltigkeit.

Ausblick: Von der Notwendigkeit politischen Handelns

Die Politiker der Vertragsstaaten stehen in der Verpflichtung, Maßnahmen,

Programme und Projekte zu initiieren, die die Konvention vor Ort in ihrem Land umsetzen. Denn die Alpenkonvention gibt letztlich nur den räumlichen und inhaltlichen Rahmen dafür vor. Die Aussagen der Durchführungsprotokolle müssen Eingang finden in Pläne des Bundes, wie z.B. im Bundesverkehrswegeplan, und des Landes, wie z.B. im Landesentwicklungsprogramm Bayern.

So fehlt es u.a. noch an energischer Durchsetzung der Ziele des Verkehrsprotokolls: Weiterhin wird dem Straßenbau in den Alpen der Vorzug gegeben, die Verlagerung auf die Schiene nicht nachdrücklich genug verfolgt. Der Transitverkehr mit allen seinen Umweltbelastungen rollt fast ungehindert weiter, nicht nur durch Österreich und die Schweiz.

Auch auf kommunaler Ebene geht noch zu wenig voran. So sind z.B. erst sechs bayerische Gemeinden im alpenweiten Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ vertreten. Auch hier geht es um flächendeckende Umsetzung, für die nicht nur der politische Wille, sondern auch mehr Mittel für Kommunen und Verbände nötig wären.

Noch immer kommen viele Initiativen und Ideen von Seiten der NGOs, der „Nicht-Regierungs-Organisationen“. Es wäre zu wünschen, dass Bund und Länder ihr Engagement für die Alpenkonvention verstärken würden und dies auch einer breiten Bevölkerung bekannter würde. Denn mit dem Bekenntnis der Alpenländer zu den Zielen der Alpenkonvention gibt es eine große Chance für umweltverträgliches Handeln und nachhaltiges Wirtschaften im Alpenraum, um diese einzigartige und vielfältige Kultur- und Naturlandschaft zu erhalten.

Infos

www.alpenkonvention.org, www.cipra.org
(Texte der Alpenkonvention zum Herunterladen)

Außerdem gibt es zwei gute Bücher zum Thema: Alpine Umweltprobleme, Teil XXIX: Das Übereinkommen zum Schutz der Alpen (Alpenkonvention) und seine Protokolle, von Ewald Galle. Beiträge zur Umweltgestaltung Band A 148, 2002. Die Alpenkonvention. Eine Dokumentation, von Peter Hasslacher. Fachbeiträge des Oesterreichischen Alpenvereins, Serie: Alpine Raumordnung Nr. 17, Innsbruck 2000. Zu bestellen beim OeAV (michaela.lueftner@alpenverein.at)

Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

Überschreitung Herzogstand (1.731 m) – Heimgarten (1.790 m)

Charakter: Jeder dieser beiden Gipfel ist für sich eine lohnende Bergwanderung. Der Clou dieser Tour ist aber der Gratübergang zwischen beiden Gipfeln, teils recht schmal und luftig, teils felsig und schrofig, dann wieder sanfter und mit Latschen bewachsen. Herrlich ist die Aussicht: Nach Norden liegt der Kochelsee zu unseren Füßen, nach Süden spiegeln sich die Karwendelgipfel im dunkelgrünen Walchensee.



Der Gratweg Herzogstand – Heimgarten

Ausgangspunkt: Kesselberghöhe, 850m

Bahn-/RVO-Anbindung:

Hinfahrt:

Mit der DB ab München Hbf. um 8:09 Uhr nach Tutzing, Ankunft 8:41 Uhr. Umsteigen nach Kochel am See, Abfahrt 8:47 Uhr. Ankunft in Kochel um 9:26 Uhr. Umsteigen in RVO-Bus Linie 9610 (Richtung Garmisch), Abfahrt 9:30 Uhr. Ankunft Kesselberg-Passhöhe 9:41 Uhr.

Rückfahrt:

Ab Walchensee Herzogstandbahn mit Bus Linie 9610 nach Kochel, Abfahrt 17:09 Uhr, Ankunft in Kochel 17:30 Uhr. Mit der DB um 17:36 Uhr nach

Tutzing, Ankunft 18.11 Uhr. Umsteigen nach München Hbf., Abfahrt 18:21 Uhr. Ankunft in München um 18:47 Uhr.

Höhenunterschied: 1100 m

Gehzeit: 4 1/2 – 5 Std. bis zum Heimgarten, Abstieg 2 1/2 Std.



Anforderungen:

Bis zum Herzogstand leichte Bergwanderung. Der Gratübergang erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Mit Kindern ab 12 Jahren.

Tipp: Die Tour kann um ca. 1 1/2 Std. gekürzt werden, wenn man mit dem Bus weiter fährt nach Walchensee, Hst. Herzogstandbahn und mit der Seilbahn zu den Herzogstandshäusern hinauffährt.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung

Von der letzten Skitour - Auf in die Wandersaison 2003

Nutzen Sie nach den Wintermonaten die Gelegenheit für einen Ausflug in die Berge. Das Voralpenland bietet Ihnen eine Vielzahl an Möglichkeiten für große und kleinen Touren, die Sie mit dem RVO-Bus erreichen.

Ab Mai gelten die ersten Sommerfahrpläne mit einem erweiteren Fahrtenangebot. Informieren Sie sich bei unseren Niederlassungen.

Hier ein paar Ziele als Anregung.

Brauneck - Isarwinkel - Jachenau

Neubeuern - Törwang

Tegernseer Tal

Spitzingsee - Gebiet

Gebiet um Reit im Winkl

Berchtesgadener Land

Werdenfelser Land

Schliersee und Umgebung

Sachrang

Unsere Ansprechpartner erreichen Sie in den Niederlassungen:
Berchtesgaden, Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen,
Reit im Winkl, Rosenheim, Tegernsee

Regionalverkehr Oberbayern GmbH



Karte: Topographische Landeskarte 1:50 000 „Bad Tölz, Lenggries“

Die Route:

Von der Hst. Kesselberghöhe auf dem Reitweg in angenehmer Steigung über die Schlehdorfer Alm, zuletzt in einem weiten Bogen zu den Herzogstandhäusern. Am Marktkopf vorbei und in langen Serpentin zu Herzogstandgipfel. Kurzer Abstieg in die Westflanke (Achtung auf lockere Steine!), bis

man den Grat erreicht hat. Nun immer am Grat entlang – einige Felspassagen sind durch Drahtseile entschärft – aussichtsreich zum Fuß des Heimgarten-Gipfelaufbaus. In steilen Serpentin zum Gipfel mit prachtvoller Aussicht ins Karwendel. Einige Meter unterm Gipfel steht die kleine, bewirtschaftete Heimgartenhütte. An ihr führt der Abstiegsweg vorbei, dann steil durch Latschen hinunter in den Sattel nördlich des Rotwandkopfs. Dieser wird ostseitig auf gutem Steig

umgangen, dann leitet ein Rücken in mehreren Steilstufen durch lichten Wald hinunter in den Ort Walchensee. Durch den Ort zum See und zur Talstation der Herzogstandbahn mit Bushaltestelle.

Einkehrmöglichkeiten:

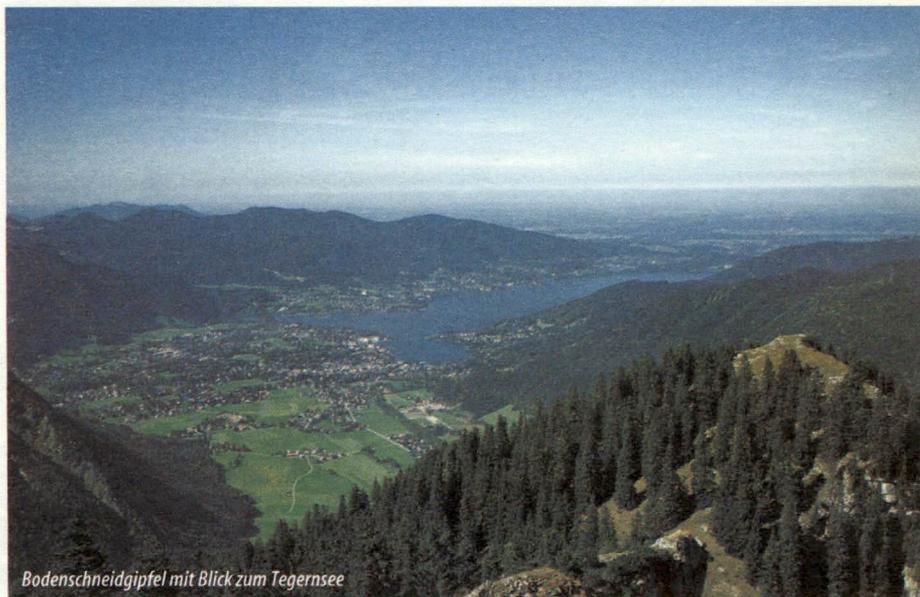
Herzogstandhäuser (1.575 m), privat, bewirtschaftet Anfang Januar bis Ende Oktober, Tel. 0 88 51/234; Heimgartenhütte (1.788 m), privat, im Sommer einfach bewirtschaftet

Bodenschneid (1.669 m)

Charakter: Die Bodenschneid gehört wie der Hirschberg zu den schönsten Aussichtsbirgen in den Bayerischen Voralpen. Es sind weniger die Nahblicke als vielmehr das umfassende Panorama, das den Bergwanderer beeindruckt.

Die Tour ist eher gemütlich, trotzdem sollte man vor allem im Abstieg über eine gewisse Trittsicherheit verfügen. Und noch ein Hinweis: Die Tour ist auf weite Strecken schön schattig.

Das Besondere dieser Tour sind die 3 Seen, die man berührt: Bei der Anreise fährt man am Tegernsee entlang, am Gipfel hat man einen herrlichen Blick auf den Schliersee und im Abstieg auf den Spitzingsee.



Bodenschneidgipfel mit Blick zum Tegernsee

Ausgangspunkt: Enterrottach, Hst. Kistenwinterstube, 878 m

Bahn-/RVO-Anbindung:

Hinfahrt: Mit der BOB um 6:33 oder 8:33 Uhr ab München Hbf. nach Tegernsee, Ankunft 7:37 bzw. 9:37 Uhr. Umsteigen in den RVO-Bus Linie 9560 nach Enterrottach, Abfahrt 8:15 und 9:55 Uhr. Der Bus um 8.15 Uhr fährt nur bis zur Mautstelle in Enterrottach, erst der Bus um 9.55 Uhr fährt weiter zur Kistenwinterstube, Ankunft 10:19 Uhr.

Rückfahrt:

Ab Hst. Spitzingsattel mit RVO-Bus Linie 9562 von 15:02 bis 18:02 Uhr stündlich nach Schliersee Bahnhof. Umsteigen in BOB nach München Hbf., Abfahrt von 15:32 bis 18:32 Uhr stündlich, Ankunft in München 1 Std. später.

Höhenunterschied: 900 m

Gezeit:

Aufstieg 3 Std., Abstieg 2 1/2 Std.

Anforderungen:

Unschwierige bis mäßig schwierige Bergwanderung, im Anstieg ist Trittsicherheit erforderlich.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung

Karte: Topographische Landeskarte 1:50 000 „Mangfallgebirge“ oder 1:25 000 „Tegernsee, Schliersee und Umgebung“

Die Route:

Von der Hst. Kistenwinterstube etwa 5 Min. den Weg zurück Richtung Enterrottach, bis ein alter Wegweiser nach rechts zur Boden-

schneid weist (oder von der Mautstelle Enterrottach parallel zur Straße auf schönem Wanderweg bis zu dieser Abzweigung. Auf lang gezogenen Serpentin auf dem alten Wirtschaftsweg zur Bodenalm. Auf steilem Steig durch Wald zum Gipfel.

Abstieg: Immer mit Blick zum Schliersee auf gutem Weg über den sehr steilen Hang hinunter Richtung Bodenschneidhaus. Kurz vor der Hütte zweigt rechts der Weg zu den Firstalmen und zum Spitzingsee ab. Ohne große Steigung quert der Weg auf der Nordseite der Bodenschneid zur Oberen Firstalm, schön schattig, aber oft schmierig. Bequem und rasch geht es auf der Forststraße hinunter zum Spitzingsattel, begleitet vom Gitzern des Spitzingsees.

Einkehrmöglichkeit:

Bodenschneidhaus (1.365 m), DAV-Sektion Bodenschneid, ganzjährig bewirtschaftet, Tel. 0 80 26/46 92; Obere Firstalm (1.375 m), privat, ganzjährig bewirtschaftet, Tel. 0 80 26/73 02



Evamaria Wecker



Teil der Trägermannschaft von 1953 vor dem Nanga Parbat. Foto: Otto Kempfer (†)

gebrochen, endlich war der erste Achttausendergipfel erreicht worden.

Dabei stand der Höhenweltrekord seit 1924 bei 8.572 Meter! Aufgestellt durch Edward Felix Norton während der dritten britischen Mount Everest-Expedition, und das ohne Sauerstoff aus der Flasche. Eine fantastische Leistung! Im Verlauf jener Unternehmung kamen George Leigh Mallory und Andrew Irvine durch Absturz, wie man mittlerweile weiß, um. Noel Odell hatte die beiden Bergsteiger als letzter lebend gesehen, ganz kurz nur durch ein Wolkenloch, hoch droben am Nordostgrat. Sie bewegten sich auf eine der markanten Felsstufen zu; auf welche, wissen wir nicht. Jedoch weiß man heute dank des US-Spitzenkletterers Conrad Anker eines: Der „Second Step“ bedeutete für Mallory und Irvine das Aus ihres Vordringens. Diese extrem schwierig zu erkletternde Stufe hatten sie nicht gepackt, konnten sie nicht gemeistert haben. Nach Erkenntnis der Aussichtslosigkeit muss es passiert sein: Seilschaftsabsturz ...

Erfolg an der nepalischen Seite

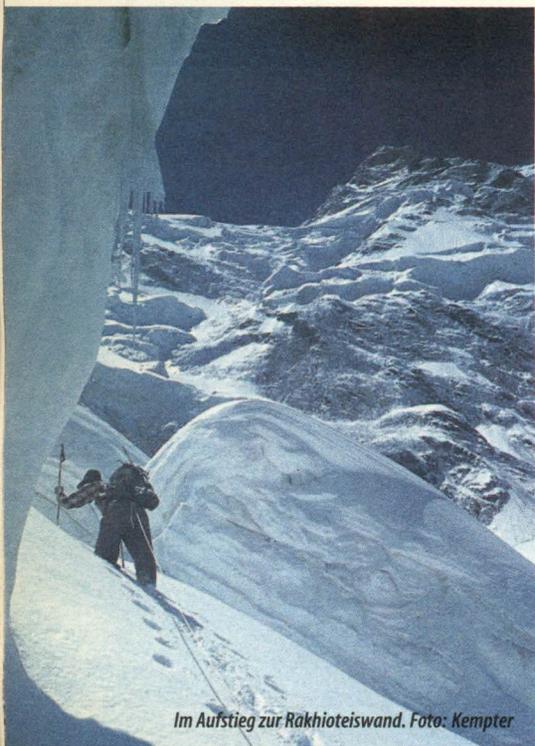
Paul Bauer und seine Freunde scheiterten am „Kantsch“, Willy Merkl, Karlo Wien und wiederum Bauer am Nanga Parbat, und die Briten berannten „ihren“ Everest insgesamt gar siebenmal. Auch

bei den englischen Expeditionen gab es Tote, nicht nur Mallory und Irvine. Frank S. Smythe erreichte 1933 etwa die gleiche Höhe wie seinerzeit Norton.

1949 öffnete Nepal seine Grenzen; das von der Volksrepublik China „eroberte“ Tibet lag hinter dem Eisernen Vorhang.



Nun galt es dem Everest von Süden aus auf's Haupt zu steigen. Wie in den 1920ern begann man jetzt von vorn, erkundete den Zugang ins „Western Cwm“ – das Gletscherhochtal zwischen Everest,



Im Aufstieg zur Rakhoteiswand. Foto: Kempfer

Lhotse und Nuptse – durch den gefährlichen Khumbu-Eisfall. Der Neuseeländer Hillary war schon beim ersten Vorstoß (1951) dabei. 1952 sahen sich die Briten, denen der Everest nahezu 30 Jahre „gehört“ hatte, plötzlich in Konkurrenz mit Schweizer Alpinisten. Und die

kamen hoch hinauf, bis auf 8.500 Meter kämpften sich Raymond Lambert und der ehrgeizige Sherpa Tensing Norgay am Südostgrat empor. Der Éperon des Genevois (Genfer Sporn) erinnert noch heute an jene tüchtige Expeditionsmannschaft. Das war vor dem Monsun. Danach setzten die Schweizer ihre Bemühungen fort, nahezu mit neuer Bergsteigermannschaft. Kälte und Sturm zwangen bei etwa 8.100 Meter zur Aufgabe.

1953 bekanntlich der Erfolg der britischen Expedition unter John Hunt. Nachdem es Tom Bourdillon und Charles Evans bis zum Südgipfel (8.760 m) geschafft hatten, rückten Edmund Hillary und Tensing Norgay nach. Sie richteten ihr Ausgangslager so hoch oben wie möglich – auf 8.500 m – ein. Am 29. Mai um 11.30 Uhr standen sie auf dem 8.848 Meter hohen Gipfel. Hillary wurde weltberühmt und geadelt, und auch für Tensing fiel noch so viel vom Ruhm ab, dass er fortan ein sorgenfreies Leben zu führen vermochte.

Reinhold Messner, der 1978 mit Peter Habeler den Mount Everest ohne Sauerstoff aus der Flasche erstiegen hat – eine

Sensation, weil man nicht wusste, ob das überhaupt möglich wäre –, führte Anfang 2003 mit Sir Edmund Hillary ein Gespräch (siehe Kasten), das auch Tensings Rolle beleuchtet.



Was hätte Buhl bremsen können?

1953 ist auch das Jahr des Nanga Parbat. Mit seiner Höhe von 8.125 Meter gehört er zu den so genannten „kleinen“ Achtausendern. Doch die dramatischen Erstiegun-

versuche schon ab 1895 verliehen ihm – zu Recht – den Nimbus großer Gefährlichkeit, egal ob von der Diamir- oder von der Rakhiotseite. Was, wenn Karl Maria Herrligkoffer keinen Hermann Buhl in seiner Bergsteigermannschaft gehabt hätte? Hans Ertl, Walter Frauenberger – wären sie hinaufgekommen? Hätten es Hermann Köllensperger und Kuno Rainer geschafft, wenn sie gesund gewesen wären? Derlei Fragen sind hypothetisch. Buhl, der kompromisslos Ehrgeizige, der seiner Bergsteigerei alles unterordnete, an schönen Tagen einfach nicht zur Arbeit erschien und klettern ging, der trotz bevorstehender Zwangsäumung seiner Innsbrucker

Reinhold Messner im Gespräch mit Sir Edmund Hillary



In Auckland/Neuseeland, wo Edmund Hillary einem weltoffenen Vater bei der Bienenzucht half, bevor er mit der Erstersteigung des Mount Everest weltberühmt wurde, treffe ich 50 Jahre nach dieser „Heldentat“ einen lebensfrohen und begeisterten Mann, der genau weiß, wie sein Erfolgskonzept aussieht. Einsatz, Bescheidenheit in einem starken Selbstverständnis und Sparsamkeit erlauben es ihm, zu tun, was er für richtig hält, zu helfen, wo es notwendig ist und zu schweigen, wenn Außenstehende alles besser wissen.



Foto: Reinhold Messner

„Sir Ed“, frage ich ihn, „stören Sie die vielen Kolportagen über ihr Leben, die überall in der Welt in Zeitungen stehen?“

„Nein“, sagt Hillary, „was Journalisten alles erfinden, muss ich nicht kommentieren. Ich weiß ja, wie es war. Was Außenstehende dazu sagen, spielt keine Rolle.“

„Als Tensing aber zum alleinigen Helden des Mount Everest gemacht werden sollte, haben Sie reagiert?“

„Ja, weil diese nationalistische Kampagne, für die sich Tensing hat benutzen lassen, geschmacklos war. Tensing war naiv und wusste nicht, was geschah. Ich wurde zum Kolonialisten gestempelt, der sich den ‚Sieg‘ allein nimmt. Auf Kosten der Einheimischen, der Sherpas. Dabei war es doch umgekehrt. Es spielt wirklich keine Rolle, wer zuerst am Gipfel war und wir waren ja in Seilschaft geklettert. Deshalb haben Lord Hunt, Tensing und ich uns auf die

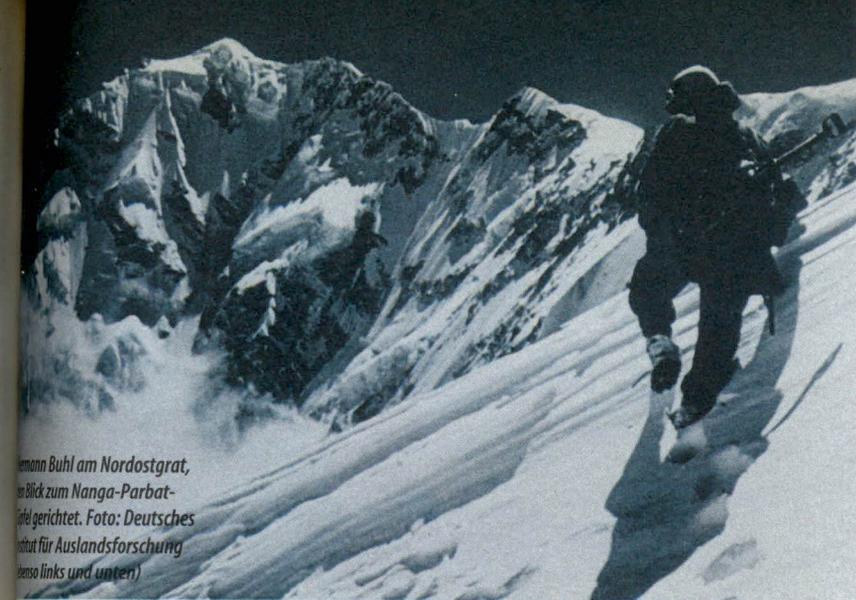
Formel geeinigt, den Gipfel gemeinsam erreicht zu haben.“

„Die Südroute auf den Mount Everest heißt heute Hillary-Route und so wird es bleiben. Auch wenn die Sherpas heute alle Vorarbeit leisten, dass ganze Hundertschaften das Dach der Welt stürmen können.“

„Mein Bergsteigen war getragen von Eigenverantwortung und Begeisterung für die Berge. Natürlich gingen wir voraus und suchten den Weg, schlugen Brücken über Spalten, bauten die Hochlager auf. Die Sherpas waren Helfer, Träger. Sie versorgten uns, nachdem wir den Weg gebahnt hatten.“

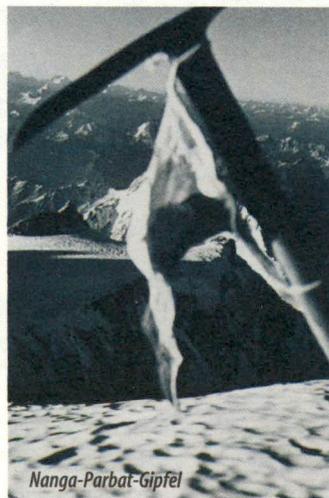
„Tensing ist nicht so berühmt geworden wie Sie!“

„Tensing war im Alter ein einsamer Mann. Ich habe ihn in Darjeeling öfters besucht. Wir sind uns näher gekommen. Vielleicht hat er darunter gelitten, dass er



Hermann Buhl am Nordostgrat, im Blick zum Nanga-Parbat-Gipfel gerichtet. Foto: Deutsches Institut für Auslandsforschung (links und unten)

...führung durch die ...-Nordwand stieg, ...ante von dem Mo- ...nt an, da er den ...nga Parbat sah, auf ...ipfel. Es war glas- ...ur. Entweder er würde ...auf- und wieder zu- ...ck-, oder er würde ...kommen. Doch da ...usste schon viel pas- ...ren, denn Können, ...stinkt, Zähigkeit, Ehr- ...z, Wille - und Pervi- ...- waren die Haben- ...ie für größtmögliche



Nanga-Parbat-Gipfel

Überlebenschancen. Der Erfolg am Abend des 3. Juli 1953 tat das seine, um Buhl zu tragen, um in ihm die Kraft zu mobilisieren, zurückzukehren in die Umwelt, in der er sich fürderhin mit Bewunderung, Neid und Hass auseinander zu setzen hatte. Nicht zuletzt dies führte zu seinem frühen Tod mit 32 Jahren an der Chogolisa.

...den Lebensstandard erreichte, den ...steiger in Großbritannien oder Neusee- ...leben. Wir haben doch nach der Expe- ...alles geteilt: Auftritte, Vortragsho- ...re und den Ruhm. Vielleicht hat die ...che Regierung nicht gehalten, was sie ...ng versprochen hatte. Er hat aber als ...führer gearbeitet, eine Biografie her- ...gegeben und ist viel gereist. Man muss ...gen, Tensing hat 1953 weder lesen noch ...reiben können."

...im Gegensatz zu Tensing haben Sie weite- ...ntenteuer unternommen."

...ja, der Mount Everest ist nur ein Mo- ...stein in meiner Biografie. Vielleicht ist ...das wichtigste Abenteuer in meinem ...ren. Er hat mich berühmt gemacht. Dann ...der Südpol. Wir Neuseeländer sind mit ...toren, wie ich es in Norwegen gesehen ...habe, hingefahren. War eine irre Zeit. Die ...hätte, die Stürme, die Pannen. Wie oft ist ...er der drei Ferguson-Traktoren in eine ...hätte gerutscht."

„Dann kam die Silverhut.“
(Die Hillary-Himalaja-Expedition 1960/61; Anm. d.B.)

„Zwei Jahre fast hat das Experiment gedauert. Höhenphysiologische Untersuchungen, der Yeti standen im Mittelpunkt dieser Expedition. Meine Kameraden haben den Ama Dablam bestiegen. Hat Ärger gegeben in Kathmandu.“

„Aber keine Antwort auf die Rätselfrage nach dem Yeti.“

„Nein, wir haben Spuren gefunden und Felle sind uns gebracht worden. Die Sherpas brachten sie alle in Zusammenhang mit dem Yeti. Sie waren überzeugt, dass es ihn gibt. Ihre Reliquien aber sind Fakes. Was sollten wir tun?“

„Die Sherpas haben die Legende vom Yeti wohl aus Tibet mitgebracht. Damals, vor gut 400 Jahren, als sie nach einer langen Völkerwanderung aus Kham kommend Solo Khumbu erreichten. Die Geschichte geht auf den Schneebären zurück und wird überall in Tibet erzählt.“

Viele .. Wege führen in die MÜNCHNER HAUSBERGE

Ausführliche Infos:
www.rother.de

Ich bitte um kostenlose Zusendung Ihres Kataloges

Name

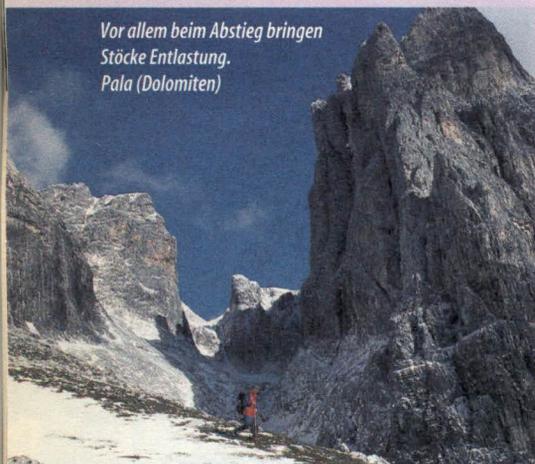
Adresse

Bitte ausschneiden und einsenden an den:
Bergverlag Rother · München
Haidgraben 3 · D-85521 Ottobrunn
Tel. (089) 608669-0 · Fax (089) 60866969

Biken, Klettern, Paragliding, Canyoning boomen, doch die Mehrheit ist wie eh und je zu Fuß im Gebirge unterwegs – ob auf einer gemütlichen Wanderung in den Münchner Hausbergen oder auf einer Trekkingtour in den großen Gebirgen der Welt. Wandern ist kinderleicht, so scheint es, und bei guter Gesundheit steht auch im hohen Alter dem Gipfelerlebnis nichts im Wege. Trotzdem gibt es auch für die „Fußgänger“ in den Bergen ein paar Dinge zu beachten, die ihnen das Leben leichter machen.

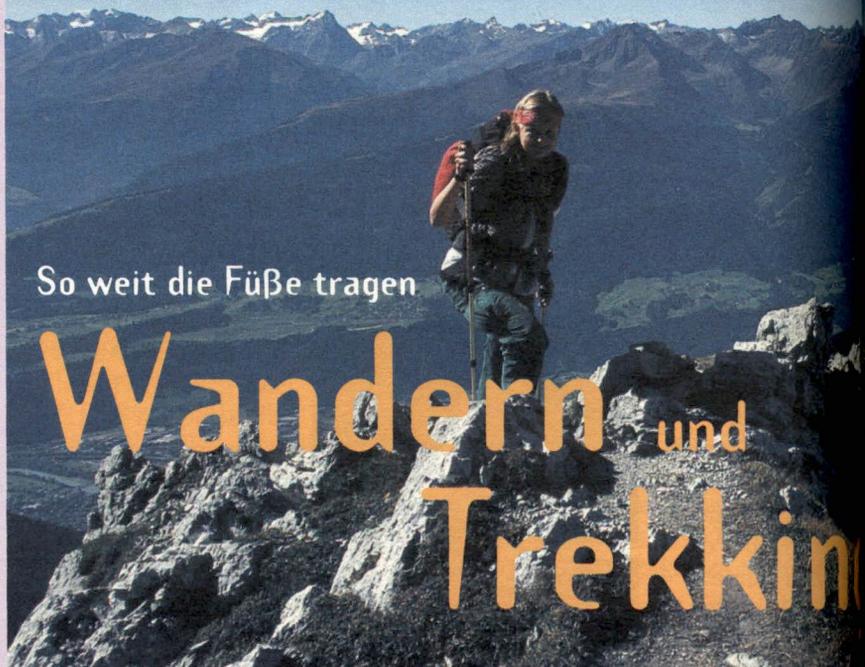
AUSRÜSTUNG: Die Qual der Wahl: Bundhose, kariertes Hemd und Wollpull-over sind lange passé. Dafür biegen sich die Regale in den Bergsportgeschäften unter den neuesten Trends: noch leichter, noch widerstandsfähiger, atmungsaktiv und dazu absolut wasserdicht! Bei der

Vor allem beim Abstieg bringen Stöcke Entlastung. Pala (Dolomiten)



Kleidung hat sich das Schichtsystem bewährt: Funktionsunterwäsche, je nach Bedarf T-Shirt, Hemd oder Pullover, möglichst aus Kunstfaser, ein Fleece und eine regen- und winddichte Jacke. Dieser Schichtaufbau hat den Vorteil, dass man

Von Franziska Baumann (Text & Fotos)



So weit die Füße tragen

Wandern und Trekking

variieren kann und der Körper die Luft zwischen den einzelnen Lagen erwärmt. Auch bei Bergschuhen scheint das Angebot schier grenzenlos. Wichtig ist, dass der Schuh deutlich über den Knöchel reicht und sein Material nicht zu weich ist, um dem Fuß ausreichenden Halt zu geben.

Beim Rucksackpacken gilt der Grundsatz: „so viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ Jedes zusätzliche Kilo macht sich später bemerkbar. Ein paar Dinge dürfen allerdings in keinem Rucksack fehlen: neben der richtigen Kleidung, der Brotzeit und ausreichend Getränken Sonnenschutz (Brille, Hut, Crème), ein Erste Hilfe-Set (Pflaster, Mullbinden, Leukoplast (Tape), Dreiecktuck, Verbandspäckchen mit steriler Wundauflage, Rettungsdecke als Schutz vor Auskühlung, Schmerzmittel, Desinfektionsmittel), ein Biwaksack, Karte, Führer und ein Handy, um in Notsituationen Hilfe holen zu können. Leichte Sachen packt man nach unten, schwere nach oben und möglichst nah an den Rücken.

GEHTECHNIK:

Sicher über Stock und Stein

So ausgerüstet, kann's endlich losgehen. Spürtet man jetzt mit Siebenmeilenstiefeln

dem Ziel entgegen, sitzt man zwar früher bei der Brotzeit, verschwendet aber viel Energie. Besser sind kleine Schritte und ein gleichmäßiger Gehrhythmus mit ruhigem Atem. Man tritt auf flache Stellen und setzt möglichst die ganze Sohle auf. So erhält man eine größere Reibungsfläche und rutscht weniger. Der Körperschwerpunkt befindet sich über dem jeweiligen Standbein.

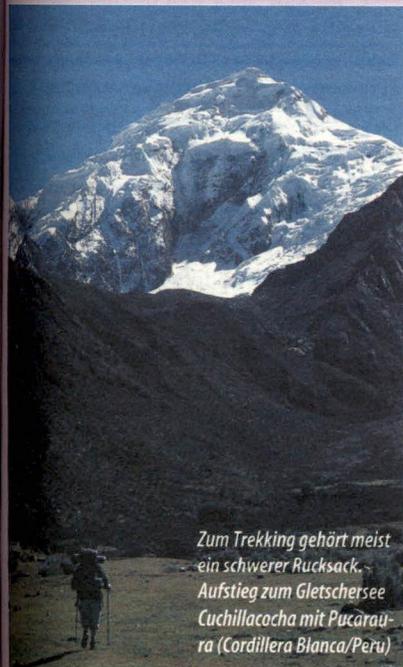
Viele Wanderer kennen das Problem: Beim Abstieg werden Muskeln und Gelenke besonders belastet, da zwickt es plötzlich im Knie! Entlastung bringen Teleskopstöcke. Sie helfen in unwegsamem Gelände das Gleichgewicht zu halten, bergab vermindern sie die Belastung auf Wirbelsäule, Hüfte, Knie- und Sprunggelenke. Gleichzeitig haben auch die Arme etwas zu tun. Die Länge sollte so eingestellt sein, dass der Ellbogen abgewinkelt und der Unterarm gestreckt ist. Bergab benutzt man die Stöcke etwas länger als bergauf.

Muss man Geröll queren, findet man auf dem Aufstieg am ehesten Halt, wenn man auf möglichst große Steine oder feste Stellen tritt. Rasant bergab geht es, fährt man auf einer Schuttreise ab. Man setzt mit kurzen, schnellen Schritten die Absätze in nicht

groben Schotter und „schwimmt“ mit ihm nach unten. Achtung: Liegt eine dünne Schottererschicht auf Felsplatten oder hartem Untergrund, nimmt die Abfahrt ein schnelles und schmerzhaftes Ende!

Besonders im Frühjahr kann es vorkommen, dass man Altschneefelder queren muss. Dann sind feste Stiefel unerlässlich. Mit Schuhspitze und Schuhrand schlägt man mit pendelndem Unterschenkel nach vorne und zum Hang hüftbreit senkrecht übereinander Trittstufen in den Firn. Hier ist es besonders wichtig, dass sich der Körperschwerpunkt über dem Standbein befindet. Die Trittstufen sollten dem ganzen Fuß Halt geben.

Ist der Schnee zu hart, benötigt man Steig-
eisen und Pickel oder muss einen Umweg
über sicheres Gelände in Kauf nehmen.
Die „Abfahrt“ im weichen Firn ist eine
vergünstigte Abstiegsvariante. Kommt es
dabei zum Sturz, ist eine schnelle Reaktion
gefragt: Man rollt sich sofort auf den



Zum Trekking gehört meist ein schwerer Rucksack. Aufstieg zum Gletschersee Cuchillacocha mit Pucarára (Cordillera Blanca/Peru)

Bauch mit dem Kopf nach oben, spreizt Arme und Beine und drückt sich mit Händen und Schuhspitzen in Liegestützstellung, damit die rasante Fahrt abgebremst wird.

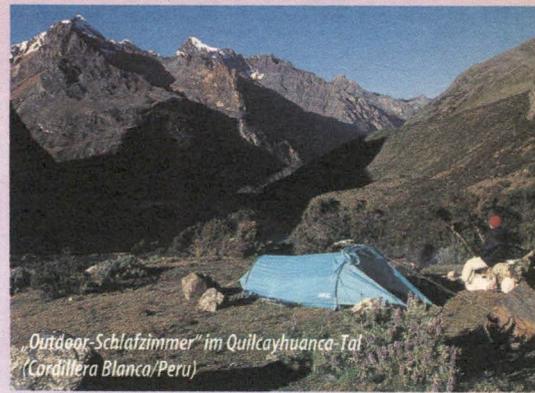
GEWITTER: Wenn es blitzt und kracht

Im Gebirge ist man den Launen des Wetters ganz besonders ausgeliefert. Was tun, wenn plötzlich ein Gewitter losobst, ehe man wieder im Tal ist? Auf jeden Fall exponiertes Gelände wie Grate, Rücken oder Gipfel meiden und Finger weg von allen Drahtseilversicherungen! Auch Bäche ziehen Blitze an und leiten die Spannung weiter. Als Zufluchtsort wählt man einen Platz, der mindestens eine Körperlänge von einer Felswand entfernt und 7 bis 8 Körperlängen unter einer markanten Erhebung liegt. Verhältnismäßig sicher ist man vor einer möglichst hohen Felswand. Am besten setzt man sich auf ein isolierendes Polster, z. B. den Rucksack, und macht sich möglichst klein. Höhlen und Grotten bieten nur dann Schutz, wenn sie genügend Rücken- und Kopffreiheit und genügend Abstand von der Außenkante bieten.

TREKKING: Auf langen Wegen durchs Gebirge

Tagelang Natur hautnah erleben, weit weg von jeder Zivilisation auf sich selbst gestellt sein – das macht für viele den Reiz einer Trekkingtour aus. Ob zu Füßen eisgepanzelter Bergriesen, auf einem Fernwanderweg in den Alpen oder auf dem berühmten GR 20 durch Korsika – die Möglichkeiten sind fast unendlich. Inzwischen wird eine Vielzahl organisierter Trekkingtouren auf der ganzen Welt angeboten. Plant man eine Unternehmung auf eigene Faust, ist dies mit einigen Vorbereitungen verbunden. An den Körper werden größere Anforderungen gestellt, weshalb man schon vorher seine Fitness auf Vordermann bringen sollte. Hat man sich für ein Ziel außerhalb Europas entschieden, sollte man rechtzeitig Informationen über das Land einholen. Welche Impfungen sind sinnvoll? Wird ein Visum oder eine Genehmigung für die Tour gebraucht?

Packmaß und Gewicht des Rucksacks vergrößern sich im Vergleich zu einer Wanderung erheblich. 15 bis 20 Kilo sind dabei die Grenze des Erträglichen. Wer im Zelt übernachten will, braucht zusätzlich



Outdoor-Schlafzimmer im Quilcayhuanca-Tal (Cordillera Blanca/Peru)

Schlafsack, Isomatte, Zelt und Kocher. Beim Proviant gilt es Nahrungsmittel einzupacken, die energiereich, aber nicht zu schwer sind, z. B. Müsli und Milchpulver für's Frühstück, für Zwischendurch Müsliriegel, Schokolade, getrocknete Früchte und für das „opulente“ Abendessen Reis oder Nudeln mit Fertigsaucen, Suppen oder Fertiggerichte. Alles sollte möglichst kurze Kochzeiten haben. Glas- oder Dosenkonserven füllt man in leichtere Materialien (Plastikbehälter, Tüten) um. Trotz aller Beschränkungen wird man am Ende einen Rucksack mit beachtlichem Umfang und Gewicht haben. Wer es etwas bequemer haben möchte, nimmt den Dienst von Trägern in Anspruch oder verzichtet auf das Outdoor-Schlafzimmer und übernachtet in Hütten oder Lodges.

Wenn man mit fremden Kulturkreisen in Kontakt kommt, ist es besonders ratsam, sich vorher über Sitten und Bräuche der Menschen zu informieren. Wer den Einheimischen nur mit dem Finger auf dem Auslöser seiner Kamera begegnet, darf sich nicht über abwehrende Reaktionen wundern. Ihnen Respekt entgegen zu bringen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Ein Lächeln und ein paar Worte in ihrer Sprache wirken oft Wunder und können manche Türen öffnen.

Literatur

Walter Schädle-Schardt (Hg.):
Handbuch für Bergwandern, Kletter-
steiggehen und Klettern.
Meyer & Meyer Verlag;
Karl Schrag: Bergwandern, Trekking.
Alpin-Lehrplan Bd. 1. BLV-Verlag;
Wolfgang Taschner/Michael Reimer:
Bergwandern (Bruckmann Basic);
Gunter Schramm: Trekking Handbuch.
Reise Know-How Verlag.

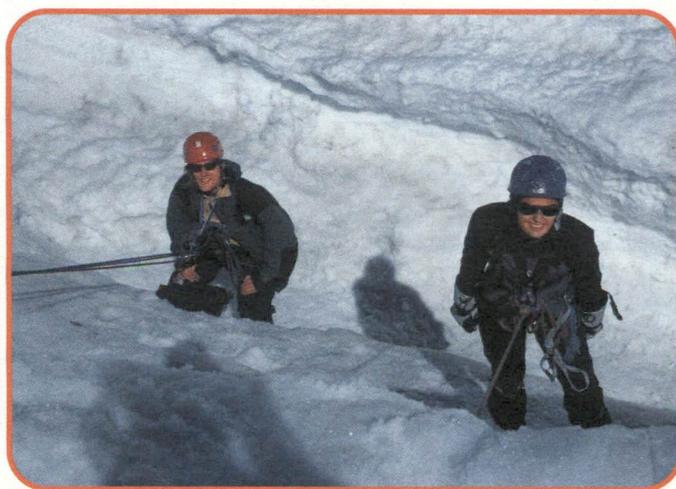
Ausbildung und Sicherheit

Eine lange Reise - oder: Was man bei einem Spaltenbergungskurs so alles erleben kann

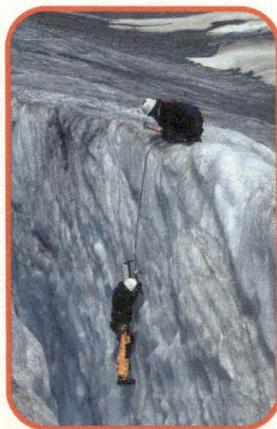
„Oh nein, jetzt geht das schon wieder los – raus aus der gemütlichen Schublade und rein in diesen stinkigen Rucksack! Dabei habe ich gerade so gut geschlafen ... Na, heute scheinen die aber viel vorzuhaben – meine gesamten Karabiner-Kumpels kommen auch mit in den Rucksack.“

Ah, da fällt mir auf, ich habe mich noch gar nicht vorgestellt: Mein Name ist Fritz, ich bin ein normaler Schnappkarabiner. Normalerweise komme ich beim Klettern mit und kümmere mich darum, dass die Zwischensicherung gescheit sitzt. Oft liege ich in der Schublade unter'm Bett und warte darauf, bis es endlich wieder los geht, meistens freitags werde ich rausgeholt. Manchmal auch während der Woche, aber da gehen wir dann nur in die Kletterhalle. Die mag ich aber nicht, da fehlt mir die Aussicht. Heute möchte ich Euch von einer recht ungewöhnlichen Reise erzählen – 9 Monate hat sie gedauert und angefangen hat alles mit den Gedanken, die Ihr zu Anfang gelesen habt.

Los ging meine Reise an einem Dienstag, allerdings ging's nicht



zur Kletterhalle, sondern an die Isar, zur Thalkirchner Holzbrücke. Dort stinkt's zwar nach Grillwürsteln und Bier, aber das war mir egal, denn ich wusste, die Jungmannschaft trifft sich – das ist immer lustig und da wird viel gelacht. Ziemlich schnell fingen die Jungs und Mädels an, Bandschlingen an den Holzbalken zu befestigen und Seile daran aufzuhängen. Jetzt war mir klar, was heute los war: ein Spaltenbergungstrockentraining! Und ehe ich es kapiert hatte, war's schon zu spät um sich noch



zu verstecken! Immer das gleiche, immer müssen mein Zwillingbruder Peter und ich dran glauben. Wovon ich rede? Von der doofen Gardaklemme! Ihr kennt dieses Patent, wo die Bergsteiger zwei gleiche Karabiner hernehmen und das Seil zwischen rein klem-

men. Das Seil quetscht uns dann immer ganz eng zusammen und tut sau weh! Und immer müssen Peter und ich dran glauben, weil wir ganz genau gleich aussehen und sich das Seil dann noch besser reinklemmt. Naja, ich hab's ja

überlebt – wir Karabiner sind halt doch stahlharte Jungs!! Warum aber nie Detlef und Uli hergenommen werden, kapiert' ich nicht – die sind ohnehin rosa und hängen die ganze Zeit zusammen rum. Danach haben die JGMler noch die lose Rolle geübt – das war lustig, denn ich hatte frei, hing am Gurt und konnte zusehen. Ich hab' mich totgelacht: Da gehen drei auf der Isarwiese in Seilschaft spazieren, urplötzlich fällt einer hin, wildes Geschrei und am „Radln Verboten“-Schild wird ein T-Anker „vergraben“. Den Rest kennt Ihr ja bestimmt und könnt Euch gut vorstellen, wie dumm die anderen Leute geguckt haben, als da ständig einer in die Spalte fiel.

Am Wochenende ging's dann in die Berge – im Rucksack war's sau eng, lauter Ausrüstung überall. So eine Steigeisenzacke hat mich die ganze Zeit in den Popo gepiekt! Ich war froh, als endlich der Rucksack aufging und ich mich genüsslich an den Gurt hängen konnte. Coole Aussicht hier, schöne Berge – wir waren in den Ötztalern,

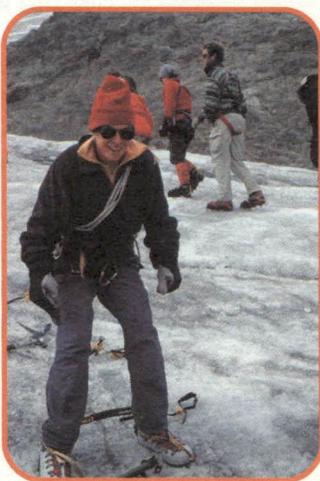


München & Oberland

irgendwo beim Hochwildehaus. Der Aufstieg war ganz lustig, ich bin ein bisschen am Gurt hin und her geschaukelt, denn ich hatte nichts zu tragen. Als wir an dem Windkolk ankamen, haben die JGMLer sofort ihre Lawinensonden rausgeholt und die Gegend absondiert. Klar, die wollten diesmal richtig Spaltenbergung üben, und dafür muss das Übungsgelände schon spaltenfrei sein. Andere haben wie wild T-Anker in den Schnee gegraben – da bin ich immer froh, dass ich kein Schraubkarabiner bin. Denn mit denen wird dann ein Seil zur Rückversicherung an dem T-Anker befestigt. Die Schrauber haben dann den ganzen Tag nichts zu tun, liegen im Schnee rum und frieren! Zuerst wurde die Lose Rolle geübt – das war gut, da konnte ich wieder zusehen. Diesmal war's spannender, denn die JGMLer sind ja wirklich den Kolk hinunter gesprungen. Einmal habe ich ein wenig gezittert: Da sprang nämlich der große Hans in den Kolk und die arme Verena musste den Kerl halten. Fast wäre ich meinem Freund dem Schrauber zu Hilfe gesprungen, falls die Rückversicherung doch greift – aber Verena hat's wacker gehalten! Irgendwann habe ich die Übersicht verloren, weil doch insgesamt 25 (!) Leute von der Jungmannschaft den ganzen Tag geübt haben. Ich dachte schon alles sei vorbei, aber dann kam es doch noch. Ihr könnt's Euch vorstellen – na klar, auch die Selbstrettung wurde geübt: zuerst springen, dann prusiken und dann mussten Peter und ich uns wieder von diesem doofen Seil zusammenquetschen

lassen, weil die Gardaklemme gebraucht wurde ...

Am nächsten Tag ist's dann passiert: Die Jungmannschaft ist in Richtung Eisbruch gegangen, weil sie dort noch ein wenig Steigeisentechnik und Eisklettern üben wollten. Anfangs war's ja noch ganz gut: Ich hing am Gurt, schaute mir die Bergwelt an und musste nur eine Eisschraube festhalten. Ein bisschen aufgeregt war ich schon, wegen dem wilden Spaltentroll. Meine Freunde haben immer von einem langhaarigen Vieh erzählt, das aus den Spalten



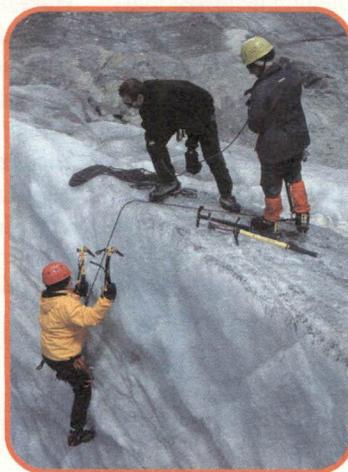
hüpft und Bergsteiger erschreckt. Aber die Jungmannschaftler waren zum Glück so laut, dass sich der Spaltentroll nicht herausraute: Sie hüpfen und sprangen mit ihren Steigeisen herum, gingen vorwärts und rückwärts und mit geschlossenen Augen. Man muss das so machen, damit man ein bisschen Gefühl für die Eisen bekommt und sie richtig belastet. Aber die haben das alles gut gekonnt, so dass sie schnell mit der Eiskletterei beginnen wollten. Irgendwann wurde ich dann vom Gurt genommen. Wir waren in der Nähe einer großen Spalte. Oben sollten Fixpunkte gebaut werden, damit sich die JGMLer in die Spalte abseilen und mit ihren Eispickeln und Steigeisen wieder rausklettern konnten. Die

Eisschraube wurde ins Eis gedreht und zusammen mit einer weiteren Schraube, einer Bandschlinge, meinem Bruder Peter und dem verbogenen

Xaver, einem HMS-Karabiner, wurden wir zu einer

Ausgleichsverankerung verbaut. Schade, so waren wir weit weg vom Spaltenrand und konnten das Klettern gar nicht beobachten. Aber so viel die gelacht haben, muss es lustig gewesen sein. Einige haben auch ganz schön geschnauft, als sie aus der Spalte wieder nach oben kamen.

Am Nachmittag ging's dann los: Die Wolken wurden dichter, es fing an zu nieseln und bald waren auch schon die ersten Donner zu hören. Schnell wurde alles abgebaut und ich landete in einem fremden Rucksack. Später hörte ich Stefan immer wieder sagen „Hat jemand meinen Schnapper? Mir fehlt noch ein Schnapper!“ Ich schrie so laut ich konnte, aber im allgemeinen Klimbim hörte mich keiner. Ich war traurig, ich wollte zu Peter und zu meinen anderen Freun-



den. Außerdem war der Rucksack doof: Blau und nicht so schön rot wie Stefans. Unten im Tal fragte Stefan noch einmal, aber er hörte mein Rufen nicht.

So kam ich mit zu Jani und lag monatelang bei

ihr im Regal – die nahm mich noch nicht einmal mit in die Kletterhalle! Da hätte ich Peter und die anderen vielleicht wieder getroffen. Doch vor ein paar Tagen haben sich Jani und Stefan zur Tourenplanung getroffen. Nebenbei meinte Stefan: „Wenn ich den Artikel über den Spaltenbergungskurs tippe, dann schreibe ich rein: „WER HAT MEINEN SCHNAPPER?“ „ICH!!!“, rief Jani.

Und seit dem bin ich wieder bei meinen Kumpels und darf mich wieder zusammen mit Peter an einer Expressschlinge drum kümmern, dass die Zwischensicherung auch gut sitzt!

Fritz der Schnapper

»alpinwelt«
Jugendredaktion online!
jugendredaktion@alpinwelt.de
Habt Ihr Vorschläge, Ideen, Kritik?
Wollt Ihr einfach mal
„was loswerden“?
Schickt uns eine
e-mail!

Kinder & Jugend

Sicher unterwegs - mit Begeisterung zum Profi

Da wir als Alpenvereinsjugendgruppe viel mit Jugendlichen im mehr oder weniger alpinen Gelände unterwegs sind, spielt das Thema Sicherheit eine zentrale Rolle.

Und die kommt bei uns durch viele Faktoren zustande. Erstens fährt immer mindestens ein(e) ausgebildete(r) Jugendleiter(in) mit. Alle Jugendleiter haben eine Woche Grundausbildung genossen und müssen jedes Jahr eine Fortbildung besuchen. Manche haben zusätzlich noch eine Fachübungsleiter-Ausbildung besucht, was besonders wichtig ist, wenn z. B. eine ältere Jugendgruppe anspruchsvollere Hochtouren oder Skitouren macht.

Ein weiterer Faktor ist, dass bei der Jugendgruppe fast immer die gleichen Leute mitfahren. Dadurch lernen wir die Jugendlichen besser kennen und können



Piepssuche

ohne (Jugend)Leiter selbstständig in den Bergen unterwegs sein wird.

Die alpine Ausbildung ist sehr breit gefächert und hängt stark vom Alter und Interesse der Jugendlichen ab. Spielerisch und im stetigen Aufbau sind auch heutzutage Jugendliche noch leicht zu begeistern – z. B. für Skitouren. Mit der Jugend M „die Moskitos“ (Jahrgang 87–89) gehen wir inzwischen seit ca. einem Jahr auf Skitour. Zuerst beschränkten wir uns auf leichte, kurze Skitouren in den bayeri-

gezielter an ihrer Ausbildung arbeiten. Das erhöht nicht nur die Sicherheit in der Gruppe, sondern auch langfristig die Sicherheit jedes Gruppenmitglieds, das irgendwann auch



Sondieren

schen Voralpen und ab und zu mal auf die Skipiste, um das Skifahren noch zu verbessern. Inzwischen klappt die Spitzkehre bestens, die Spur wird selbst angelegt und wir waren Anfang Januar schon auf den ersten Ski-Dreitausendern. Auch Sicherheitsabstände und Lawinengefahr sind keine Fremdwörter mehr. Es hat mich schwer beeindruckt, wie schnell und effizient die Jugend M es innerhalb eines Jahres geschafft hat, eine komplexe Lawinenübung mit drei vergrabenen Rucksäcken innerhalb 20 Minuten zu meistern. Dabei hatten wir nur spielerisch und in kleinen Einheiten die Piepssuche eingeübt: eine Übung Punktortung, eine Viertelstunde Sondieren (ein Ski, ein Rucksack und ... ein Jugendleiter) und Feldlinienverfahren bei trübem Herbstwetter.

Aber auch in anderen alpinen Bereichen, wie beim Klettern oder bei den ersten Schritten auf dem Gletscher, ist es immer wieder erstaunlich, wie schnell die „Moskitos“ lernen, mit welcher Begeisterung sie dabei sind und sich einbringen!

Marc Tiebout, Jugendleiter Jugend M

Was man in seinem ersten Skitourenwinter schon alles erleben kann

Gleich am ersten Tag „bezwangen“ wir nach einer sehr anstrengenden Taxifahrt auf die Lizumer Hütte das Torjoch (mehr aber auch nicht). Nach einem kümmerlichen Bergsteigeressen gingen wir mit knurrendem Magen in den eiskalten Winteraum. Am nächsten Morgen gingen wir bei herrlichem Wetter auf die Klammspitzen. Nach einer leider nicht sehr berauschenden Abfahrt stürzten wir uns ins Schafkopfspeien. An diesem Abend gab es eine kleine Steigerung des Essens (nämlich lauwarmer Kartoffeln mit Gemüse). Nach einer einigermaßen geruhsamen Nacht ging es in aller Frühe in Richtung Geier. Unsere perfekt gelegte Spur wurde von einer anderen Gruppe schamlos ausgenutzt. Nach 3/4 der Strecke ließen wir sie auch einmal spuren. Nachdem



„Apfelstrudelwette“

sie prompt den falschen Weg eingeschlagen hatten, verzehrten wir ungestört auf dem richtigen Gipfel Yvones Geburtstagskuchen. Nach dem Abmähen mehrerer Sprungschanzen kamen wir zu Tode erschöpft wieder auf der Hütt'n an. Nach ausgiebigem Spaghettiessen (mit Nachschlag), schlug Marc eine verrückte Wette vor: barfuß um die Hütte für

einen Apfelstrudel! Als Belohnung gab es eine Runde für alle! Die wurde am nächsten Tag nach einer traumhaften Pulverschneeabfahrt von der Torspitze auf der Sonnenterasse verzehrt. Schwer bepackt wackelten wir am nächsten Tag ins Tal runter und wieder hinauf auf die Grafenenscharte. Weiter ging's zur Weidener Hütte, wo wir gleich freundlich begrüßt wurden von den Wirtsleuten. Eine reinste Sprungschanzentour war der Aufstieg und besonders die Abfahrt des Hobarjochs. Nach diversen Stürzen gab es ein reichliches Abendessen. Am nächsten Tag ging es dann auf die Nafingköpfe. Ein endloser Ziehweg führte uns schließlich wieder ins Tal und zum Zug – und leider wieder nach Hause.

Bernd, Martin, Anselm, Mauno, Alex, Marc

München & Oberland

JL-GA, oder: Eine Woche Gruppe erleben

Unter dem Wort-Ungetüm Jugendleiter-Grundausbildung steht die Absicht, innerhalb einer Woche Menschen ab 16 Jahren einzuführen in das große Feld der Jugendarbeit des DAV, sie zu befähigen, Gruppen durch's Gebirge sicher zu

führen oder in Klettergärten zu betreuen. Und auch ein wenig zu erkennen, was in einer Gruppe so alles vorgeht, um gezielter zu reagieren. Und nebenbei erfährt man auch noch manch Interessantes von sich selbst.

Keinesfalls jedoch werdet ihr nur mit bloßem Wissen

abgefüllt. Das Gesamterlebnis einer solchen Woche ist eher das Markenzeichen der Grundausbildung: sieben Tage lang sieht man sich mit anderen zusammen erleben, den Prozess vom Wachstum gegenseitigen Vertrauens zum Beispiel, oder die Erfahrung, wie viel Gemeinsamkeit und Begeisterung möglich sein können. Diese Absicht freilich ist kein Versprechen, denn ohne euer Zutun wird die Woche kaum besser als eine durchschnittliche Schulwoche, und davon will sie sich klar unterscheiden!

Ich erspare euch hier die genauere Ausführung von solch pädagogischen Begriffen wie „teilnehmerorientiert“, „praxisorientiert“, „exemplarisch“ oder „transparent“, sondern erzähle euch lieber von den Erfahrungen, die ich mit vielen GA's gemacht habe.



von jedem anderen „Produkt“ aus der Ausbildungspalette des DAV. Wir haben aber auch manches gespielt und besprochen, was meist nicht Thema einer klassischen Fachübungsleiter-Ausbildung ist.

Zwei unserer wichtigen Grundgedanken sind die Eigenverantwortung für den Lernprozess mit zu

Anfangs sind die meisten ziemlich zurückhaltend, beschnuppern sich und die Kursleiter, also die „Lehrer“, erstmal – man weiß ja nicht, was die einem alles antun könnten! Der erste Abend ist meist spielerisch, aber

übernehmen oder Selbstverantwortlichkeit für das eigene Wohlergehen, und da kannst du dann ganz schön nah an dich oder andere herankommen. Das hängt von allen beteiligten Personen ab, vom Grad des Vertrauens, des Interesses aneinander oder von der Experimentierlust.

Noch was ist wichtig: Wir machen euch in dieser Woche nicht zum Bergsteiger oder zum Kletterer, dafür ist sie ohnehin zu kurz, sondern versuchen zu zeigen, wie ihr das, was ihr schon kennt, auf die Gruppenpraxis übertragen könnt, und da ist es ein riesen Unterschied, ob ihr mal schnell alleine den Klettersteig „X“ hochdüst oder eine Gruppe im Schlepptau habt, womöglich eine, bei der es vorher auch noch Zoff gegeben hat. (-:

Nach dieser Woche kann es sein, dass ihr zu Hause erst ein paar Tage braucht, die Eindrücke nachklingen zu lassen. Womöglich habt ihr mehr Fragen als vorher, so wie jemand, der eine unbekannte Höhle besucht, damit rechnet, dass da nur ein Raum sei, und dann sieht, wie viele Räume sich da noch auftun.

Ich für mich kann nur sagen, dass ich immer wieder gerne neu in diese Höhle gehe!

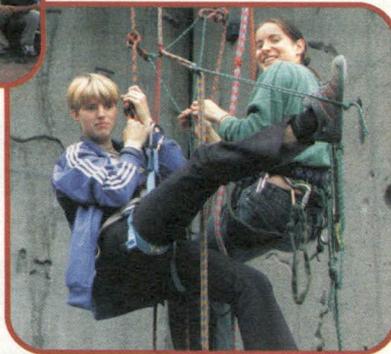
Horst Reinwarth (Text & Fotos)



auch ernst, so richtig was Neues gelernt scheint man da noch nicht zu haben.

Die Woche wird dann aber zeitlich recht dicht, wenig Zeit für Privates, auch Abends noch Themen, trotzdem kommt gewöhnlich nicht das Gefühl von Stress auf – die Woche scheint immer schneller zu gehen. „Mir kommt es vor, als seien wir schon ein paar Wochen zusammen“, wird oft erzählt.

Bis dahin haben wir von Wetter und Karten, von Recht und Versicherung oder von Sicherung und Sicherheit gesprochen – das unterscheidet sich kaum



Kinder & Jugend



*** UNSERE JUGENDGRUPPEN ***

Teil 4: Jugend Alpha

Wir sind eine muntere Kindergruppe (8–10 Jahre) und treffen uns alle 2 Wochen dienstags zum Gruppenabend: spielen, rumtoben, basteln, gemeinsam backen oder auch mal klettern gehen. Einmal im Monat heißt es am Wochenende die Welt zu erkunden. Ob im Winter mit Minibobs oder Ski, im Sommer zelten, wandern oder gar klettern.

Samstagmorgen 9:15 Uhr ist am Hauptbahnhof Treffpunkt für die Fahrt zur Gumpertsbergerhütte. Kinder und Eltern sind schon fast vollständig da, da kommen endlich auch Franz und Matthias. Letzte gute Ratschläge der Eltern, und schon sind die Kinder mit uns unterwegs im Zug. Vollgepackt mit dicken Rucksäcken und Minibobs geht es bei strahlendem Sonnenschein von Aschau hinauf zur Hütte. Maresa und Clara sind hinten mit sich selbst beschäftigt, holen sich Eiszapfen und haben es gar nicht eilig auf die Selbstversorgerhütte zu kommen.



Und wenn man meint, die Kinder wären müde vom Hochlaufen durch tiefen Schnee, dann täuscht man sich. Kaum oben, hecken die Kinder in den Schlafräumen was aus – kurz danach sollen Matthias und Franz reinkommen. Was erwartet uns da? Sofort stürzen sich Steffi, Jonas, Laura, Maresa, Tobias und all die anderen Kinder auf uns und toben mit uns, bis wir Jugendleiter nach mehr als einer Stunde erschöpft aufgeben. Da ist der Jubel groß. Wir gehen noch einmal raus und rodeln mit Minibobs und aufgesägten Wassertonnen mit Geschrei den

Berg hinunter. Selbst am Holzherd kochen macht Spaß und schmeckt gut. Abwaschen muss aber auch sein! Und eh man sich's versieht, ist der Tag rum. Am nächsten Morgen sind die Kinder schnell munter und voller Erwartungen, was noch kommen wird. Als ich frage, wer den Holzofen anmachen will, sind schnell einige Freiwillige gefunden und rennen zum Ofen. In Kürze flackert dort ein wärmendes Feuer. Nach dem Frühstück setzen wir das Rodeln vor der Hütte fort und gerade als es am schönsten ist, müssen wir wieder ins Tal fahren.

Bei unserer nächsten Tour gehen wir zum Klettern. Wohin, wissen wir noch nicht! Das verraten unsere Jugendleiter Franz, Jani, Ferdinand und Matthias erst beim nächsten Gruppenabend.

Wenn Du Lust bekommen hast mitzumachen, dann schau mal auf unsere Homepage: www.jugendalpha.de

Jani Michaelis

JDAV Bezirk München Info

JDAV auf dem Tollwood-Sommerfestival!



Unter dem Motto „Wir sind so frei!“ lädt das Tollwood vom 18. Juni bis 13. Juli zum Sommerfestival 2003 in den Olympiapark. Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) wird vom 3.–6. Juli mit einem Kletterturm nebst Infostand auf dem Festival vertreten sein. 26 Tage lang sind dort faszinierende Künstler und Musiker zu Gast, locken Kunsthandwerk und kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt. Im „Lebens-Art“-Zelt wird von der Matinee bis zur Traumfänger-Stunde ein vielseitiges Programm mit Lesungen, Theater- und Musikgruppen und Ausstellungen zu sozialen und Umwelt-Themen geboten. Mitten drin: Das „Lebens-Art“-Café mit Bio- und fair trade-Speisen und -Getränken und viel Freiraum für Gespräche und spannende Begegnungen.

Theo Gerritzen

Bezirk München bringt Jugendkursprogramm noch für den Sommer
Das Programm liegt u. a. im Kriechbaumhof, den Service-Stellen und in der Kletterhalle aus

JDAV München-Schlüsselbänder
im Ausrüstungslager im Kriechbaumhof erhältlich

Der Kriechbaumhof-Flyer wird neu aufgelegt und ist im Kriechbaumhof erhältlich

nähere Infos unter www.jdav-muenchen.de

bs:
ame
name
traße
12/Ort

Bitte
ausreichend
frankieren

Gewinn im Schlaf!



Schlafkarten* von folgenden Hütten sind für das Gewinnspiel gültig:

- Münchner Haus, Knorrhütte, Reintalangerhütte, Höllentalangerhütte, Albert-Link-Hütte, Schönfeldhütte, Riesenhütte, Watzmannhaus, Falkenhütte, Lamsenjochhütte, Vorderkaiserfeldenhütte, Oberlandhütte, Stüdlhütte, Heinrich-Schwaiger-Haus, Johannishütte, Neue Prager Hütte

* Kinder- und Jugendübernachtung und Notlager zählen als eine Schlafkarte

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss:
31.10.2003**

**Sektion Oberland
des Deutschen Alpenvereins e.V.**

**Tal 42
80331 München**

Schlafkarte 1
mit Hüttenstempel

Schlafkarte 2
mit Hüttenstempel

Schlafkarte 3
mit Hüttenstempel

Schlafkarte 4
mit Hüttenstempel

Schlafkarte 5
mit Hüttenstempel

Abs: _____
Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Bitte
ausreichend
frankieren

Gewinn im Schlaf!



Schlafkarten* von folgenden Hütten sind für das Gewinnspiel gültig:

- Münchner Haus, Knorrhütte, Reintalangerhütte, Höllentalangerhütte, Albert-Link-Hütte, Schönfeldhütte, Riesenhütte, Watzmannhaus, Falkenhütte, Lamsenjochhütte, Vorderkaiserfeldenhütte, Oberlandhütte, Stüdlhütte, Heinrich-Schwaiger-Haus, Johannishütte, Neue Prager Hütte

* Kinder- und Jugendübernachtung und Notlager zählen als eine Schlafkarte

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Einsendeschluss:
31.10.2003**

**Sektion München
des Deutschen Alpenvereins e.V.**

**Bayerstr. 21
80335 München**

**Schlafkarte 1
mit Hüttenstempel**

**Schlafkarte 2
mit Hüttenstempel**

**Schlafkarte 3
mit Hüttenstempel**

**Schlafkarte 4
mit Hüttenstempel**

**Schlafkarte 5
mit Hüttenstempel**

Hier die fünf abgestempelten Schlafmarken aufkleben und an die Service-Stelle der Sektion München, Bayerstr. 21 schicken oder abgeben

Gewinn im Schlaf!

Sechs für Fünf!

Fünfmal auf einer Hütte der DAV-Sektionen München und Oberland übernachten – und für's nächste Jahr gibt's einen Übernachtungsgutschein gratis!

5 Schlafkarten mit Hüttenstempel sammeln, aufkleben und gewinnen:

1 Daunenschlafsack von Mountain Equipment, 1 Deuter-Tourenrucksack, 1 Paar Leki-Teleskopstöcke sowie weitere attraktive Preise.

Einsendeschluss: 31.10.2003

Schlafkarten von folgenden Hütten sind für das Gewinnspiel gültig:

Münchner Haus, Knorrhütte, Reintalangerhütte, Höllentalangerhütte, Albert-Link-Hütte, Schönfeldhütte, Riesenhütte, Watzmannhaus, Falkenhütte, Lamsenjochhütte, Vorderkaiserfeldenhütte, Oberlandhütte, Stüdlhütte, Heinrich-Schwaiger-Haus, Johannishütte, Neue Prager Hütte



Schlafkarten immer vom Hüttenwirt aushändigen lassen und aufbewahren – als Nachweis für die Reisegepäckversicherung

Teilnahmekarten erhalten Sie auch beim Hüttenwirt oder in den Service-Stellen der Sektionen

Zukunft schützen



Jugendgruppen



Jugendgruppen der Sektion München

Jugend Alpha

(Jahrgang 92–94)

Kontakt: Franz Koch
089/32 37 66 27
Jani Michaelis
089/690 67 02

email: kontakt@jugendalpha.de

XTremies

(Jahrgang 90–92)

Kontakt: Jörg Kniprath
0170/441 41 83

email: jugend-x-leitung@web.de

Jugend M

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Hans Wäsle
089/324 48 76
Marc Tiebout
089/625 75 96

email: Mleitung@waesle.de

Jugend H

(Jahrgang 85–87)

Kontakt: Andi Geiss
089/75 94 04 13

email: andigeiss@web.de

Jugend G

(Jahrgang 84–90)

Kontakt: Anja Wenzel
Christian Koch
089/769 44 69

email: anja-wenzel@gmx.de
christian.k.koch@gmx.net

Jugend C

(Jahrgang 83–85)

Kontakt: Christian Weber
089/74 37 20 47

email: mail@weber-christian.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Stefan Irrgartinger
0175/271 68 66

email: stefan@jgm-muenchen.de
www.jgm-muenchen.de

M97 Mountainbike

(ab Jahrgang 88)

Kontakt: Ralf Kohl
089/48 95 39 99

email: m97jugend@yahoo.de

Sportkletter-“Jugend Q“ - Die Qüs

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Benedikt Braun, 0 89/316 31 16
Sebastian Otto, 0 89/98 37 36
Toby Pradelski, 0 89/98 35 43

email: kane.skyara@gmx.de, sebastian.otto1@web.de
topra@aol.com

Mehr Infos und Programme unter
www.jugend-sektion-muenchen.de

München & Oberland

Jugendgruppen der Sektion Oberland

DACHAU

Kinder- u. Jugendgruppe

Kontakt: Richard Preiss, 0 89/89 00 98 10

UNTERSCHLEISSHEIM

Kontakt: Klaus Kirschmer
email: klaus.kirschmer@gmx.de

GERMERING

„Murmeltiere“

(10–14 Jahre)

Kontakt: Michaela Hetzenauer
email: GloeckchenMichi@web.de

Familiengruppe

Kontakt: Karin Nyvlt, 0 89/84 35 87
email: jonyvlt@yahoo.de

„ATG-Adrenalin Team Germering“

(ab 15 Jahre)

Kontakt: Thomas Ziller, 0 89/84 06 15 15

Jungmannschaft

Kontakt: Ben Ullmann, 0 89/84 39 91

LECHING NEUFABRN

Familiengruppe

(Familien mit kleinen Kindern)

Kontakt: Franz Pandler
0 81 61/31 08
email: pandler@t-online.de

berg auf - board ab

Alter: 15–25 +/-
Kontakt: Yo Wiebel, Andi Moosbuchner,
Simon Lohse
email: bergaufboardab@gmx.de

IN MÜNCHEN

„Biwakratten“

(Jahrgang 87–89)

Kontakt: Bernhard Weinritt, 0179/478 15 31
email: bern-di@web.de

Jugend I

Kontakt: Philipp Radtke, 0 89/692 55 98
email: philipp.radtke@stud.uni-muenchen.de

Junioren/ Jungmannschaft

Kontakt: Maike Döhner, Peter Haberland
email: maike.doe@gmx.de
peter.haberland@gmx.net

Kinderklettergruppe

Kontakt: Christoph Guttenberger
email: christoph.guttenberger@web.de

MÜNCHEN INTERN

Liebe Bergfreunde!

Der DAV ist ein Verband von über 350 rechtlich eigenständigen Sektionen – sehr großen, wie unsere Sektion München oder Oberland – und kleinen, bzw. kleinsten, die z. T. weniger als 100 Mitglieder haben. Damit repräsentiert jede dieser Sektionen einen typischen Charakter und das Mitglied kann wählen, in welchem Kreis es sich wohl fühlt und seine Interessen vertreten sieht. Dieser Pluralismus der Sektionen macht den Alpenverein reich und der damit zwingend verbundene Föderalismus im DAV garantiert Vielfalt, Farbigkeit und Individualität. Föderalismus bedeutet aber auch, dass man in manchen Angelegenheiten Kontakt pflegen muss, sich gegenseitig informiert, abspricht und gegebenenfalls hilft. So haben sich regional Sektionen zu Sektionenverbänden oder lockeren Arbeitskreisen vereint, die ein- oder zweimal im Jahr anfallende Probleme diskutieren, um sie dann eventuell in die offizielle Hauptversammlung des DAV zu tragen. Vielleicht wissen manche unserer Mitglieder nicht, dass es auch in der Stadt München 27 Sektionen gibt, jede mit einem spezifischen alpinen Charakter und Freundeskreis. Und München hat auch einen so genannten Ortsausschuss der ansässigen Sektionen gebildet, der beispielsweise den Bau der gemeinsamen Kletteranlage in Thalkirchen initiiert hat. So wenig diese Arbeitskreise offiziellen Status haben, ist doch eine Reihe von organisatorischen Aufgaben für die Zusammenarbeit nötig. Sprecher und sozusagen „Leiter“



Die neu gewählte ständige Vertretung des Ortsausschusses der Münchner Alpenvereinssektionen, v.l.n.r.: Schriftführer Alois Mittermaier, 1. VS Sektion Hochland; Sprecher Dr. Peter Brill, 1. VS Akademische Sektion München; stellvertretender Sprecher Manfred Sturm, 1. VS Trägerverein Kletterzentrum München



Verabschiedung von Otto Hannes Ther (r.) als Sprecher des Ortsausschusses durch Manfred Sturm

des „Münchner Ortsausschusses“ ist z. Zt. noch unser Altvorsitzender Hannes Ther, der allerdings mit dem Jahresende dieses Amt

abgeben wird. Hannes Ther ist es zu verdanken, dass die Münchner Alpenvereine besser als je zuvor Kontakt haben, sich gegenseitig informieren und gegebenenfalls zusammenarbeiten. Sein Nachfolger wird im kommenden Januar Dr. Peter Brill, Akademische Sektion München. Während der stellvertretende Sprecher Manfred Sturm seine Aufgaben noch weiterführen wird, gibt auch der bisherige Schriftführer Heinz Lenk seinen Job weiter an Alois Mittermaier von der Sektion Hochland. Im Namen aller Münchner Sektionen sagen wir Dank an diese engagierten Freunde und hoffen auf ein weiteres gutes Miteinander. Wir wünschen dem neuen Team eine gute Hand im Sinn der Aufgaben, denen sich der Alpenverein insgesamt verpflichtet fühlt.

Ihr
Prof. Dr. Johann Sonnenbichler

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein Sektion München

direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da

Mo 08-18 Uhr
Di 10-18 Uhr
Mi 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr
Fr 10-18 Uhr

Telefon

Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-44
Mitgliedsaufnahme
55 17 00-55
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-79
Alpine Leihbibliothek
55 17 00-66

Fax 55 17 00-99

e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Internet www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00, Konto 30 759

**Achtung! Die Service-Stelle ist
nicht geöffnet am 20. Juni 2003.**

**Die Service-Stelle der Sektion
München am Hauptbahnhof
hat nach wie vor jeden Mitt-
woch geöffnet**

Ein jung gebliebener

70er

Am 2. März konnte unser ehemaliger Geschäftsführer Eugen Berrecchia seinen 70. Geburtstag feiern.

Am 1. April 1979 (kein Aprilscherz!) fing er bei uns an und brachte neuen Schwung in die Sektion München. Da er mit der neuen Computertechnik auf dem Laufenden war, wurde diese sofort in Angriff genommen. Für viele Sektionen wurden wir Ansprechpartner und konnten ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Durch sein Verhandlungsgeschick anlässlich einer Betriebsprüfung durch das Finanzamt gelang es ihm, die geforderte erhöhte Besteuerung der Überwachungsgebühren zu verhindern und sogar federführend für den gesamten DAV und die anderen Sektionen eine vorteilhafte Regelung zu erreichen und damit die Sektionen vor erheblichen Verlusten bewahrt. Während seiner 17-jährigen Tätigkeit arbeitete er mit mehr als 200 ehrenamtlichen Mitarbeitern aus den verschiedensten Bereichen unseres Vereinslebens zusammen. Über seine Tätigkeit als Geschäftsführer gäbe es noch vieles zu schreiben, doch das ist alles bereits in der Chronik der Sektion festgehalten. Sein großes Hobby waren und sind noch immer die Berge, auch vor 4000ern macht er nicht halt. Bereits während seiner Zeit als Geschäftsführer

betätigte er sich am Wochenende als Tourenführer im Sommer wie im Winter. Anlässlich seines 60. Geburtstags wurde ihm sofort ein Aufnahmeantrag für die Seniorengruppe in die Hand gedrückt. Dort führt er Bergtouren, Skitouren, Klettersteigtouren, Lawinenkunde oder Skilanglauf. Ob Klassisch oder Skating – beides ist für ihn kein Problem. Auch zum Fernsehstar hat er es bereits gebracht: Für das ZDF machte er eine Skitour mit seinen Senioren auf den Kranzberg. Führt ihn sein Weg mal in die Service-Stelle und fragt man nach seinem Befinden,

so bekommt man zur Antwort: „Wie soll's einem Rentner schon gehen – ich habe keine Zeit“ – und schon ist er wieder verschwunden. Auch zu Hause hat man

Schwierigkeiten ihn anzutreffen.

Wir wünschen ihm für die nächsten 30 Jahre, dass er noch lange seinen Hobbys nachgehen kann und weiter so vital und gesund bleibt!

*Renate Hitzelberger,
stellv. Geschäftsführerin*

Lilo Kellner im „Ruhestand“

Im Januar 1974 empfahl uns unser Tourenführer Willi Schmid, Frau Lilo Kellner, Mutter zweier Söhne, als Aushilfe. Aus der Aushilfe wurden dann 29 Jahre, die sie als Halbtagsangestellte bei uns verbrachte. Ihre engagierte, hilfsbereite und freundliche Art war für Mitglieder und Kollegen gleichermaßen ein Gewinn. Mitgliederberatung und Aufnahme neuer Mitglieder waren *ihr* Aufgabenfeld. In den letzten Jahren wurde sie nicht



nur durch eigene Besuche eine wichtige Experte für die Buchungsabwicklung unserer Selbstversorgerhütten. Zur Verbesserung ihrer Technik besuchte sie auch Skikurse, bei schlechtem Wetter legte sie aber lieber eine Kaffeepause ein und die anderen fuhren ohne sie. Ihr besonderes Interesse galt den Selbstversorgerhütten – geradezu ideal für eine Familie mit zwei Kindern. So konnte man sie meist auf der Winklmoos antreffen und sie zählte bald zur „Winklmoosmafia“.

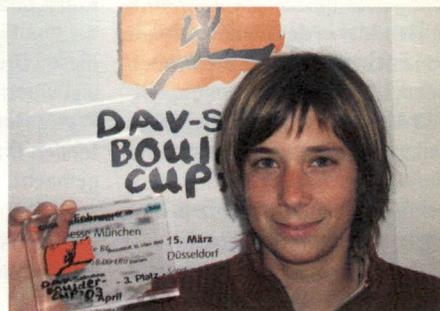
Als ihr Schwager Klaus Kellner dann Referent der Tröglhütte wurde, verlagerte sie ihr Interesse auch auf diese. So wurden die Arbeitsdienste schön geteilt. Natürlich war es auch von Vorteil, dass ihr Mann Elektromeister war – auch er wurde fleißig in die Sektionsarbeit mit eingespannt. Nicht nur auf Hütten, sondern auch in der Service-Stelle wurde er gebraucht. Der Lohn war allerdings sehr hoch, eine „Leberkäsemmel“ musste es zur Brotzeit schon sein. So verging Jahr für Jahr, aus der Mutter wurde eine Oma und nun ist sie in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Auf ihrem „Landsitz“ in Niederbayern wird sie nun das Rentendasein genießen. Einen Gockel und drei Hühner hat sie sich bereits angeschafft. Mit ihrem freundlichen Wesen war sie beliebt bei Alt und Jung und es konnte sie so leicht

nichts aus der Ruhe bringen. 29 Jahre haben wir zusammen gearbeitet und manche Turbulenzen gemeinsam erlebt – das verbindet, und so ist wieder ein Stück Sektionsgeschichte zu Ende gegangen. Liebe Lilo, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und dass Du noch recht lange Deinen Hobbys frönen kannst.

*Renate Hitzelberger,
stellv. Geschäftsführerin*

Service-Stellen-Mitarbeiterin Barbara Mittlmeier klettert in die nationale Spitze

In der Service-Stelle wird nicht nur hart gearbeitet, sondern auch noch erfolgreich geklettert. Dies bewies Barbara Mittlmeier, neue Kollegin im Service-Team der Sektion München, mit ihrem 4. Platz in der Gesamtwertung der Deutschen Bouldermeisterschaft 2003.



Der „DAV SALOMON Boulder cup 2003“ wurde auf vier Etappen – München (Platz 12), Düsseldorf (31), Traunstein (8) und Garmisch-Partenkirchen (4) – entschieden. Nach einer guten Serie bereits im letzten Jahr (auch einer Finalteilnahme unter den besten Sechs) unterstrich Barbara Mittlmeier damit ihren Aufwärtstrend und kletterte auf Rang 4 der deutschen Boulder-Rangliste, in die die nationalen Boulder-Wettkämpfe der letzten 12 Monate eingehen. Man darf auf die weiteren Ergebnisse gespannt sein und wir wünschen ihr viel Erfolg beim Bouldern und in der Service-Stelle. *red*

Mitgliederabend 2003



Am 8. April 2003 veranstaltete die Sektion München ihren diesjährigen Mitgliederabend, zum dritten Mal in der Kombination von Edelweißfest und anschließender Mitgliederversammlung. 173 Mitglieder haben sich in die Teilnehmerlisten eingetragen, dazu viele Jubilare und ihre Angehörigen, die nur beim Festabend anwesend sein konnten.

Der Festabend (Edelweißfest)

Den Festvortrag hielt diesmal der bekannte und uns durch seine Mitarbeit für die Gasteig-Vorträge und in der »alpinwelt« verbundene Bergjournalist Horst Höfler. Für unsere Sektion schon ein bisschen traditionell, sollte eine weitere Facette der Frage aufgedeckt werden, welche Beweggründe denn uns Bergsteiger immer wieder ins Gebirge ziehen. Herr Höfler stieg dazu in die Geschichte ein und stellte drei Bergsteiger vor, die uns mit ihrer Kunst einiges dazu sagen können: den Maler Edward Theodore Compton, den Fotograf Vittorio Sella und den Schriftsteller Eugen Guido Lammer.

Drei Persönlichkeiten, die mit ihrem Zusammenwirken von Kunst und Bergsteigen letzteres nachhaltig prägten. Wer von diesen Dreien noch nicht allzu viel wusste, wurde durch die Worte Höflers und seine begleitenden Dias so richtig neugierig gemacht. Der große Beifall bewies denn auch, dass Geschichte – entsprechend präsentiert – etwas unheimlich Interessantes sein kann.

Anschließend gratulierte der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Sonnenbichler den vielen Jubilaren und dankte ihnen für ihre Treue zur Sektion. Namentlich war dies allerdings nur bei den 60- und 70-jährigen Mitgliedern möglich, während er sich wegen der großen Anzahl bei den 50-jährigen Jubilaren auf einige wenige mit ehrenamtlichen Sektionsämtern betraute Mitglieder beschränken musste: Rudi Berger, Christoph Glaser, Gretl Theuerkorn und Siegfried Zollinger. Insgesamt konnten 33 Jubilare das 50-jährige, 28 das 60-jährige und 2 das 70-jährige Edelweißzeichen persönlich entgegennehmen. Doch Höhepunkt war die Ehrung von Frau Anna

Kirchhofer, die 80 Jahre Mitglied bei der Sektion ist.

Dank galt schließlich auch den langjährigen Referenten und Mitarbeitern. Als Anerkennung ihrer Tätigkeit wurde ihnen das Ehrenzeichen der Sektion bzw. ein Präsent überreicht:

Karl Bauernfeind, Michael Hagsbacher, Lieselotte Kellner, Manfred Oberhauser, Rainer Schongar, Wilhelm Stöckl, Irmgard Urnkar – in Abwesenheit Siegfried Pimpi, Werner Pohl, Franz Theuerkorn.

Der Bericht wäre aber unvollständig, würde ich nicht noch die „Bogenhausener Blos'n“ erwähnen, die mit ihren Musikstücken das Programm umrahmte und dem Abend neben der festlichen Stimmung die notwendige Heiterkeit verlieh.

Mitgliederversammlung 2003 und ihre Beschlüsse

Im ersten Jahr nach der Neuwahl des Vorstands waren keine spektakulären Punkte auf der Tagesordnung. Der Jahresbericht der beiden Vorsitzenden zeigte ein gedeihliches Jahr der Sektion

auf. Und dank der 2002 verordneten weitgehenden Investitionspause, um für die großen Hüttenbauaufgaben anzusparen, konnte auch der Rechnungsabschluss einen ausgeglichenen Haushalt aufweisen. Ruhig war allerdings das Jahr trotzdem nicht. Prof. Dr. Sonnenbichler konnte auf umfangreiche Einflussnahme der Sektion in die Vereinspolitik des DAV-Hauptvereins hinweisen. Ist dort doch eine Neustrukturierung aller Führungsgremien im Gange. Hier erscheint es der Vorstandschaft besonders wichtig, dass die Interessen der mitgliederstarken und der hüttenbesitzenden Sektionen entsprechend ihrer Leistungen für den Gesamtverein vertreten sind.

Ruhig war es auch in der Service-Stelle nicht. Sie musste in 2002 wieder einen Zuwachs von 3.720 Neumitgliedern und 5.300 Plus-Mitgliedern verkraften. Vereinsrechtlich wichtigster Tagesordnungspunkt der diesjährigen Versammlung war die Genehmigung der novellierten Satzung. Die Überarbeitung war aus steuerrechtlichen Gründen zur weiteren Anerkennung der Gemeinnützigkeit erforderlich. Hauptänderung ist daher eine ausführliche Auflistung des Vereinszwecks und seiner Verwirklichung. Die neue Satzung liegt in der Service-Stelle auf. Schließlich waren noch vier Nachwahlen von Referenten notwendig: Jörg Kniprath als stellvertretender Jugendreferent, Klaus Dierolf übernimmt die Seniorengruppe von Karl Bauernfeind, Martin Kempter übernimmt das neue Wegegebiet, Probstalm und Gerold Brodman tritt die Nachfolge von Wilhelm Stöckl als Rechnungsprüfer an. Mit dem Dank für ihr Vertrauen in die Sektionsleitung verabschiedete Prof. Dr. Sonnenbichler die Anwesenden nach einem harmonischen Mitgliederabend.

Peter D.

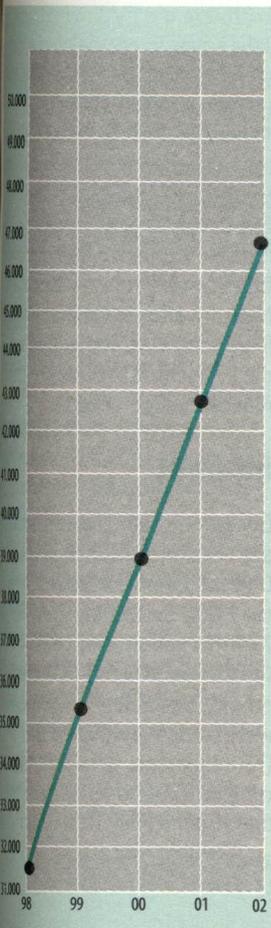
Jahresbericht 2002

Liebe Mitglieder!

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2002. Er liest sich leider vielleicht wie eine trockene Ansammlung von Zahlen und Fakten, dahinter versteckt sich aber das Engagement von den vielen hochmotivierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allen steht an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz zu!

Ihre Schriftführer Peter Dill & Marc Tiebout

Mitgliederentwicklung 1998-2002



ohne Plus-Mitglieder

Mitgliederentwicklung

| Stand 31.12. | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
|---------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|
| Jubilare | 1103 | 1152 | 1167 | in „A“ u. „B) | in „A“ u. „B) |
| A-Mitglieder | 16112 | 17308 | 18841 | 20724 | 22774 |
| B-Mitglieder | 8166 | 8252 | 9006 | 10872 | 11816 |
| C-Mitglieder | 504 | 683 | 14821(*) | 21197(*) | 26405(*) |
| Junioren | 1648 | 2789* | 3144 | 3528 | 3782 |
| Jugendliche | 2249 | 1227* | 1408 | 1597 | 1797 |
| Kinder | 1724 | 3896* | 4754 | 5637 | 6086 |
| Gesamt | 31506 | 35307 | 53141 | 63555 | 72660 |

Neustrukturierung der Kategorie () davon Plus-Mitglieder: 14202 20471 25856

Veränderung gegenüber Vorjahren

| | 97/98 | 98/99 | 99/00 | 00/01 | 01/02 |
|------------------------|-------|-------|--------|--------|-------|
| Zuwachs | 3351 | 3801 | 3632 | 4145* | 3720* |
| Gesamtveränd. % | 11,9% | 12,1% | 10,3%* | 10,6%* | 8,6%* |

* ohne Plus-Mitglieder

Jubilare 2002

| 25 | 40 | 50 | 60 | 70 | 75 | 80 | Jahre Mitglied |
|-----|-----|-----|----|----|----|----|----------------|
| 321 | 322 | 158 | 66 | 7 | 4 | 2 | Mitglieder |

Mitgliederversammlung 2002

Die Zusammenlegung vom Edelweißfest und Mitgliederversammlung am 24. April 2002 wurde von ca. 300 Jubilaren und 150 Mitgliedern besucht. Hierüber wurde in der »alpinwelt« 3/2002 bereits berichtet. Außer den routinemäßig vorgesehenen Beschlüssen über Haushalt und Entlastung waren eine Beitrags-erhöhung ab 2003 und die Neuwahl des Vorstandes, der Referenten, Gruppenleiter, Abteilungsleiter, Rechnungsprüfer und des Ehrenrates angesagt. Es gab aber nur wenige neue Gesichter, nur sechs Referenten

wurden neu gewählt. Der frühere 1. Vorsitzende Otto-Hannes Ther wurde aufgrund seiner Verdienste für die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt.

Aus der Arbeit des Vorstands

Zur Bewältigung der Aufgaben in der Vereinspolitik, im Bereich des Mitgliederservice, im Hütensektor und in der internen Organisation waren 14 Vorstandssitzungen und 4 gemeinsame Vorstandssitzungen mit der Sektion Oberland erforderlich. Neben den laufenden Aufgaben wurden die im Vorjahr gesetzten Schwerpunkte weiter

bearbeitet: solide Finanzierung des Servicebetriebs und der Hütten, Förderung der Gruppen und Abteilungen als Gegengewicht zum Servicebetrieb, Integration und Stärkung des Naturschutzgedankens in allen Bereichen der Vereinstätigkeit. Weiterer Schwerpunkt war die Vertretung der Belange der Sektionen im Zuge der Strukturreform des DAV.

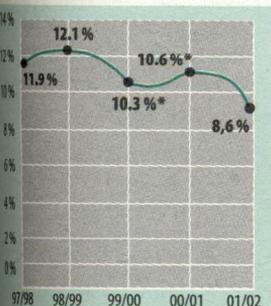
Für das in der Kooperationsvereinbarung mit der Sektion Oberland vorgesehene zahlenmäßig gleiche Mitglieder-Wachstum beider Sektionen musste ein praktikabler Verteilungsmodus der Neuaufnahmen gefunden werden.

Sorge bereiten nach wie vor die vor uns liegenden großen Investitionen in unsere Hütten, insbesondere für das Watzmannhaus, die Höllentalangerhütte und das Heinrich-Schwaiger-Haus. Unsere derzeitige Finanzpolitik geht davon aus, Gelder anzusparen. Die Zeit wird dazu genutzt, die Planung zu optimieren und damit noch den einen oder anderen Euro erst gar nicht ausgeben zu müssen. Trotzdem wird eine Finanzierung nur möglich werden, wenn es uns gelingt, außer den zugesagten Beihilfen und Zuschüssen von DAV und der öffentlichen Hand in den nächsten Jahren noch weitere Zuschüsse zu erwirken.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Service-Stelle (hauptamtlich)

Bereits im Vorjahr wurde der neue Mitgliedsausweis im Scheckkartenformat in den Sektionen München und Oberland und einigen weiteren Testsektionen erfolgreich eingeführt. Nun sollten im Jahr 2003 alle anderen Sektionen hier nachziehen. Um die anderen Sektionen des DAV entsprechend in dieser Neuerung zu unterstützen, war die Sektion München auf der DAV Hauptversammlung 2002 eingeladen, sich als „Mustersektion“ zu präsentieren. Die „Muster-Service-Stelle“ mit

Mitgliederzuwachs-entwicklung 1998-2002



ohne Plus-Mitglieder

den drei erfahrenen Profis Renate Hitzelberger, Brigitte Treder und Andreas Neudert war neben der Hilfestellung auch ein großer Erfolg für die Pflege der Beziehung zu den anderen Sektionen des DAV!

Im Juli fand zum zweiten Mal eine Präsentationswoche der Region Trentino/Terme di Comano statt. Während dieser Tage wurden Mitglieder beim Besuch unserer Service-Stelle mit Wein und Käsespezialitäten aus dieser Region verwöhnt und konnten sich gleichzeitig wertvolle Anregungen für den nächsten Urlaub holen.

Aufgrund des weiter gestiegenen intensiven Beratungsbedarfs in der Alpinen Auskunft, der starken Frequentierung des Ausrüstungsverleihs und der Leihbücherei, wurden die ständig wechselnden Aushilfskräfte durch zwei dauerhafte Jobsharing-Kollegen (Evamaria Wecker und Andreas Geiss, beide zugleich Fachübungsleiter) ersetzt. Der Ausrüstungsverleih wurde auf EDV umgestellt. Dadurch ist es möglich, den genauen Buchungsstand aller Leihartikel zu kontrollieren und Auskunft über verfügbare Ausrüstung zu geben. So konnten viele Routinevorgänge bis hin zur Abrechnung äußerst effizient gestaltet werden. Das Leihsortiment wurde der steigenden Nachfrage entsprechend angepasst und um weitere Artikel ergänzt.

Produktivere Arbeitsabläufe und Fluktuation brachten Umschichtungen im Bereich der Mitgliederverwaltung/Veranstaltungsprogramm mit sich, da ein Ersatz für Monika Eidt (Mutter-schutz) und Lilo Kellner (Ruhestand) gefunden werden musste. Auch hier teilen sich nun die beiden engagierten und alpin sehr erfahrenen Mitarbeiter Flavia Zaccaria und Thomas Listle (beide ebenfalls Übungsleiter) die Arbeit.

Das verwendete EDV-Programm zur Mitgliederverwaltung wurde weiter optimiert, so dass auch hier spürbare Entlastungen zu verzeichnen waren.

Mitgliederservice auf dem Prüfstand – Note 1,9 für Mitgliederzufriedenheit

Dieses dicke Lob der Mitglieder ergab die Auswertung der in der »alpinwelt« 6/2002 durchgeführten Mitgliederbefragung. Dieses Feed-back freute alle Mitarbeiter in den Service-Stellen-Teams besonders.

Das Veranstaltungsprogramm wuchs wiederholt durch deutlich mehr Kurse und Touren als im Vorjahr. Der damit verbundene gestiegene Buchungsaufwand konnte durch effizientere Arbeitsabläufe im Bereich der Programmherstellung und durch Verbesserungen im Bereich der EDV teilweise aufgefangen werden. Das mit der Partnersektion Oberland gemeinsam verabschiedete Kurskonzept wurde endgültig in allen Bereichen umgesetzt und bewährte sich in der Praxis.

Die sektionseigenen Selbstversorgerhütten erfreuen sich weiter großer Beliebtheit und steigender Übernachtungszahlen. Auch hier waren Verbesserungen im EDV-Buchungsprogramm notwendig, um weiterhin einen reibungslosen Buchungsvorgang zu ermöglichen.

Der Mitgliederabend als gemeinsame Veranstaltung mit Jubilarerhöhung, Dia-Vortrag und Mitgliederversammlung konnte auch im zweiten Jahr nach der Einführung den Erwartungen gerecht werden.

Die mittelfristige Finanzplanung wurde fortgeschrieben, optimiert und ist mittlerweile ein wesentliches Controllinginstrument und Entscheidungshilfe bei Investitionsprojekten und allgemeiner Vereinsfinanzierung. Mitte des Jahres verließ uns Frau Christiane Voss, die unsere Service-Stelle für 2 Jahre im Bereich des Sekretariats unterstützt hat. Dafür entlastet uns seit Mitte des Jahres 2002 Frau Regina Hafen, auch vielen Mitgliedern als Leiterin der Familiengruppe Gilching bekannt, als Berufspraktikantin in allen Bereichen. Ein besonderer Dank

gilt Rudi Berger (Referent für Umwelt- und Naturschutz) und Manfred Oberhauser (Wegereferent für das Rofengebirge). Beide unterstützten das Team der Service-Stelle in „heißen Phasen“ zusätzlich auf rein ehrenamtlicher Basis.

Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam mit der Sektion Oberland wurden wieder 6 »alpinwelt«-Hefte herausgegeben, davon 2 mit den Veranstaltungsprogrammen. Zukünftig erscheinen diese als Sondernummern, die nur noch an interessierte Mitglieder versandt werden, so dass hier hohe Kosten gespart werden und die Umwelt durch 100.000 Exemplare entlastet wird, die sonst direkt ins Altpapier wandern würden.

Mit anhaltend großem Erfolg wurde im Winter wieder die öffentliche Vortragsreihe „Alpine Highlights“ im Gasteig veranstaltet.

Der „Valentin-Stanic-Preis der Sektion München“ wurde dem Bayerischen Umweltminister Dr. Werner Schnappauf wegen seiner Verdienste auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes verliehen.

Unter dem Motto „Jahr der Berge konkret“ setzten die Sektionen im Internationalen Jahr der Berge vor allem Schwerpunkte im Umwelt- und Naturschutz und in der

Förderung des ÖPNV: Im Mai veranstaltete die Jugend ein Aktionswochenende „Natur-Spiele“ zur Umwelterziehung in Mittenwald. Ende Juni wurde gemeinsam mit Oberland das große ehrenamtliche Arbeitswochenende „Gemeinsam für die Umwelt“ mit über 25 Umweltbaustellen und Arbeitseinsätzen durchgeführt. Mit unserer Unterstützung (zusätzliches Touren-Faltblatt, Durchführung einer Pressefahrt) eröffnete die RVO neben dem im Jahr zuvor wiederbelebten Bergsteigerbus in die Eng eine weitere Linie von Tegernsee zum Achensee und zur Gramiaalm. Im Juli haben wir das Buch „Bergtouren mit Bus & Bahn – Bayerische Alpen“ mit 88 Tourenzielen zwischen Allgäu und Berchtesgaden herausgegeben. Neben weiteren kleineren Publikationen erschien außerdem die Festschrift „100 Jahre Heinrich-Schwaiger-Haus“.

Internet

Der gemeinsame Internetauftritt der Sektionen München und Oberland umfasst inzwischen ca. 2.000 Seiten, die Zahl der Zugriffe hat sich im Laufe des Jahres von 300 auf 600 pro Tag erhöht. Besonders erwähnenswert ist das „Schwarze Brett“ (Tourenpartner gesucht, Ausrüstung zu kaufen/verkaufen) mit durchschnittlich 10 Neueinträgen.

Leitung der Sektion

Auf der Mitgliederversammlung 2002 fand eine Neuwahl der Vorstandschaft und aller Referenten und Abteilungsleiter statt. Da der gesamte Vorstand und weitgehend alle Referenten und Abteilungsleiter zur Wiederwahl bereit waren, ergaben sich nur geringfügige Änderungen in der Leitung der Sektion.

Zusammensetzung des Vorstands:

| Funktion | Name |
|------------------------|--------------------------------|
| Erster Vorsitzender | Prof. Dr. Johann Sonnenbichler |
| Zweiter Vorsitzender | Günther Manstorfer |
| Schatzmeister | Hans Weninger |
| 1. Schriftführer | Peter Dill |
| Rechtsreferent | Dr. Thomas Kuhn |
| Bauwesen/Hüttentechnik | Ernst Theuerkorn |
| Jugendreferent | Dr. Robert Dill |

Der Vorstand wurde in seiner Arbeit von Referenten und Gruppenleitern unterstützt:

Referenten und Gruppenleiter (ehrenamtlich)

| | |
|--|--|
| Fachreferate | 8 Referenten, 2 Prüfer, 2 Ehrenräte |
| Bewirtschaftete Hütten, Selbstversorgerhütten und Wegegebiete | 21 Referenten |
| Abteilungen/Gruppen | 12 Abteilungsleiter mit ca. 162 Betreuern |
| Veranstaltungsprogramm | 8 Fachreferenten mit ca. 330 Übungsleitern |
| Schulsport | 2 Referenten mit 5 Betreuern |

Fachreferate

| Fachgebiet | Referent | Tätigkeit |
|--|--|---|
| Natur- und Umweltschutz | Rudi Berger | Beratung des Vorstands, Vertretung der Sektion in Umweltfragen, Mitarbeit beim Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV, Leitung der Umweltbaustellen 2002 |
| Mitgliederzeitschrift/ Sektionsmitteilungen | Herbert Konnerth | Mitarbeit im Reaktionsbeirat »alpinwelt« |
| Internet | Rainer Schongar | Konzeption und Aktualisierung des Internet-Auftritts |
| Kriechbaumhof | Franz Theuerkorn | Kontakt zur Verwaltung der JDAV bezüglich des Betriebs des Kriechbaumhofes |
| 2. Schriftführer | Marc Tiebout | satzungsgemäße Vertretung des 1. Schriftführers |
| Vorträge | Wolfgang Rosenwirt | Sektionsabende im Augustinerkeller. 6 Vorträge mit ca. 1.800 Teilnehmern |
| Rechnungsprüfung | Rudolf Lederer Wilhelm Stöckl | Prüfung der Jahresrechnung 2002 |
| Ehrenrat | Dr. R. Gebhard Dr. G. Scholz | Schlichtung und Entscheidung von Streitigkeiten, im Jahr 2002 war keine Einschaltung notwendig |

Brücke im Reintal stellte der Forst Material und Arbeitskräfte bereit, unsere Kostenbeteiligung belief sich auf lediglich 700 €. Im Spitzinggebiet konnte die Neumarkierung rot/weiß/rot vollständig abgeschlossen werden. Bis auf zwei noch zu errichtende Schilderpfosten ist die gesamte Beschilderung erneuert. Bei der Umweltaktion am 22./23.6 unter dem Motto „Gemeinsam für die Umwelt“ wurde zum Internationalen Jahr der Berge der Lochgrabenweg im Spitzinggebiet als Umweltbaustelle aussersehen. Der hangseitige Wegrand wurde durch dicke Rundhölzer eingefasst und abgestützt, anschließend wurde der Weg mit Steinen aufgefüllt.

Die Sektion München wird ab 2003 das Wegegebiet Probstalmkessel von der Sektion ASC übernehmen. Dies wurde von uns beantragt, da diese Wege fast ausschließlich auf sektionseigenem Grund liegen. Herr Martin Kemper hat sich zur Übernahme des Amtes als Wegereferent bereit erklärt. Im Gegenzug ist zu erwarten, dass die Sektion Kaufering das gesamte Wegegebiet Guffert/Rofan übernimmt. Herr Oberhauser bleibt dort Wegereferent im Auftrag der Sektion Kaufering.

**HÜTTEN
Wesentliche Ereignisse
Albert-Link-Hütte**

Das Lager 16 wurde unterteilt, die Toiletten im OG wurden saniert. Die 2-Bettzimmer wurden möbliert und mit neuem Fußbodenbelag versehen.

Münchner Haus

Küche, Lager und Eingangsbereich wurden mit arbeitssicheren und hygienischen Bodenbelägen

ausgegossen. Beanstandete Holzschränke und Anbauteile wurden durch Edelstahlshränke ersetzt.

Reintalangerhütte

Am 6. Juli feierte die Hütte ihr 90-jähriges Bestehen, würdig umrahmt von einer ökumenischen Messe, untermalt von einer Bläsergruppe und Alphornbläsern. Die Sektion war vertreten durch den 2. Vorstand Günther Manstorfer und den Finanzreferenten Hans Weninger. Die Brauerei Hacker-Pschorr unterstützte das Fest großzügig und spendete außerdem für die Jugend.

Schönfeldhütte

Die geplante Baumaßnahme zur Sanierung der Toiletten und Waschräume wurde auf 2003 verschoben.

Watzmannhaus

Die Kontakte mit Slowenien brachten über 100 Gäste in 3 Jahren.

ungen und ca. 300 Abfragen pro Tag. Durch ehrenamtliche Arbeit und gemeinsame Nutzung mit der Sektion Oberland konnten die Kosten mit 2.500 € extrem niedrig gehalten werden.

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2002 sind 199 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen sind tödlich

verunglückt:

Andreas Wendl

am 25.08.2002

Watzmannüberschreitung

Florian Seidl

im September 2002

beim Klettern in Cortina

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wege

Die drei Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten kleinere Reparaturen aus.

Im Guffertgebiet wurden wie im Vorjahr weitere Sumpfburden am Weg zum Abendstein im Rahmen einer Umweltbaustelle errichtet. Am „ehrenamtlichen Wochenende“ wurde ein Seil am Guffert-Nordansteig ausgetauscht.

Im Wettersteingebiet erfolgten noch Restarbeiten am Stangensteig (südliche Brückenrampe).

Am Jubiläumsglat wurden Trittstufen zu den neuen Seilversicherungen an der Vollkarspitze angebracht. Die Sanierung der Stangen auf dem Platt wurde erneut verschoben, im Rahmen des „ehrenamtlichen Wochenendes“ wurden die Stangen provisorisch gerichtet. Für den Neubau der

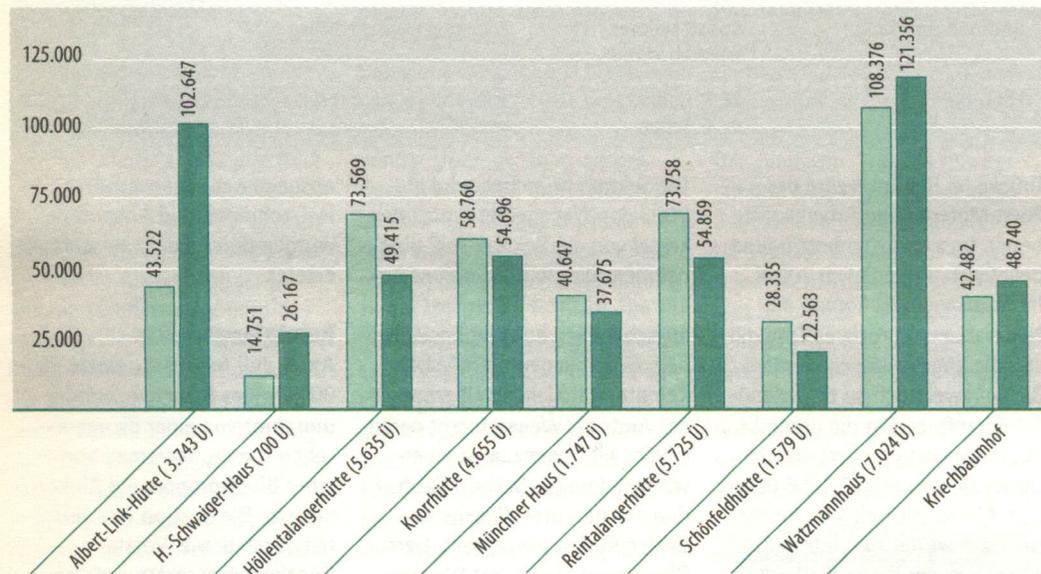
| Gebiet | Referent | Einsatztage Referenten | Einsatztage Helfer |
|---------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| Guffert-Rofan | Manfred Oberhauser | 19 | 24 |
| Wetterstein | Dr. Konrad Kirch | 10 | 0 |
| Schliersee | Dieter Laub | 13 | 2 |

Bewirtschaftete Hütten

| Hütte | Pächter | Referent | Einsatztage Referent | Einsatztage Helfer | Übernachtungen | Schlafplätze | Öffnungstage | Auslastung in %(*) |
|-----------------------|---------------------------------|------------------|----------------------|--------------------|----------------|--------------|--------------|--------------------|
| Albert-Link-Hütte | Ute Werner/ Uwe Gruber | Franz Holz | 36 | 44 | 3743 | 65 | 305 | 18,9 |
| Heinr.-Schwaiger-Haus | Peter Burghard | Ernst Theuerkorn | k.A. | k.A. | 700 | 90 | 85 | 9,2 |
| Höllentalangerhütte | Richard Prommer | Reinhard Stöckle | 5 | 0 | 5635 | 65 | 137 | 63,3 |
| Knorrhütte | Ulrike Martin/ Barrensteiner | Dieter Tränkle | k.A. | k.A. | 4655 | 120 | 127 | 30,5 |
| Münchner Haus | Hansjörg Barth | Werner Pohl | 9 | 0 | 1747 | 29 | 150 | 40,2 |
| Reintalangerhütte | Karl Wehrle | Hans Martin | 16 | 0 | 5725 | 100 | 156 | 36,7 |
| Schönfeldhütte | Peter Maier/ Julia Haupt | Hans Stumm | 10 | 0 | 1579 | 37 | 310 | 13,8 |
| Watzmannhaus | Bruno und Anette Verst | Manfred Barth | 8 | 0 | 7024 | 180 | 150 | 26 |
| Gesamt 8 | 8 | 8 | 84 | 44 | 30808 | 686 | - | 28,0** |

(*) Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage k.A. = keine Angaben (***) Vergleich Vorjahr = 23,9%

Einnahmen/Ausgaben (in €)



SELBSTVERSORGERHÜTTEN Wesentliche Ereignisse

Besuch und Auslastung der Selbstversorgerhütten nahmen wieder leicht zu.

Alphas

Hier wurden die Solarbatterien ausgetauscht.

Gumpertsbergerhütte

Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, einen endgültigen Abschluss des Pachtvertrags mit

Herrn Gumpertsberger zustande zu bringen. Die Erneuerung der auffälligen Holzlege an der Hüttenordseite wurde von Ernst Theuerkorn mit seinen Helfern ehrenamtlich ausgeführt. Dank der soliden und stärker belastbaren Bauweise können wir den dringend benötigten Stauraum für Brennholz erweitern, um den vor allem im Winter steigenden Nächtigungszahlen gerecht zu werden.

Kampenwandhütte

In 2002 wurde die Hütte zu einer Kurabgabe verpflichtet. Die Lüftungssteuerung für die Hütte wurde optimiert. Der Tag der ehrenamtlichen Tätigkeit wurde dazu genutzt, den Vorplatz der Hütte mit Natursteinen zu pflastern und vier große Wasserrinnen im Weg zur Hütte einzubauen.

Rauhalmhütte

Die 13 Jahre alten Solarbatterien wurden ersetzt.

Sonnleitnerhütte

Die Hütte bekam einen neuen Stub'n-Ofen.

Tröglhütte

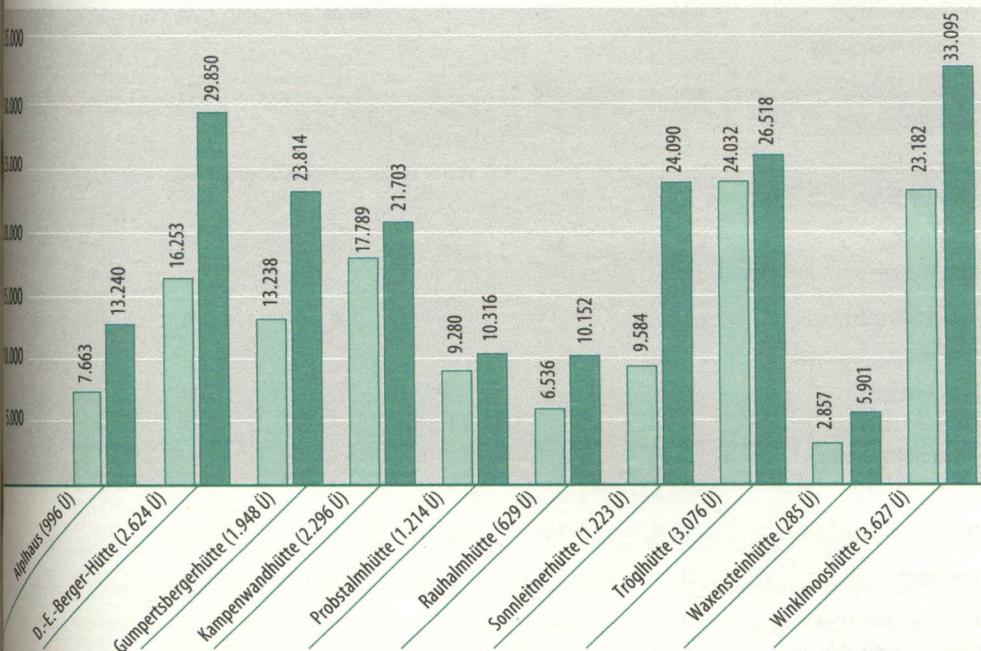
Nach den Arbeiten im letzten Jahr an Dach und Fenstern ist der allgemeine Zustand der Hütte gut, es gab keine besonderen Vorkommnisse.

Inbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

| Hütte | Referent | Einsatztage Referent | Einsatztage Helfer | Übernach- tungen | Schlaf- plätze | Öffnungs- tage | Auslastung in % (*) |
|-----------------------|--------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|------------------------|
| Alphaus | Anton Hirschauer | 20 | 15 | 996 | 16 | 365 | 17,1 |
| D.-Erich-Berger-Hütte | Hans Kreilinger | 49 | 72 | 2624 | 22 | 365 | 32,7 |
| Gumpertsbergerhütte | Rudi Schermer | 41 | 57 | 1948 | 20 | 365 | 26,7 |
| Kampenwandhütte | Siegfried Pimpi | 35 | 120 | 2296 | 22 | 365 | 28,6 |
| Probstalmhütte | Henning Strunk | 44 | 70 | 1214 | 30 | 365 | 11,1 |
| Rauhalmhütte | Oskar Meerkötter | 27 | 33 | 629 | 20 | 220 | 14,3 |
| Sonnleitnerhütte | Michael Hagsbacher | 40 | 100 | 1223 | 17 | 365 | 19,7 |
| Tröglhütte | Klaus Kellner | 67 | 60 | 3076 | 32 | 365 | 26,3 |
| Waxensteinhütte | Reinhard Stöckle | 8 | 25 | 285 | 6 | 174 | 27,3 |
| Winklmoosalm | Jörg Storch | 31 | 126 | 3627 | 30 | 365 | 33,1 |
| Gesamt 10 | 10 | 362 | 678 | 17918 | 215 | --- | 24,1(**) |

*Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage (** Vergleich Vorjahr = 23,3%)

Einnahmen/Ausgaben (in €)



Aus den Gruppen und Abteilungen

SAG (Schulsport-Arbeitsgemeinschaften) am Luitpoldgymnasium und am Gymnasium Moosach

Unter der Leitung von Willi Kreppenhofer und Gerhard Kraus

belegten die SAGs wieder hervorragende Plätze bei den Münchner-, Bezirks- und den Bayerischen Schulmeisterschaften.

Jugend

Im Juni wurde eine Mountainbike-Jugendgruppe gegründet und im Sportklettbereich

freute sich die Jugend im Dezember über die Gründung der neuen Jugendgruppe Q.

Familiengruppe

Die Familiengruppe Gilching hat sich aufgelöst. Wegen schlechter Wetterverhältnisse in 2002 mussten einige Touren ausfallen.

AM-Nord

Das 75-jährige Jubiläum des Siemensstandortes Hofmannstraße wurde mitgestaltet durch die Aufstellung eines Kletterturms.

Mountainbike-Gruppe M97

Auf Grund guter Kontakte gab es ein Produkt-Sponsoring der Firma Gore. Auf dem Sommerfest mit über 150 Teilnehmern wurden viele Preise verlost.

| Abteilungen & Gruppen | | | | | | | |
|---|---|---|--------------|-----------------------------------|------------|--------------------------|----------------|
| Gruppe | Referent (Co-Referent) | Leiter/ Betreuer | Mitglieder | Veranstaltungen Touren Treffen | | Leiter-/ Betreuertage | Teilnehmertage |
| AM-Nord | Peter Kmitta | 12 | 82 | 27 | 10 | 6/56 | 586 |
| Berg-, Wander- und Skigruppe | Oskar Meerkötter | 2 | 63 | 13 | 47 | 69/- | 1173 |
| Faltbootabteilung | Günther Bachschmid | 6 | 147 | 19 | 26 | 145 | 1559 |
| Familiengruppe München | Toni Hirschauer | 7 | 96 Fam. | 15 | k.A. | 28 | 436 |
| Fotogruppe | Hanns Corell | 3 | 15 | 5 | 16 | 2/5 | 119 |
| Gruppe Gilching (Inklusive Wochentagswanderer) | Thomas Hartmann (Anni Simon) | 38 | 135 | 170 | 78 | 205 | 1953 |
| Hochtouristengruppe | Manfred Zink | 5 | 150 | 36 | 20 | 159 | 766 |
| Jugendabteilung | Robert Dill (Andi Geiß ¹), Christian Weber, Sebastian Otto ²) | 44 | | | | | |
| Jugend Alpha | Franz Koch, Jani Michaelis, Ferdinand Dachs | k.A. | 23 | 14 | ca. 20 | 85 | 178 |
| Jugend X | Jörg Kniprath, Markus Zrenner, Flo Hellberg | k.A. | 24 | 15 | ca. 20 | 115 | 474 |
| Jugend M | Imke Herrmann, Moritz Baumstieger | k.A. | 28 | 17 | ca. 20 | 108 | 355 |
| Jugend H | Andi Geiß, Philipp Schmidt-Wellenburg | k.A. | 27 | 13 | ca. 20 | 75 | 301 |
| Jugend C | Christian Weber, Andi Reitzenstein | k.A. | 18 | 13 | ca. 20 | 104 | 322 |
| Jugend Q | Toby Pradelski, Benedikt Braun | k.A. wurde erst Dezember 2002 gegründet | | | | | |
| Jugend G | Christian Koch, Anja Wenzel | k.A. | k.A. | 6 | ca. 40 | 85 | 187 |
| Bike-Jugend M97 | Rainer Mümmler, Ralf Kohl | k.A. | 9 | 6 | k.A. | 11 | 54 |
| Jungmannschaft | Marc Tiebout ¹ Stefan Irgartinger ²) (Markus Fleischmann, Katrin Schröck) | 12 | 87 | 37 | 17 | 171/34 | 927 |
| Mountainbike-Gruppe M97 | Oliver Bauer | 8 | 164 | 146 | 15 | 70/76 | 2203 |
| Munich Wanderers | Mike Page | 11 | 111 | 32 | 0 | 62 | 276 |
| Naturkundliche Abteilung | Dr. Ehrentraud Bayer (Martinus Fesq-Martin) | 2 | 237 | 10 | 4 | 22 | 115 |
| Seniorengruppe | Karl Bauerfeind (Otto Halmburger) | 20 | 615 | 420 | 15 | 420 | 4799 |
| Schularbeitsgruppen | | | | | | | |
| - Luitpold Gymnasium | Willi Kreppenhofer | 4 | 112 | 2 | 480* | 214 | k.A. |
| - Gymnasium Moosach | Gerhard Kraus | 3 | 13 | 78 | 10 | 37/51 | 88 |
| Gesamt | 40 | 177 | 1.919 | 1.084 | 454 | 2.393 | 16.756 |

k.A. = keine Angabe ¹ bis 24.04.2002² ab 24.04.2002

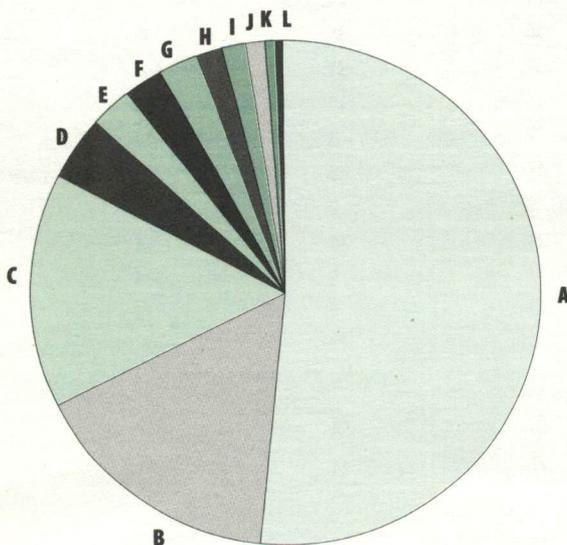
(*) = Schulstunden (8 Std. = 1 Tag)

Ausbildungskurse, Tourenprogramm und Skikurse

| Art | Fachreferent | Veranstaltungsleiter | Anzahl der Veranstaltungen | Leitertage | Teilnehmertage |
|---|----------------------|----------------------|---|-----------------|----------------|
| Alpine Ausbildungskurse | | | | | |
| Alpine Vortragsreihe | Manfred Dosch | 16 | 12 | 11 | 119 |
| Von Bergwandern/-steigen | | 18 | 17 | 53 | 271 |
| Klettersteigkurse | | 21 | 19 | 76 | 449 |
| Klettern alpin | | 38 | 35 | 198 | 870 |
| Eiskurse | | 34 | 31 | 147 | 861 |
| Wasserfalleiskletterkurse | | 11 | 10 | 25 | 138 |
| Nachtourenkurse | | 7 | 6 | 37 | 177 |
| Skitourenkurse | | 47 | 40 | 228 | 1.309 |
| Schneeschuhkurse | | 8 | 8 | 31 | 256 |
| Lawinenkurse | | 21 | 16 | 58 | 396 |
| UVS-Trainings | | 17 | 5 | 134 | 80 |
| Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.) | | 12 | 9 | 25 | 139 |
| Skischule | | | | | |
| Skis-, Snowboard-, Langlaufkurse | Wolfgang Ammerer | 66 | 54 | 267 | 1.987 |
| Skikurse Kinder & Jugendliche | | 21 | 14 | 91 | 559 |
| Sportklettern | | | | | |
| Schraubperklettern | Isabella Bärmoser | 25 | 25 | 13 | 70 |
| Klettern in künstlichen Anlagen | | 72 | 67 | 79 | 391 |
| Sportkletterkurse | | 14 | 13 | 58 | 200 |
| Spezialkurse Sportklettern Klettergarten | | 7 | 7 | 30 | 121 |
| Familien, Kinder & Jugendliche | | | | | |
| Klettern mit Kind und Kegel | Silke van der Piepen | 39 | 22 | 20 | 74 |
| Kinder- u. Jugendkletterkurse | | 79 | 76 | 78 | 275 |
| Kinderklettertrainings | | 38 | 20 | 115 | 597 |
| Familienwanderungen | Herbert Strobl | 37 | 37 | 60 | 431 |
| Alpine Touren | | | | | |
| Tages- und Wochenendtouren | Manfred Dosch | 165 | 161 | 254 | 1.755 |
| Mehrtagestouren | | 71 | 69 | 355 | 2.158 |
| Gemeinschaftstouren | | 3 | 3 | 23 | 112 |
| Kulturelle Wanderungen | Anne Mischke-Jüngst | 4 | 4 | 4 | 20 |
| Naturkundliche Wanderungen | Dr. Ehrentraud Bayer | 4 | 3 | 18 | 63 |
| Tage des Ehrenamts | Rudi Berger | 13 | 11 | 28 | 112 |
| Fototouren | Lars Theiß | 2 | 2 | 3 | 24 |
| Mountainbike | | | | | |
| Mountainbiketouren | Oliver Bauer | 48 | 32 | 145 | 761 |
| Mountainbikekurse | | 20 | 17 | 19 | 157 |
| Gesamt: | | 978 | 845 | 2.562 | 14.982 |
| davon Kurse | | 631 | 523 | 1.672 | 9.547 |
| davon Touren | | 347 | 322 | 890 | 5.435 |
| Vergleich 2001 | | 775 | 678 | 1.915 | 11.796 |
| davon Kurse | | | 440 | 1.319 | 8.058 |
| davon Touren | | | 238 | 596 | 3.739 |
| Änderung in % | | + 26,2 % | Kurse + 18,8 % Touren + 35,3 % | + 33,8 % | + 27 % |

Finanzen

Mittelherkunft



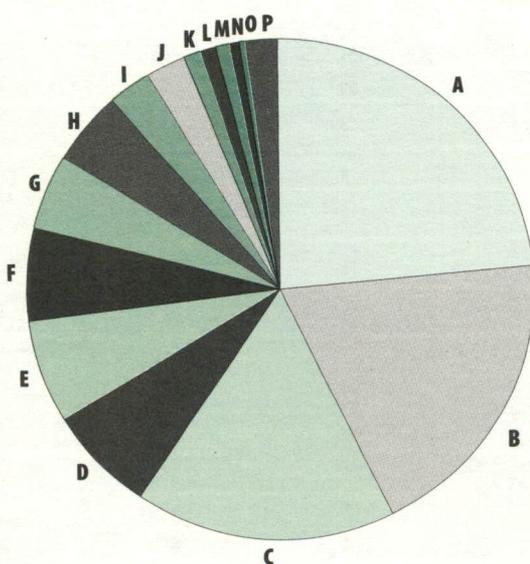
Einnahmen (gerundet)

T€ (Eintausend Euro)

| | | |
|------|---|---|
| 1650 | A | Mitgliedsbeiträge |
| 509 | B | Verpachtung/DAV-Hütten |
| 481 | C | Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse |
| 132 | D | Sektionseigene Selbstversorgerhütten |
| 85 | E | Leihbücherei und Ausrüstungsverleih |
| 80 | F | Gruppen und Abteilungen |
| 80 | G | Verkaufserlöse |
| 53 | H | Eintrittsgelder/Sponsoren |
| 48 | I | Pachterlöse/Werbung/Internet |
| 39 | J | Spenden/Schenkungen |
| 20 | K | Sonstiges |
| 15 | L | Zinserträge |

3.192 Gesamt

Mittelverwendung



Ausgaben (gerundet)

T€ (Eintausend Euro)

| | | |
|-----|---|---|
| 785 | A | Beitragsabführung an DAV |
| 641 | B | Veranstaltungsprogramm/Touren u. Kurse |
| 551 | C | Verpachtung/DAV-Hütten |
| 229 | D | Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung |
| 223 | E | Gruppen und Abteilungen |
| 199 | F | Sektionseigene Selbstversorgerhütten |
| 162 | G | Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih |
| 159 | H | Mitteilungen, Internet |
| 92 | I | Wareneinkauf |
| 86 | J | Vorträge |
| 37 | K | Vereinsveranstaltungen |
| 32 | L | Umwelt- und Naturschutz |
| 30 | M | Wegeunterhalt |
| 20 | N | Sonstiges |
| 13 | O | Kletteranlagen |
| +67 | P | Auflösung von Rücklagen |

3.192 Gesamt

ktion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2002 (*)

| Vereinsbereiche | Einnahmen € H | Ausgaben € S | Ergebnisse Überschuss Verlust | in € |
|--|---------------------|--------------------|-------------------------------------|---------------|
| Wahler Bereich | | | | |
| Wahlerverwaltung | H 1.677.313,56 | S -1.399.837,52 | Überschuss | H 277.476,04 |
| Wahlerneutrale Posten (Wahlerneutrale Spenden, Erbschaften u. a.) | | | | |
| Wahlerbetrieb Deutschland | H 77.033,93 | S -42.847,82 | Überschuss | H 34.186,31 |
| Wahlerbetrieb Österreich | H 4.601,63 | S -52.119,38 | Fehlbetrag | H -47.517,75 |
| Wahler Vermögensverwaltung (Wahlerkapitalbeiträge, Hüttenverpachtung, Wahler sonstige langfristige Vermietungen) | H 295.541,99 | S -380.212,84 | Fehlbetrag | S -84.670,85 |
| Wahler Zweckbetrieb Sport (Wahler Ausbildungs- und Tourenwesen) | H 542.376,39 | S -725.174,73 | Fehlbetrag | S -182.798,34 |
| Wahler andere steuerfreie Zweckbetriebe (Wahler Überwachungsbereich, Bücherei, Wahler Leihungsverleih, Vorträge usw.) | | | | |
| = Teilbereich Deutschland | H 598.208,71 | S -585.391,65 | Überschuss | H 12.817,06 |
| = Teilbereich Österreich | H 43.796,94 | S -49.695,23 | Fehlbetrag | S -5.898,29 |
| Wahler andere ertragssteuerpflichtige Wahler wirtschaftliche Geschäftsbetriebe | | | | |
| Wahler Verkauf Jahrbücher, Bekleidung, Wahler Anzeigenerlöse | H 86.646,71 | S -87.691,70 | Fehlbetrag | S -1.044,99 |
| | H 3.325.519,86 | S -3.322.970,67 | Vereinsergebnis Überschuss | H 2.549,19 |

Vermögensübersicht zum 31.12.2002 (*)

AKTIVA

| | |
|---|-----------------------|
| Anlagevermögen | |
| 1. Grund und Boden | € 1.123,01 |
| 2. Gebäudewerte AV-Hütten | € 2.019.165,72 |
| 3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten | € 473.640,53 |
| 4. Anlagen im Bau | € 41.504,30 |
| 5. Vereinsausstattung, Inventar | € 306.759,14 |
| 6. Immaterielle Wirtschaftsgüter/Software | € 10.623,00 |
| | € 2.852.824,70 |
| Umlaufvermögen | |
| 7. Kassenbestände | € 4.053,34 |
| 8. Postbankguthaben | € 5.102,24 |
| 9. Bankguthaben | € 163.191,20 |
| 10. Sonstiges Umlaufvermögen | € 73.100,54 |
| 11. Sonstige Forderungen | € 1.734,09 |
| | € 247.181,41 |
| Summe | € 3.100.006,11 |

PASSIVA

| | |
|---|-----------------------|
| Vereinsvermögen | |
| 12. Teil 1: in Rücklagen | |
| eingestellte Ergebnisvorträge | € 845.077,05 |
| 13. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge | € 1.738.230,96 |
| | € 2.583.308,01 |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | |
| 15. Investitionsfreibetrag Österreich | € 4.188,55 |
| Verbindlichkeiten | |
| 16. Kurzfristige Verbindlichkeiten | € 18.269,82 |
| 17. Langfristige Darlehen | € 485.223,58 |
| 18. Sonstige Verbindlichkeiten | € 9.016,15 |
| | € 512.509,55 |
| Summe | € 3.100.006,11 |

Erstellt: Steuerberater-Rechtsbeistand Günther Weidlich, Rosenheim

(*) nach steuer- und gemeinnützlichkeitsrechtlichen Grundsätzen

OBERLAND INTERN

Jahresbericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung 2003

von Dr. Walter Treibel, 1. Vorsitzender



Die Sektion Oberland durchlebte auch 2002 wieder ein ereignisreiches Vereinsjahr, über das im Folgenden be-

richtet wird. Auf Grund der intensiven Arbeit aller Sektionsgremien und der hauptamtlichen Mitarbeiter können wir insgesamt mit einer gewissen Zufriedenheit zurückblicken. Nach einem nicht nur finanziellen Tiefpunkt im Jahr 2001 konnte 2002 eine Konsolidierung nach innen und außen erreicht werden. Im Jahr 2003 haben wir zwar nach wie vor Schulden, werden diese aber durch eine konsequente Haushalts- und Sparpolitik weiter in den Griff bekommen.

Finanzen

Obwohl der Haushalt 2002 mit einem Minus geplant und von der Mitgliederversammlung verabschiedet war, konnten

durch Einsparungen rote Zahlen in der Jahresbilanz 2002 verhindert werden. Trotzdem besteht kein Grund zur Entwarnung, da wir 2003 mit der Tilgung unseres Bankdarlehens beginnen und zudem verschiedene DAV-Darlehen zurückzahlen müssen. Wir haben dennoch unseren Haushalt 2003 bewusst nicht schöngerechnet, sondern mit der notwendigen kaufmännischen Vorsicht kalkuliert. Zum Glück ist unser neuer Schatzmeister Volker Strothe inzwischen gut in die Materie eingearbeitet. Die Buchhaltung ist wieder auf dem neuesten Stand, und mit Willi Riedmann – 10 Jahre Rechnungsprüfer der Sektion – steht uns nunmehr ein sehr zuverlässiger und Oberland-erfahrener Steuerberater zur Seite. Bitte lesen Sie auch den ausführlicheren Bericht des Schatzmeisters zur finanziellen Situation auf Seite 62.

Hütten und Wege

Unsere Hütten sind nach wie vor ein Hauptbestandteil des

Etats, zumal insbesondere durch Behördenauflagen (v. a. bei der Abwasserentsorgung) und z. T. auch durch „Alterserkrankungen“ immer wieder neue umfangreiche Sanierungsmaßnahmen notwendig werden. In diesem Zusammenhang gebührt unserem ehemaligen 2. Vorsitzenden Bernhard Gumbert ein Riesenlob für sein bisheriges Engagement als Hüttenreferent. Er hat effektive Arbeitskreise der Hütten- und Wegereferenten aufgebaut und zusammen mit umfangreichen anderen Maßnahmen (z. B. ehrenamtliche Arbeitstouren) den Boden für ein kontinuierliches und wirtschaftlich vernünftiges Betreiben der Oberlandhütten geebnet. Wir werden uns künftig mehr auf unsere Selbstversorgerhütten konzentrieren. Größere Sanierungen können allgemein nur noch dann durchgeführt werden, wenn sie zum Erhalt der Bausubstanz, durch Behördenauflagen oder zur besseren Hüttenauslastung notwendig sind.

Die Pachtverlängerung unserer beliebten Senioren- und Familienstützpunktes Haunleiten ist leider weiterhin ungewiss. Die Gemeinde Wackersberg hat nach dem durch eine Kündigung des Pachtvertrags seitens der Gemeinde herbeigeführten Vertragsende eine Pächterhöhung um 70% verlangt und wollte die im alten Vertrag für einen solchen Fall eindeutig geregelte Ablösesumme für unsere bisherigen Investitionen ganz unter den Tisch fallen lassen. Wir mussten deshalb im Sektionsinteresse ein entsprechendes bausachverständiges Gutachten erstellen lassen. Trotzdem hoffen wir, dass es mit der Gemeinde Wackersberg doch noch zu einer vernünftigen Lösung kommt.

Unabhängig davon überlegen wir die im Sektionseigentum befindliche Oberlandhütte, für die im September 2003 eine 75-Jahrfeier stattfinden wird, etwas umzugestalten und zu modernisieren, so dass sie ebenfalls besser als

Service-Stelle

Deutscher Alpenverein

Sektion Oberland

Tal 42, 80331 München

Telefon 0 89 / 2 90 70 90

Telefax 0 89 / 2 90 70 915

e-Mail: service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz

U-Bahn: Marienplatz

Internet

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Neue Öffnungszeiten

Mo 8 bis 18 Uhr

Di 10 bis 18 Uhr

Mi geschlossen

Do 10 bis 20 Uhr

Fr 8 bis 15 Uhr

Achtung! Die Service-Stelle ist am 20. Juni 2003 geschlossen und hat stattdessen am Mittwoch, den 18. Juni geöffnet

Bankverbindungen

Postbank München

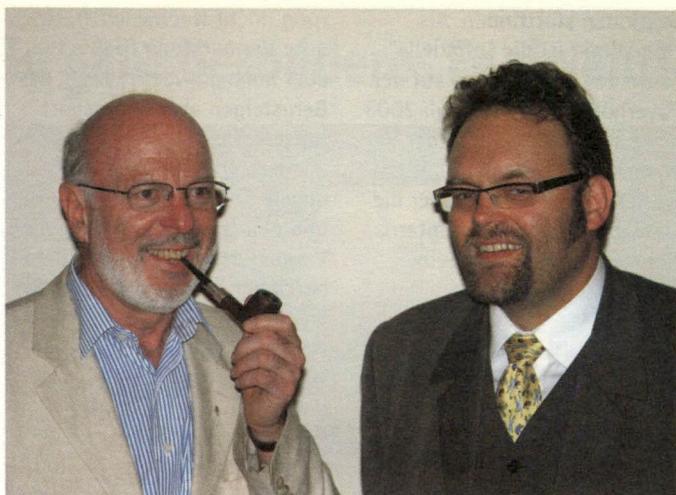
Konto 46 64-803, BLZ 700 100 80

LIGA-Bank München

Konto 2142 503, BLZ 750 903 00

HypoVereinsbank München

Konto 302 370, BLZ 700 202 70



Bisheriger und neuer Geschäftsführer: Konrad Ott (links) und Andreas Mohr

wobei wir noch einen Bedarf an engagierten Jugendleitern haben.

Service-Stelle

Die zu besetzende Position eines Geschäftsführers ist öffentlich ausgeschrieben worden. 25 Bewerbungen wurden von mehreren Vorstandsmitgliedern bewertet, zunächst mit 5 und zuletzt mit 3 Kandidaten ausführliche Gespräche geführt. Die Entscheidung war bis zuletzt offen, fiel aber dann eindeutig aus: Neuer Geschäftsführer ist seit 1. Mai 2003 Andreas Mohr, der bisherige stellvertretende Leiter der Geschäftsstelle. Er bringt inzwischen eine sehr große Erfahrung für diese Position mit und wir wünschen ihm alles Gute im neuen Verantwortungsbereich. Ein Porträt ist in der nächsten »alpinwelt« vorgesehen.

Aus Einsparungsgründen haben wir uns entschlossen, die Service-Stelle am Mittwoch zu schließen. Im Gegenzug haben wir jedoch kundenfreundlichere Öffnungszeiten am Montag und Freitag eingeführt. An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz danken, zumal auch der Service teilweise erheblich ausgeweitet wurde (z. B. bei Selbstversorgerhütten, Bücherei und Ausrüstungslager).

Juristische Probleme

Außer den oben geschilderten Einsparungen bei den Personalkosten haben wir auch unsere weiteren von der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2001 aufgegebenen Hausaufgaben erledigt. Hier war vor allem unser 2. Vorsitzender Andreas Roth als Jurist sehr gefragt.

Im arbeitsgerichtlichen Verfahren von Herrn Scharl gegen die Sektion Oberland haben wir in der ersten Instanz am Arbeitsgericht München gewonnen und damit eine eindeutige moralische Legitimation für unser gewähltes Vorgehen erhalten. In der zweiten Instanz vor dem Landesarbeitsgericht München haben wir nach längeren Diskussionen und Beratungen einen Vergleich mit Herrn Scharl geschlossen. Dieser beträgt insgesamt nur etwa ein Drittel der ursprünglichen Forderungen. Dieser Kompromiss war vernünftig, um weitere Prozesskosten und ein bei Gericht immer bestehendes Restrisiko zu minimieren. Vor allem aber können wir jetzt endlich unsere Energien effektiv und kreativ wieder auf die eigentlichen Herausforderungen der Sektion Oberland konzentrieren.

In der Streitsache mit unserem ehemaligen Steuerberater Weidlich haben wir die Sach-

lage von einem Spezialisten genau überprüfen lassen. Die Vorwürfe unseres damaligen Schatzmeisters Gschrei waren allerdings entweder nicht haltbar oder nur schwer beweisbar, so dass wir hier zunächst aus Vernunftgründen nicht weiter in die Offensive gegangen sind.

Abteilungen und Gruppen

Hier gab es einige runde Jubiläen zu feiern: Die Skiabteilung – die älteste Gruppe der Sektion – wurde 90 Jahre alt, der Seniorenkreis 20 Jahre und die Gruppe Prag 10 Jahre. Alle Feiern waren sehr schön gestaltet und stimmungsvoll. Es gab auch einige Neugründungen: die Gruppe „Georgenstein“ im Münchner Süden, die „Gruppo Alpinistico Monacense Sezione Oberland“ (GAMS) und die schon erwähnte „Kinderklettergruppe“, so dass auf diese Weise auch eine notwendige Verjüngung stattfindet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen Referenten des Beirats und all den anderen ehrenamtlichen Helfern für ihren wertvollen Einsatz für die Sektion herzlich bedanken. Das Gleiche gilt auch für die zahlreichen Spender, die uns gerade in der jetzigen Situation sehr weiterhelfen. Wir bitten Sie alle weiterhin um ihre unersetzliche Mithilfe und Unterstützung.

Kooperation mit unserer Partnersektion München

In vielen Bereichen konnte mit der Sektion München konstruktiv zusammengearbeitet werden (z. B. gemeinsame Diplomarbeiten zum Thema Marketing). Zusammen wurde auch ein neues kostengünstigeres Konzept für unsere Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« erarbeitet, wobei ich an dieser Stelle auch unserem Chefredakteur Frank Martin Siefarth für sein Engagement und die professionelle Arbeit danke. Zwar gab es – wie im richtigen Eheleben – auch einmal Differenzen zwischen



den beiden Sektionsvorständen, diese konnten jedoch kooperativ bereinigt werden.

Außenpolitik im Deutschen Alpenverein und Ortlerkreis

In den entsprechenden Gremien des DAV (Ortsausschuss der Münchner Sektionen, Süddeutscher Sektionentag, Hauptversammlung des DAV) konnte sich die Sektion Oberland – nach längerer politischer Abstinenz – wieder voll einbringen und einig bewegen. Über die Entwicklung des Ortlerkreises, unserer Sektionspartnerschaft mit dem CAI Milano und der Sektion Austria des ÖAV ist schon mehrfach berichtet worden. Im Sommer 2003 werden mehrere gemeinsame Tourenwochen in den Arbeitsgebieten der einzelnen

Sektionen stattfinden. Als Höhepunkt ist die „offizielle“ Taufe des Ortlerkreises auf der Payerhütte vom 4.–6. Juli 2003 geplant, verbunden mit der Verabschiedung einer von uns entworfenen Deklaration über die Ziele und Werte dieser internationalen Sektionengemeinschaft.

Strategieplanungen

Zum Schluss möchte ich noch auf die ersten Ergebnisse der neuen Strategiesitzungen im Vorstand eingehen. Nach einem „Brainstorming“ über Problemlösungen und zukünftige Ziele der Sektion haben wir aus ursprünglich 55 Begriffen die für unsere Sektion wichtigsten herausgesucht und bewertet. An erster Stelle steht mit der Höchstpunktzahl die Qualität, danach kommen Jugendförde-

rung (mehr Nachwuchs!), eine gute Vermarktung (Gutes tun, aber auch darüber reden!), das Bergsteigen als Breitensport (unsere Basis), eine gute Mitgliederbindung (z. B. durch unsere Selbstversorgerhütten) und eine allgemein notwendige Verjüngung in vielen Sektionsbereichen (ein generelles Problem). Weitere wichtige Punkte waren finanzielle Unabhängigkeit, eine gute Kommunikation untereinander, eine gewisse soziale Verantwortung (z. B. unseren älteren Mitgliedern gegenüber) und eine realistische Zielgruppenbestimmung für weitere Planungen.

Ausblick für 2003 und grundlegende Gedanken

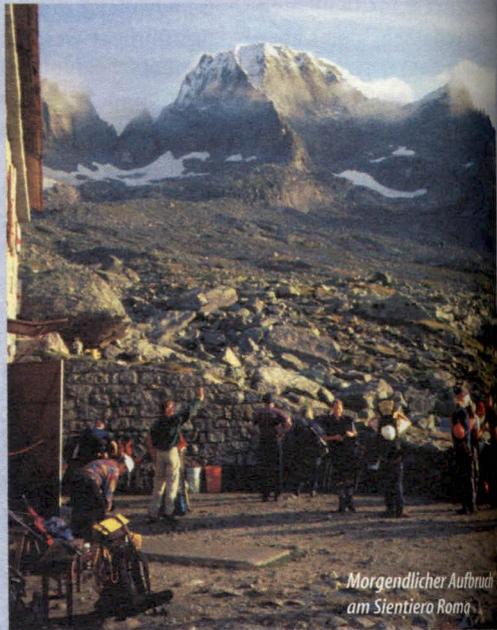
Dieses Jahr planen wir in erster Linie eine weitere finanzielle Konsolidierung, haben nach

DAV-Vorgaben eine neue Satzung für die Sektion erarbeitet und einen neuen Geschäftsführer bestellt. Abschließend noch ein paar Gedanken zur Situation unserer Sektion Oberland: Eine „Notzeit“ – und dazu gehört sicherlich auch unsere aktuelle finanzielle Lage – kann durchaus heilsam sein. Sie fördert die Kreativität und die Solidarität, wenn sie als Herausforderung und Chance angenommen wird. Sie kann zur Modernisierung, Verjüngung und/oder Gesundheitsrumpfung führen, z. B. durch Konzentration auf unser Kerngebiet „Bergsteigen“. Ich bin jedenfalls davon überzeugt, dass wir unter diesen Voraussetzungen letztendlich gestärkt aus der momentanen Krise herauskommen werden!

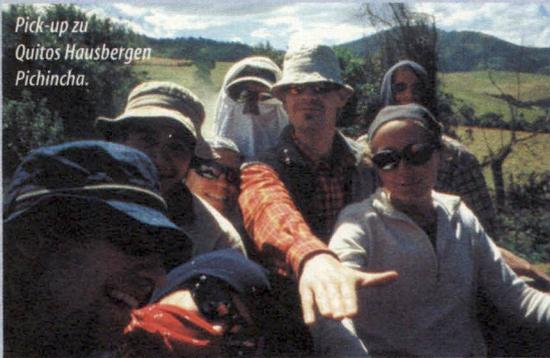
Jahresbericht 2002 der Oberland-Jugend

Was macht denn die Jugend? Gehen die noch in die Berge? Und wie! Die Oberländer waren wieder in allen Teilen der Alpen und ein paar Verwegene auch in den Anden unterwegs. Der Blankenstein war ebenso Ziel wie das Elbsandsteingebirge, das Bergell oder Arco. Die meisten Touren konnten wir jedoch in einem Gebiet namens Thalkirchen verzeichnen. Das lag nicht nur am Trainingseifer der Junioren, sondern vor allem an der extrem gut besuchten Kinderklettergruppe. Hier alle Aktivitäten der Gruppen aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, d'rum nur ein paar Highlights: Dank der guten Vorbereitung und Kurse erklimmen

am 23. August 6 Oberländer den 5.911 m hohen Cotopaxi. Neben dem reichhaltigen Kulturprogramm in Quito standen noch die Illinizas und der Cayambe auf dem Plan. Hochalpinen und Kulturelles war auch im Bergell auf dem Sentiero Roma geboten. Die Jugend war hier bei der ersten gemeinsamen Tour der Sektionen Austria, Mailand und Oberland, dem Ortlerkreis, dabei. Höhepunkt war die Besteigung des Monte Disgrazia. Was war noch los in den Gruppen? Neben diversen



Morgendlicher Aufbruch am Sientiero Roma



Pick-up zu Quitos Hausbergen Pichincha.

Mountainbike-Touren standen noch Klettersteige, alpine Klettertouren und Hochtouren auf dem Programm. Als die Tage kürzer und kälter wurden, hatten zwei Oberländer die Idee, ein paar Mitstreiter für ihre große Leidenschaft, das Snowboarden zu suchen. Aus der Idee ist längst Kult geworden und die

Boarder waren schon einige Male als Gruppe „Berg auf Board ab“ unterwegs. Bei so viel Engagement der JugendleiterInnen bleibt mir nur, uns für dieses Jahr gute Verhältnisse in den Bergen und weiterhin unfallfreie Touren zu wünschen.
Klaus Kirschner
(Jugendreferent)

Ein ganz besonderes Edelweißfest

Jährlich werden im Rahmen des Edelweißfestes verdiente Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Doch dieses Mal sollte das Fest ein ganz besonderes werden. Anwesend waren am 5. April im Augustinerkeller nicht nur die Jubilare, sondern auch einige außergewöhnliche Gäste: die 2. Bürgermeisterin der Stadt München (und langjähriges Oberland-Mitglied), Frau Dr. Gertraud Burckert, und Vertreter des CAI Milano mit dem ca. 50-köpfigen Bergsteigerchor unserer Mailänder Partnersektion!

Ein wirklich eindrucksvolles Erlebnis: Die Mailänder Freunde präsentierten unter der engagierten Leitung ihres Dirigenten E. Ferrari Volks- und Alpenlieder, unter anderem eine Eigenbearbeitung der „Bergvagabunden“ auf Deutsch.

Ein besonderer Höhepunkt war dann das – gemeinsam mit dem



Der Mailänder Bergsteigerchor machte das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis. Rechts: Illustre Festgäste: Konrad Ott (l.) und Dr. Walter Treibel (r.) mit Bürgermeisterin Dr. Gertraud Burckert und Giorgio Tieghi, 1. Vorsitzender der Sektion Mailand

ganzen Saal auf Italienisch intonierte – allseits beliebte und bekannte Lied „La montanara“. Dass der Chor dabei verteilt im Saal stand, machte das freundschaftliche Gefühl nur noch intensiver. Klar, dass nach ein paar Zugaben

die Sänger später noch an den Tischen weitersangen, und nicht nur sie ... Das zweite große Ereignis des Abends war die

zweifache Überreichung der „Ehrenmedaille der Sektion Oberland des DAV“ an Hans Santl, einen eher stillen, aber fast 30 Jahre lang wirkenden Ehrenamtlichen, der in diesen langen Jahren die Skigymnastik für uns geleitet hat, und an Frau Dr. Burkert, die uns privat und politisch schon lange verbunden ist und sich sehr um den Sport und speziell den Bergsport in München verdient gemacht hat.

ig

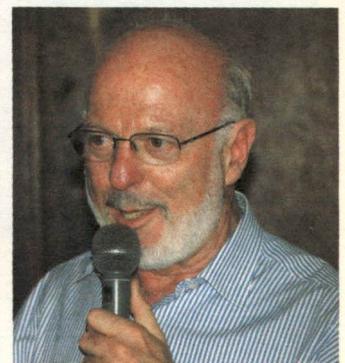
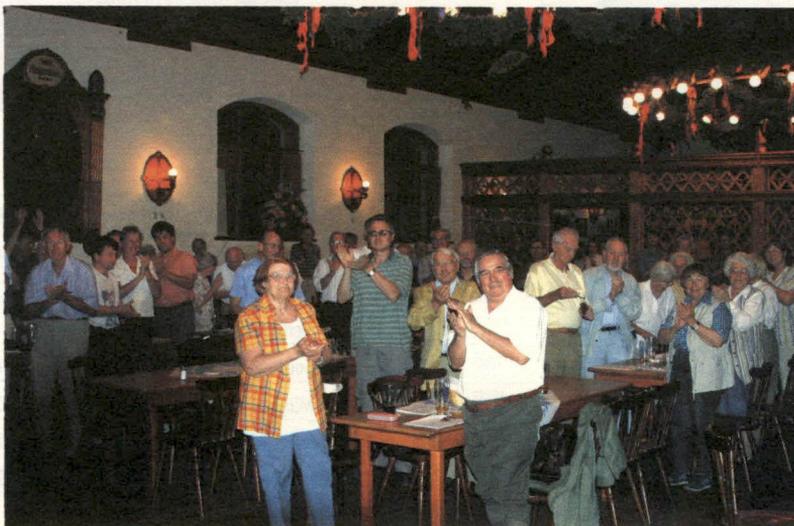

Mitgliederversammlung 2003

Einem schönen lauen Vormerabend fand bei relativ geringer Mitgliederbeteiligung am 6. Mai die diesjährige Mitgliederversammlung der Sektion Oberland statt. Die Zuwahlen zum Vorstand (Andreas Roth 2. Vorsitzender, Volker Schatzmeier, Dr. Bernhard Gumbert, Dr. Bernhard Gumbert, Dr. Bernhard Gumbert) fielen ebenfalls einstimmig aus wie die zum Vorstand (AGUSSO: Frank Pirsig, GAMS: Gert Reisinger, Sportlergruppe: Fabian Gumbert, Koordination: Dr. Bernhard Gumbert, Wege: Dr. Bernhard Gumbert, Snowboardgruppe: Yo Reisinger (Reibel) und zu den Rechnungsprüfern (Michael Gernbeck). Der Geschäftsbericht

des Vorstands (siehe den Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Walter Treibel ab Seite 58) nebst Jahresrechnung unseres Finanzreferenten führte zur einstimmigen Entlastung. Ebenso wurden der Haushaltsvoranschlag 2003

und die Neufassung der Vereinsatzung angenommen, die ab sofort gilt. Außerdem wurde der Vorstand beauftragt, zur Konsolidierung der Finanzlage ein Kaufangebot für unseren Grund im Zahmen Kaiser ebenso wie

den eventuellen Verkauf einer sektionseigenen Hütte sorgfältig zu prüfen.



Stehende Ovationen für Konrad Ott.

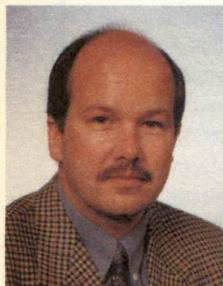
Zum Schluss der harmonischen Versammlung dankten die anwesenden Mitglieder Konrad Ott mit stehenden Ovationen für seine 27-jährige engagierte Tätigkeit als Geschäftsführer der Sektion.

ig



Finanzbericht Etat 2002

von Volker Strothe, Finanzreferent



Im Oktober 2002 habe ich das Amt des Schatzmeisters übernommen und hatte deshalb nur wenig gestaltenden Einfluss auf

den Etat 2002. Trotzdem möchte ich hier einen kleinen Rückblick auf das Jahr 2002 geben.

Hervorzuheben ist, dass es sich bei dem Etat 2002 um einen deutlichen Sparhaushalt handelte. Er war zwingend notwendig, um eine Konsolidierung der Fi-

nanzen herbeizuführen. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die zur Durchführung des Sparkonzepts und Einhaltung des Haushalts beigetragen haben, auch wenn es sicherlich nicht immer ganz leicht war.

Positiv zeigte sich auf Grund steigender Mitgliederzahlen die Entwicklung der Mitgliedsbeitrags-einnahmen. Sie konnten von 1.47 Mio. € auf 1.63 Mio. € gesteigert werden. Parallel hierzu stieg aber auch der Beitragsanteil, den wir an den DAV-Dachverband abführen müssen, auf 756 T €; dies

sind ca. 46% unserer Beitrags-einnahmen.

Ein weiterer Punkt war eine kurzfristig beschlossene Kreditaufnahme zum Jahresende, um eventuelle finanzielle Engpässe zu überbrücken und unsere Handlungsfähigkeit zu erhalten. Sollte sich unsere finanzielle Situation zum Jahresende deutlich verbessern, besteht die Möglichkeit zu Sondertilgungen oder zu einer kompletten Rückführung.

Durch Seitenreduzierung und verschiedene weitere Maßnahmen konnten die Kosten für die »alpinwelt« bereits im ver-

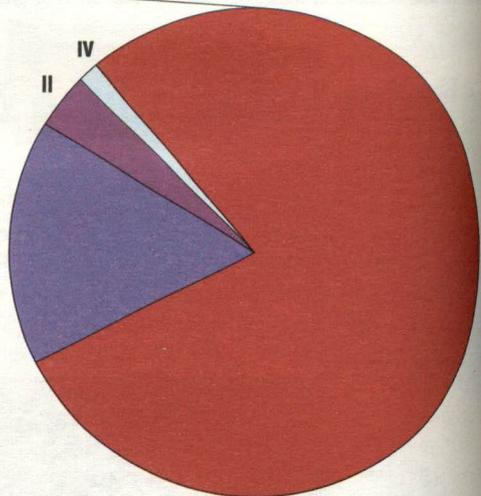
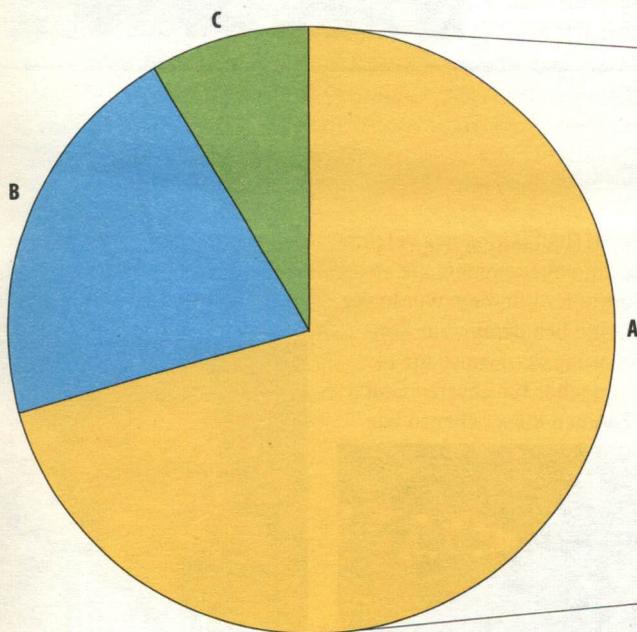
gangenen Jahr deutlich gesenkt werden.

Im investiven Bereich der Hütten- und Arbeitsgebiete sind nur die notwendigsten und die Bausubstanz erhaltenden Maßnahmen durchgeführt worden. Große Investitionsprojekte mussten zunächst verschoben werden.

Im Personalbereich wurden die tatsächlichen Kosten gegenüber dem Haushaltsvoranschlag um ca. 55.000 € unterschritten.

Der Rücklagenfond von ca. 70.000 € ist nicht angetastet worden und hat dadurch auch

Einnahmen 2002



| | | |
|-----|----------------------------------|----------------|
| A | Operativer Bereich | 2.078.079,24 € |
| I | Service | 336.680,37 € |
| II | Vereinsaufgaben | 77.441,68 € |
| III | Verwaltung | 0 € |
| IV | Sonstige Einnahmen/Ausgaben | 28.814,89 € |
| V | Mitgliederbeiträge/Abführung DAV | 1.635.142,30 € |
| B | Ideeller Bereich | 616.921,75 € |
| C | Investiver Bereich | 249.670,20 € |
| D | Finanzbereich | 0 € |

Ausblick Etat 2003

Das Ergebnis verbessert. Gleich-
zeitig haben wir noch Rückstel-
lungen für offene Rechtsstreit-
igkeiten in Höhe von 190.000 €
einbringen können. Da die Ausgaben
noch erst im Jahr 2003 zum
Vollstand kommen, werden die
Rückstellungen auch gleichzeitig
den neuen Haushalt entlasten
können.

Die diese Maßnahmen in ihrer
Gesamtheit haben es möglich ge-
macht, ein vorläufiges Haus-
haltsergebnis von ca. plus 5 T €
zu erreichen; dies gegenüber
dem Haushaltsvoranschlag
von ca. 100 T € Minus.

Nicht vergessen dürfen wir
jedoch bei einem positiven Er-
gebnis, dass wir zur Zeit Kredite
in Höhe von ca. 1,75 Mio. € zu
zahlen haben.

Für 2003 planen wir, ein positi-
ves Ergebnis von ca. 15.000 €
zu erzielen. Ein belastender
Faktor sind natürlich unsere
zu zahlenden Kreditraten, die
sicherlich auch für andere wün-
schenswertere Investitionen
hätten eingesetzt werden
können.

Unser Etat 2003 wird durch
Sonderausgaben von ca.
220.000 € belastet, für die
wir ja – wie bereits oben er-
wähnt – im Jahr 2002 eine
Rücklage von 190.000 € bilden
konnten.

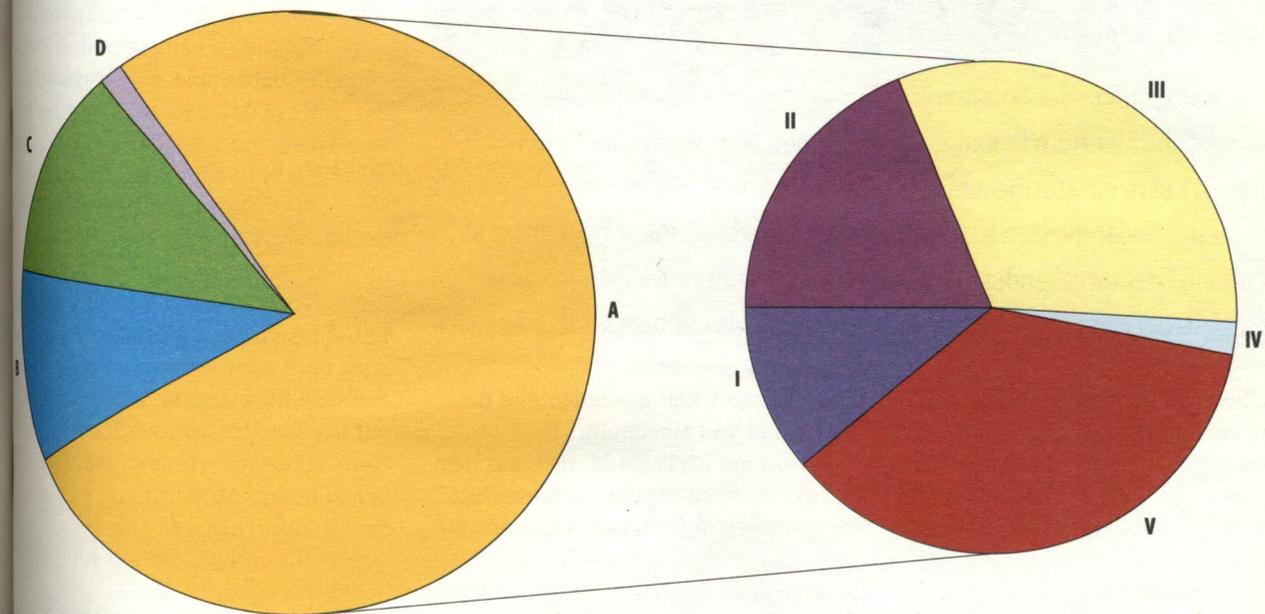
Die Neugestaltung unserer Mit-
gliederzeitschrift »alpinwelt«

durch Verringerung der Seiten-
zahlen und der getrennte Ver-
sand der Kurs- und Tourenpro-
gramme werden einen großen
Teil dazu beitragen, die Gesamt-
ausgaben des Etats 2003 zu
senken.

Der Etat 2003 ist – wie man so
schön sagt – hauteng gestrickt.
Es konnte zwar eine Reserve von
75.000 € geplant werden, aber
selbst kleine und unvorherge-
sehene Investitionen können
ihn schon ins Wanken bringen.
Deshalb sind wir bei den Ansät-
zen für den Etat auch besonders
auf die Gewissenhaftigkeit und
Sorgfalt unserer Referenten an-
gewiesen.

Trotzdem blicken wir positiv in
die Zukunft und hoffen nicht
nur auf gutes Wetter und eine
gute Saison für unsere Hütten.
Alle Oberländerinnen und Ober-
länder bitte ich mitzuhelfen,
unser Etatziel zu erreichen,
damit wir uns in Zukunft wieder
angenehmeren und neuen Ver-
einsaufgaben zuwenden können.

Ausgaben 2002



| | | |
|--|------------------------------------|-----------------------|
| ■ A | Operativer Bereich | 2.108.540,18 € |
| ■ | I Service | 233.365,82 € |
| ■ | II Vereinsaufgaben | 397.444,67 € |
| ■ | III Verwaltung | 676.201,87 € |
| ■ | IV Sonstige Einnahmen/Ausgaben | 45.846,64 € |
| ■ | V Mitgliederbeiträge/Abführung DAV | 755.681,18 € |
| ■ B | Ideeller Bereich | 317.323,00 € |
| ■ C | Investiver Bereich | 287.782,11 € |
| ■ D | Finanzbereich | 36.001,79 € |

Sommertour des Oberländer Seniorenkreises auf's Schönbichler Horn



Einer der Höhepunkte des Sommerprogramms 2002 sollte eine Bergtour auf das Schönbichler Horn in den Zillertaler Alpen sein. Weil es mit einer Höhe von 3.134 m ein stattlicher Dreitausender ist, weil es von den technischen Schwierigkeiten her auch von Senioren besteigbar ist, weil es mit einem beeindruckenden Bergpanorama belohnt und weil ein Besuch in der imposanten Berliner Hütte damit verbunden werden kann.

Endlich ist es soweit! Unsere sorgfältig vorbereitete, dann aber wegen einer Schlechtwetterfront sehr kurzfristig um einen Tag verschobene Bergtour findet doch noch statt. Eine Gruppe von 8 immer noch rüstigen Senioren steigt in München bei Regen in die Autos. Am Ghs. Breitlahner nieselt es nur noch, und als wir am Schlegeissee (1.785 m) unsere Rucksäcke schultern, ist es bereits trocken. Wir streben daher wohlgenut und energiegeladen den eintönigen Weg den See entlang, in den Furtschaglboden hinein und die Serpentin zum Furtschaglhaus hinauf. Letzteres fällt uns relativ leicht, da wir uns den Luxus leisten, unser Gepäck mit dem Materialaufzug transportieren zu lassen.

Es ist ziemlich kalt geworden und die Berge sind voll eingehüllt.

Als wir am nächsten Morgen aus dem Fenster schauen, strahlt die Sonne auf die beschneiten Gipfel und lässt uns die enge und etwas ungemütliche Nacht bald vergessen. Nach einem guten Frühstück wandern wir auf dem Berliner Höhenweg zuerst auf gutem Pfad, dann über Schrofen mit Blick auf die Hochfeiler-Nordwand und den Großen Möseler mit viel Schauen und Fotografieren bergauf. Kurz oberhalb der Steilstufe treffen wir auf den Neuschnee, den die Regenfrost hinterlassen hat. Wir stärken uns bei einer Pause, denn jetzt wird es mühsamer. Der Steig ist zwar bereits gespurt, aber steil und rutschig. Viel Schweiß

fließt im Sonnenschein, bis wir endlich gegen Mittag am Gipfel des Schönbichler Horns sind und aufatmend die beeindruckende Aussicht rundum genießen können.

Nun noch der Abstieg. Obgleich sehr gut mit Drahtseilen versichert, ist die



steile Schrofenflanke wegen des Schnees nur langsam und mit großer Vorsicht zu begehen. Aber wir meistern auch diese schwierige Passage. Winzig klein liegt unter uns die Berliner Hütte. Je weiter wir nach unten kommen, umso besser wird zwar der Weg, aber umso schwerer drückt der Rucksack und umso weicher werden die Knie. Die Gipfel sind inzwischen in Wolken verschwunden. Wir beeilen uns daher, und als wir endlich in der Hütte (2.042 m) sind, ist nichts schöner als eine warme Dusche und ein Bett.

Die Nacht in der Berliner Hütte können wir schon besser schlafen und als am nächsten Morgen wieder die Sonne die beschneiten Gipfel zum Glitzern bringt, ist alle Mühsal vergessen und der Entschluss schnell gefasst, vor dem Abstieg noch zum Schwarzsee aufzusteigen. Auf dem Rückweg mit direktem Blick auf Großen Möseler und Schönbichler Horn versuchen wir dann möglichst genau unsere Abstiegsroute von gestern nachzuvollziehen und klopfen uns noch einmal für unsere Leistung auf die Schultern.

Nach einer letzten Stärkung im pompösen Speisesaal der Berliner Hütte machen wir uns auf die Schlussetappe. Die Sonne meint es gut, fast zu gut, so dass uns der sonnenbeschienene Weg den Zemmgrund hinaus als nicht enden wollend erscheint. Endlich dann kommt das Ghs. Breitlahner (1.257 m) in Sicht, wo wir bei Kaffee und Kuchen müde aber erfüllt unsere Tour ausklingen lassen.

Adolf Habel (Text & Foto)

urs-Impressionen

Eis- und Schneebildung der Sektion München auf der Oberwalderhütte (Glocknergruppe)

von Helmut Kreppel (Fachübungsleiter)

...en vor der Hütte



Auf eigener Spur über den Gletscher

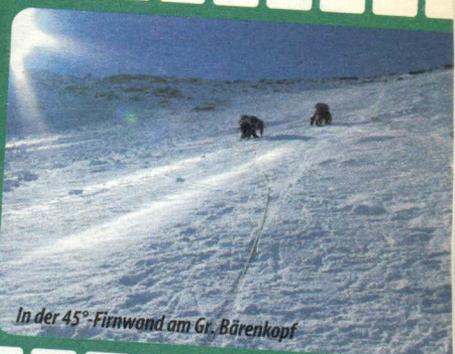
„Lose Rolle“ und Flaschenzug



...ellen und „Bergrettung“
...Treppenhaus



Kartenkunde und
Tourenplanung



In der 45°-Firnwand am Gr. Bärenkopf



Gipfelrast



...er Gipfelgrat ist erreicht

Ein Prost auf den Tourentag!



Fotografen & Models:
Ingrid, Alex, Henning,
Helmut



**LUST AUF STEIL?
Sportliches Bergsteigen
auf neuen Wegen**

02:30 Uhr – die Avocet-Kakerlake veranstaltet ihren morgendlichen Balztanz. Umständlich versuchst du den Kocher aus dem Schlafsack heraus in Betrieb zu setzen. Nach einstündigem Frühstücksbrunch verlässt du den Biwakplatz und tapst in der morgendlichen Apathie über den Gletscher zum Einstieg der Nordwand. Noch steigst du im Licht der Stirnlampe durch das Einstiegscouloir. Bald aber taucht die aufgehende Sonne die ersten Gipfel in ein tolles oranges Licht. Seillänge um Seillänge kletterst du über vereisten Fels und Firnflanken dem Gipfel entgegen, um nach Stunden im Schatten auf dem höchsten Punkt die Sonne zu empfangen. Alle Berge liegen dir zu Füßen ... Gefallen dir solche oder ähnliche Bergabenteuer abseits der ausgetretenen Wege? Dann schau doch mal bei uns vorbei. Wer wir sind, fragst du dich?

Ziel der neuen Bergsport-Leistungsgruppe ist es, innerhalb der Sektion München eine kleine, sportlich orientierte Gruppe nach dem Vorbild des DAV-Expeditionskaders aufzubauen. Die Gruppe richtet sich an alle jungen Sektionsmitglieder, die das alpine

Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) in verstärktem Maß und auf höherem Niveau bereits betreiben und motiviert sind, sich in ihrer Leistung zu steigern.

Zur Verbesserung des persönlichen Könnens sind neben einem wöchentlichen Klettertraining auch Ausbildungs- und Trainingscamps geplant. Die inhaltlichen Schwerpunkte sollen dabei zunächst auf der Verbesserung von Technik und Taktik in anspruchsvollem alpinem Gelände liegen. Sie sind nicht gleichzusetzen mit dem Angebot aus dem offenen Kurs- und Tourenprogramm, vielmehr sollen sie darauf aufbauen.

Die geplanten Touren entsprechen keinen Führungstouren, zum Gelingen ist also die Eigeninitiative der Gruppenmitglieder gefragt.

Langfristige Ziele für die nächsten Jahre: Individuelle Vorbereitung und Unterstützung von interessierten Gruppenmitgliedern für extreme leistungsorientierte außeralpine Bergfahrten oder Expeditionen. Infos über Klettertreff und Ansprechpartner findest du auf der nächsten Doppelseite.

Franz Mösbauer & Markus Fleischmann

**Entscheidungsstraining
Lawinen – Ladys only**

Seit nunmehr drei Jahren im bayerischen Schulungsprogramm für Jugendleiter etabliert: ein Kurs nur für Frauen! Dieses Jahr: „Entscheidungsstraining Lawinen“. Für die fachkundige Leitung konnten wieder Elli Haltmeier (frischgebackene Schweizer Bergführerin) und Andrea Jung (FÜL Skibergsteigen) gewonnen werden. Elf Teilnehmerinnen waren Anfang März nach Davos gereist, darunter auch drei Oberländerinnen.



Auf dem Piz Sasura

Auch diesmal wurde wieder viel Wert auf „learnig by doing“ gelegt. Das heißt: selbstständige Tourenplanung, Erproben von Führungstechnik und Spuranlage im Gelände, Auseinandersetzung

mit den modernen Erkenntnissen der Lawinenkunde sowie intensive Beschäftigung mit Prozessen der Entscheidungsfindung und Risikomanagement. Unsere Stützpunkte in dieser Woche waren Grialetsch- und Keschkütte. Wir bestiegen unter anderem fünf 3000er, wobei der Piz Kesch den Höhepunkt bildete. Bei der Abschlussbesprechung waren sich alle einig, dass „Mann“ nicht fehlte und dass die „Ladys only-Woche“ eine sehr gelungene Schulung war, der hoffentlich noch viele weitere folgen werden.

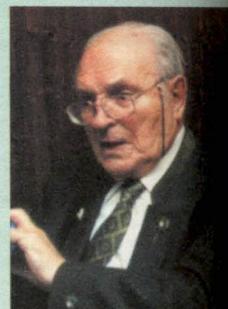
*Karin Ny
Ortsgruppe Germer*

Gruppe AM-Nord

Die Zusammenarbeit mit der Siemens Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) ermöglicht es uns, unseren Mitgliedern zusätzliche Gemeinschaftsveranstaltungen, wie z. B. Busfahrten, anzubieten. Einen zunehmenden Schwerpunkt in unserem Programm bilden Veranstaltungen an Herbst- und Winter-Wochenenden mit speziellen Angeboten für Familien mit Kindern bis ca. 10 Jahre. Für das verlängerte Wochenende 02.-05.10.2003 planen wir eine selbst organisierte Busfahrt ins

**Jubiläum in der Gruppe AM-Nord –
60 Jahre DAV-Mitgliedschaft**

Herr Professor Dr. Walter Hartel war bereits 18 Jahre Mitglied im Alpenverein, als er 1961 in unsere noch junge Alpenvereinsgruppe AM-Nord eintrat. Diese war erst kurz zuvor von Sepp Lehrhuber im damaligen Siemens Apparatwerk München Nord (daher der Name der Gruppe) gegründet worden. Dieses Werk wurde später von Professor Hartel geführt. Von Anfang an hat er unsere Gemeinschaft gefördert. Er war ein sehr engagiertes Mitglied und beteiligte sich rege am Sektions- und Gruppenleben. Als begeisterter Skifahrer und Bergsteiger hat er viele Berg- und Skitouren mit uns unternommen. Als Förderer unserer Privathütte hat er sich in seiner aktiven Zeit besondere Verdienste erworben. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und bedanken uns für seine langjährige Unterstützung und seine Treue zu unserer Gruppe. Übrigens: Im vergangenen Jahr feierte der Jubilar am 17. Dez. 2002 seinen 90. Geburtstag!



Peter Kmitz

...tätauer Gebirge (Oberlausitz) mit Abstechern nach Dresden und ins Elbsandsteingebirge. Das Teilnehmerentgelt beträgt 190 € für Mitglieder der Gruppe AM-Card bzw. 220 € für Nichtmitglieder.
 Weitere Informationen zu unseren Unternehmungen erhalten Sie bei den „Vereinsabenden“ unmittelbar von den Tourenleitern oder direkt über unsere eigene Internet-Adresse (siehe obige Doppelseite).

Peter Kmitta

Mountainbikegruppe M97

M97 stellt sich und das Programm vor. Im Rahmen des M97 Get-togethers im März stellten die M97 Guides Ihre Touren und Kurse vor. Olli Bauer: „Diesmal haben wir 3 Transalps im Programm sowie viele interessante Mehrtages-, Wochenend- und Tagesstouren. Klassiker wie Kitzbühel, Garda-Highlights oder Inntal sind ebenso dabei wie die bekannten Fahrtechnikkurse. Wir haben heuer einen Qualitätsstandard definiert und bereits mehrere interne Fortbildungen durchgeführt.“ Nicht zuletzt deshalb genießen die M97 Guides einen sehr guten Ruf. Kein Wunder: Eine ist sogar

MTB Amateur-Weltmeisterin! Aber keine Sorge: M97 hat auch Guides und Kurse für Anfänger...



Olli Bauer stellte die 25 M97 Guides vor

Singletrail oder Forstautobahn? Die rechtliche Situation der Mountainbiker

Im Rahmen des Februar Get-togethers der M97 Mountainbiker hat Leiter Olli Bauer hochkarätige Entscheidungsträger der Regierungs- und Forstbehörden zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Olli Bauer begann mit einer Einführung zur physikalischen Belastung der Böden durch Mountainbiken und Wandern sowie zur rechtlichen Situation in Bayern. Dabei hat sich gezeigt, dass die Auswirkungen von Mountainbiken und Wandern auf die Erosion etwa gleich sind.

Ziel der von Olli Bauer moderierten Diskussion war, dass sich beide Seiten kennen lernen, mögliche Vorurteile abbauen und die jeweiligen Standpunkte austauschen. Denn oft werden Mountainbiker mit neongelben Rowdies gleichgesetzt. Tatsächlich hat sich gezeigt, dass bei den M97 Mountainbikern große Sensibilität in Bezug auf Naturschutz und Umgang mit Wanderrern herrscht. Olli Bauer: „Die Sensibilisierung dahingehend ist auch Gegenstand unseres Touren- und Kurskonzepts.“ Ein Teilnehmer im abermals vollen Sektionensraum des Alpinen Museums fasste es treffend zusammen: „Für mich wurde die rechtliche Lage verständlicher und ich fand, ihr habt auch unsere Interessen gut über-

gebracht. Und ich denke, die Verantwortlichen sind auch mit neuem Verständnis für die MTB'er und einer positiven Sichtweise von der Diskussion nach Hause gegangen.“

Große Verlosung beim letztjährigen M97 Sommerfest
 Getreu dem Motto von M97 Leiter Olli Bauer, dass „gute Mountainbiker nicht nur gut Mountainbiken, sondern auch gut feiern können“, haben die M97 Biker ihr Sommerfest begangen. Höhepunkt der Feier war die Verlosung eines Hardtailrahmens von Alpha Bikes, sowie einer Cruiser Regenjacke von Gore Bike Wear und zweier Moser Bike Guides. Herzlichen Dank an die Spender der Sachpreise!

Oliver Bauer



Gudrun Kosche gewann den Hauptpreis: 1 Fatmodul SX2 Rahmen, l. Olli Bauer, r. Gerhard Wagner, Alpha Bikes

>> TOP-MODELLE

hanwag

Alaska Top GTX

Yukon

Alaska GTX

Annapurna GTX

Bei der Wahl des richtigen Schuhs sollte man auch an den Abstieg denken, denn dieser ist oft anspruchsvoller als der Aufstieg! Schuhe von Hanwag sind besonders stabil und geben Ihnen auch auf schwierigem Untergrund wie Geröll, Schnee oder nassem Gras sicheren Halt beim Absteigen.

| | |
|-----------------------|---------------|
| Alaska GTX | 190.90 |
| Alaska Top GTX | 210.90 |
| Annapurna GTX | 250.90 |
| Yukon | 170.90 |

Alle Modelle sind als Damen- und Herrenleisten erhältlich!

BASECAMP - damit Trekking Spaß macht!

P Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.
 BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße
 81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59
 Mo.-Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰, langer Do. 9⁰⁰-19⁰⁰, Sa. 9⁰⁰-14⁰⁰



Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind unter den jeweiligen Voraussetzungen für alle Mitglieder offen. Sie veranstalten eigene Tourenprogramme. Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben senden die Service-Stellen auf Anfrage gerne zu.

Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen und Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74

Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching www.gilching.de/dav

Wochentagswanderer Gilching

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiter: Sigurd Göpel, Tel. 0 81 05/237 48

Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeithaus Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

Familiengruppe München

Leiter: Anton Hirschauer, Tel. 089/834 66 64

Treff und Programm: Bitte beim Leiter erfragen

Familiengruppe Gilching

Spezialität sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder gemeinsames Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft.

Leiterin: Frau Hafen, Tel. 0 81 05/38 69 24

Treff und Programm: Bitte bei der Leiterin erfragen

www.M97.de

Faszination Mountainbiken

Leiter: Oliver Bauer, mail@oliverbauer.de
Mittwoch After Work Biken, ab Mai auch mit „geschmeidigem After Work Biken“. Info auf www.M97.de im Bikechat

Ansprechpartner M97 Marathon: Nathan: nathan@m97.de, Alexandra: alex.schum@gmx.de, Sepp Greger: Fax 089/27273443
Ansprechpartner M97 Jugend: Ralf Kohl, rhinopeak@yahoo.com
Get-together: Letzter Dienstag im Monat um 20:30 Uhr mit Vortrag und Infos, Praterinsel (Alpines Museum, nahe Muffathalle)
Abonnieren M97 Newsletter: Leere email an: biken-subscribe@domeus.de

Boulder- und Klettertreff

für Erwachsene (18+ Jahre)

Ziel: Technik- und Taktikverbesserung (kein Kursbetrieb!)
Termin: Mittwochs, 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München
Ansprechpartner: Christian Koch, Tel. 089/769 44 69, christian.k.koch@gmx.net
Voraussetzungen: Beherrschen des 6. bis 7. Schwierigkeitsgrades, souveräne, selbstständige Sicherungstechnik, längere selbstständige Klettererfahrung.

Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 089/311 31 40, Manfred.Zink@web.de, Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09, nikhoegel@freenet.de
Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)
Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren, Tipps...) An Feiertagen keine Treffen!

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 089/580 18 30
Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27 Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischauen.
Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.
Leiter: Klaus Dierolf, Tel. 089/89 22 48 55
Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“, Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich.
Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen. Dienstags zum Training auf dem Floßkanal, Donnerstags meist zum Volleyball und zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt's Film- und Diavorträge und gemeinsame Ski- und Schneeschuhtouren.
Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 089/56 92 78
Treff: Von Mai bis September Dienstags u. Donnerstags ab 18:00 Uhr im Bootshaus, Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen. www.fasm.de, info@fasm.de

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 089/75 47 71
Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 089/17 86 13 22, Martinus Fesq-Martin, Tel. 089/36 47 87
Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

Gruppe AM Nord

Wir sind eine Gemeinschaft von Bergsteigern aller Altersgruppen, die sämtliche klassischen alpinen Spielarten im Programm führt. Aufgrund unserer engen Verbindung zur Siemens-Freizeitgemeinschaft e.V. (SFZG) bieten wir insbesondere Beschäftigten des Siemens-Konzerns und deren Angehörigen eine bergsteigerische Plattform. Wir sind aber auch offen für alle anderen Mitglieder.
Leiter: Peter Kmitta, Tel. 0 81 02/74 88 75, c.p.kmitta@t-online.de
Treff: Jeden 2. Dienstag im Monat (außer August) um 19:30 Uhr, „Harlachinger Einkehr“, Karolinger Allee 34 <http://home.t-online.de/home/DAV.AM-Nord>

The Munich Wanderers

We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.
Contact Information: Mike & Sharon Page, Tel. 08141/53 78 78, mike@munichwanderers.de
Where an when? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz) www.munichwanderers.de

Bergsport-Leistungsgruppe

Für alle, die das alpine Bergsteigen (Felsklettern, Eis- und kombinierte Touren im Sommer und Winter) verstärkt und auf höherem Niveau betreiben wollen.
Leiter: Markus Fleischmann, Tel. 0 89/67 90 74 17, markus@jgm-muenchen.de
Treff: Dienstags ab 19:00 Uhr, Kletterzentrum München

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour
 Leiter: Horst Rettig,
 Heubauerstr. 6, 81735 München,
 Tel. 089/68 80 06 65
 Treff: jeden 4. Donnerstag im
 Monat, 19:00 Uhr, Pschorrkeller,
 „Lavarastuben“, Theresienhöhe

HTG

**Schichtouren, Klettern im alpinen
 und subalpinen Gebirge, Sport-
 klettern und Skibergsteigen**
 Leiter: Rupert Voß,
 Am Hang 1, 85665 Moosach,
 Tel. 08091/13 70
 Treff: 1. Mittwoch im Monat,
 Gasthof „Pyramidenspitze“,
 Wessenhofener Str. 38, 19:00 Uhr

AGUSSO

**Leistungsgemeinschaft Umwelt-
 schutz in der Sektion Oberland**
 Leiterin: Frank Pirsig,
 Alois-Wunder-Str. 7,
 81241 München
 Tel. 089/65 30 98 85
 Treff: 1. und 3. Montag im Monat,
 Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

**Wir halten unsere Touren und
 Ergebnisse im Bild fest**
 Leiter: Karl Metschl, Roentgen-
 str. 35, 82152 Martinsried,
 Tel. 089/857 61 11
 Treff: 1. Mittwoch im Monat:
 Bildbesprechung, 3. Mittwoch
 im Monat: Diavortrag, jeweils
 19:30 Uhr in der Service-Stelle,
 Tal 42.

Seniorenkreis

Nicht geht's erst richtig los
 Leiter: Oskar Zobel, Graubünde-
 ner Str. 33, 81475 München,
 Tel. 089/75 38 53
 Treff: 1. Montag im Monat,
 Rhaetenhaus, Luisenstr. 27,
 19:00 Uhr

Schichtdienst

Nach unter der Woche auf Tour
 Leiter: Ludwig Kapfinger,
 Bertschstr. 28, 81637 München,
 Tel. 089/43 67 07 25
 Treff: 2. Montag im Monat,
 Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
 19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge
 Leiter: Frank-Uwe Reinhardt,
 Birkenstr. 19, 82024 Taufkirchen,
 Tel. 089/611 55 12
 Treff: Gaststätte Concordiapark,
 Landshuter Allee 131

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge
 Leiter: Kurt Groß,
 Mallertshofener Str. 6a,
 85716 Unterschleißheim,
 Tel. 089/32 15 28 20,
 Fax 089/32 15 28 21
 Treff: 1. Mittwoch im Monat,
 18:00 Uhr, Pschorrkeller,
 Theresienhöhe 7

**Gruppe der Prager in der
 Sektion Oberland**

Leiterin: Brigitte Deymel,
 Albrecht-Dürer-Str. 9,
 81543 München,
 Tel. 089/65 94 96
 Treff: 1. Freitag im Monat, Vor-
 tragsraum des DAV, Praterinsel 5
Stammtisch: jeden Dienstag im
 Augustinerkeller, Arnulfstr. 52.
Würmtal-Stammtisch: jeden
 3. Freitag im Monat, Gasthaus
 Lorenz, Pentenried

G A M S

**Gruppo Alpinistico Monacense
 Sezione Oberland**
 Für alle, die sich für die Berge
 und für Italien/Italienisch inter-
 essieren
 Leiter: Rolf Reisinger,
 Griegweg 8, 82538 Geretsried,
 Tel. 081 71/31 456
 Treff: 1. Montag im Monat,
 19:30 Uhr, „Wollanihof“,
 Kölblstr. 10 (U-Bahn Karl-Preiss-
 Platz)

Kajakgruppe

Hallo Otto-Normal-Paddler,
 Wildwasserfreak, Kerzler, Splat-
 ter, Wheeler, Boofer, Schönwet-
 ter-Genuss-Paddler, Junior oder
 Senior, in unserer Gruppe ist für
 jeden etwas geboten.
 Egal ob ihr euren Spaß auf den
 Wildflüssen im nahe gelegenen
 Alpenraum haben wollt oder
 ob ihr Anschluss für Kajak-Fahr-
 ten ins ferne Ausland sucht, in
 unserer bunt gemischten Gruppe

von jung bis etwas älter, vom
 Single bis zur Familie, findet ihr
 schnell Kontakt.
 Wir haben gemeinsam Spaß
 auch außerhalb des Wassers,
 z.B. beim Campen, auf Skitouren,
 beim Rodeln und ganz sicher
 beim Feiern. Kommt einfach mal
 vorbei oder ruft an.

Leiterin: Sabine Fischer,
 Finkenstr. 18,
 82110 Germering,
 Tel. 089/89 42 72 36
2. Vorstand: Thorsten Döring,
 An der Ottosäule 10,
 85521 Ottobrunn,
 Tel. 089/609 95 42
Jugendsprecher: Florian Fischer,
 Tel. 089/89 42 72 36
Treff: Von April bis September
 jeden 1. und 3. Mittwoch im
 Monat ab 18:30 Uhr beim Boots-
 haus des ESV München, Zentral-
 ländstr. 27 (Parkplatz Freibad
 Maria-Einsiedel).
www.kajakgruppe.de

Klettergruppe

**Klettern an künstlichen Anlagen bis
 hin zu alpinen Touren**
 Leiter: Fredi Winkler,
 Tel. 089/356 91 34
 Maya Kandler,
 Tel. 089/89 62 36 97
Treff: 1. Donnerstag im Monat
 Voraussetzung: Mindestalter 18
 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

**Sportklettertrainings-
 und Wettkampfgruppe**

nur für wettkampfbambionierte
 KletterInnen ab Schwierigkeits-
 grad VIII
 Leiter: Fabian Diesner,
 Tel. 0170/892 53 25,
 Jiri Kadlec,
 Tel. 0174/973 39 69,
 uv2climb@web.de
Treff: Dienstag und Donnerstag
 ab 18:00-22:00 Uhr im ESV

UNSERE ORTSGRUPPEN

Dachau

Leiterin: Gerlinde Erletz,
 Bahnhofstr. 50,
 85241 Hebertshausen,
 Tel. 081 31/154 74
Treff: jeden 2. Mittwoch,
 Gaststätte Drei Rosen,
 Schützensaal, Münchener Str. 5,
 20:00 Uhr

Fürstenfeldbruck

Leiterin: Erna Lorenz,
 Roggensteiner Str. 15 a,
 82275 Emmering,
 Tel. 081 41/591 78
Treff: freitags, 20:00 Uhr,
 Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn

Leiter: Rainer Schuhmacher,
 Augustenfelder Str. 7,
 85221 Dachau, Tel. 081 31/42 02
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
 Hotel und Gaststätte Maisberger
 in Neufahrn (außer Feiertags)

Familiengruppe Eching-Neufahrn

Für Familien mit kleinen Kindern
 Leiter: Georg Fröhlich,
 Tel. 081 61/814 71,
 info@bergzwerge.de
 Gemeinsam unternehmen wir
 kleine Touren, um den Kindern
 Gefühl und Interesse für Berge
 auf unaufdringliche Weise zu
 vermitteln.
www.bergzwerge.de

Unterschleißheim

Leiter: Utz Linzner,
 Buchenstr. 12,
 85716 Unterschleißheim,
 Tel. 089/31 77 05 73,
 Utz.Linzner@t-online.de
Treff: donnerstags, 20:00 Uhr,
 Ratsstuben Unterschleißheim
 (im Juli am Kletterbrocken)

Germering

Leiter: Waltraud Hetzenauer-
 Aigner, Hartstr. 40,
 82110 Germering,
 Tel. 089/84 66 80
Treff: mittwochs, 20:00 Uhr,
 im Vereinsheim des TSV-UG,
 Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen

Leiter: Hannes Obermeier,
 Postweg 6, 82024 Taufkirchen,
 Tel. 089/612 18 61
Treff: jeden 2. Mittwoch im
 Monat ab 19:30 Uhr, Ritter-
 Hilprand-Hof

Georgenstein

Die Gruppe im Münchner Süden
 Leiter: Bernd Hissbach,
 Niederried 17,
 82069 Hohenschäftlarn,
 Tel. 081 78/95 57 10
Treff: jeden 1. und 3. Montag im
 Monat, ab 19:00 Uhr, Restaurant
 Isarbräu, Grosshesselohe (S 7,
 Stationsgebäude Isarbahnhof)

■ TEVA - Aufregende Optik, komfortable Funktion

Funktion und Optik sind bei **TEVA Gamma** ebenso markant herausgehoben wie modisch akzentuiert. Perforiertes synthetisches Leder in Verbindung mit Seiten-Mesh lässt Wasser schnell abfließen und bietet hohe Atmungsaktivität. Die sockenartige Innenkonstruktion wird durch ein T.P.U.-Außenskelett zusätzlich versteift und unterstützt. Die herausnehmbare, 5mm dicke Innensohle polstert ab. Das ShockPad™ unter der Ferse absorbiert zusätzlich Energie und sorgt damit für die konditionserhaltende Tritt-Dämpfung. Die markante Außensohle des TEVA Gamma aus durchsichtigem Crystal River Rubber, ist rundum über den Sohlenrad nach oben gezogen und bietet damit sicheren Tritt auf jeder Art von trockenen oder nassen Böden. **Preisempfehlung: Euro 87,95.** Infos: Tatonka GmbH, 86453 Dasing, Tel.: 08205/92 02-0, Fax: -30, www.tatonka.com



■ JACK WOLFSKIN - mit neuer Rucksackinnovation

Das **Energie-Balance-System (EBS)** von Jack Wolfskin basiert auf der beweglichen Aufhängung aller tragenden Elemente an einem zentralen Aluminiumrohr. Die Schulterträger können mit dem Rücken um die zentrale Achse rotieren. Der Hüftgurt folgt dem Becken entsprechend der Laufbewegung. Daher freie Bewegung, weniger Muskelverspannung, mehr Tragekomfort. Reduzierte Kontaktflächen, Lüftungskanäle, absorptionsstarker Posterschaum und dreidimensional strukturiertes AIRMESH ergeben zudem einen bisher nicht gekannten Klimakomfort am Rücken. Auch der EBS-Tourenrucksack **Desert Balance** ist mit diesem System und vielen technischen Details ausgestattet. **Preisempfehlung: Euro 179,95.** Infos: Jack Wolfskin, 65510 Idstein, www.wolfskin.de



■ NIKE ACG - absolut wassertauglich

Für alle Extremsportarten in und auf dem Wasser hat **NIKE ACE** den **TOKETEE MID**, eine komplett verstellbare, leichte Stiefelette mit bester Performance entwickelt. Seine Ausstattung: Allseitiges Stretch-Neopren in drei Zonen unabhängig anpassbar. Verstellbare Riemen am Vorfuß, Mittelfuß und an der Ferse sorgen für optimalen Sitz und sicheren Halt, die Polsterung an Ferse und Vorfuß für Komfort und Schutz im Boot. Die EVA-Sohle bietet entsprechende Dämpfung, während die spezielle Gummimischung der Außensohle beste Haftung bei Trockenheit und Nässe garantiert. Die Trittfläche mit flachem Profil und abgerundeter Ferse sorgt für Komfort und Bequemlichkeit im Boot-Cockpit. **Preisempfehlung: 80,-.** Infos: **NIKE ACG**, 64546 Mörfelden, Tel.: 06105/205-0, Fax: -158, www.nikeacg.com



■ VAUDE - neues Klettersteigset von Lucky

Das neue Klettersteigset Lucky „Dynastop“ basiert auf einer Y-Konstruktion, die es erlaubt, beide Karabiner gleichzeitig am Drahtseil einzuhaken und dadurch die Sicherheit entscheidend zu erhöhen. Das Bremsseil wird mit zwei Clips so am Gurt verstaut, dass es nicht zur gefährlichen Stolperfalle werden kann. Eine Anseilschlinge ermöglicht das knotenfreie Einschlaufen des Sets am Klettergurt. Dieselbe Technik kommt beim Klettersteigset „Dynastop Plus“ (s. Foto) zum Einsatz, bei dem Lucky Orion Karabiner ins Bandmaterial eingenäht sind, die eine extrem hohe Bruchlast garantieren. Aufgrund der flachen Form sind diese Karabiner sehr leicht zu handhaben und gewähren bei Knickbelastung maximale Sicherheit. **Preisempfehlung 74,95.** Infos: **VAUDE**, 88069 Tettang, Tel.: 07542/5306-199, Fax -60, e-mail: info@VAUDE.de, www.vaude.de



■ MAMMUT - Volle Bewegungsfreiheit garantiert

Die innovative **Motion XCR Jacket** von **MAMMUT**, ausgestattet mit dem neuen elastischen **Gore-Tex Raptor XCR**, ist speziell auf die Bedürfnisse von Bergsteigern und Kletterern ausgerichtet, um deren volle Bewegungsfreiheit in der Vertikalen zu gewährleisten. Die hochtechnische 3-Lagen Gore-Tex Jacke wiegt nur 850 g. Besondere Ausstattungsmerkmale: Körpernaher Schnitt mit Stretch-Einsätzen im Arm-, Schulter-, seitlichen Rumpfbereich, Kragen- und Kapuzenbereich, Taschen und Ventilationsöffnung mit spritzwasserfestem Reißverschluss. Angeschchnittene, sehr funktionelle Kapuze mit aufwendigen Detaillösungen. **Preisempfehlung: Euro 399,-.** Infos: **Mammut D**, 87700 Memmingen, Tel.: 01805/62 66 88 (Service Hotline/Ortstarif), Fax: 08331/83 92-229, www.mammut.ch



REGATTA - Women's Outdoor Adventure

Damit Frauen und Männer für wirklich jede Outdoor-Adventure gerüstet sind, hat **Regatta** mit dieser funktionsfähigen Damenkollektion wieder einmal deutlich seine Vielfältigkeit demonstriert. Die strapazierfähige und funktionelle Kleidung dieser Linie ist zudem so leger geschnitten, dass man sich auch nach den sportlichen Outdoor-Aktivitäten nicht von ihr trennen mag. Ein typisches Beispiel dafür ist die hier abgebildete **Polly Jacke** der 280er Symmetry Fleece Serie. Komfortabel und praktisch durch anti-pill Ausstattung, den supersoftem Griff und seine schnell trocknende Eigenschaft. **Preisempfehlung: Euro 40,-. Infos: Regatta, 84130 Dingolfing, Tel.: 08731/3191-0, Fax: /3193-68, e-mail: germany@regatta.com, www.regatta.com**



KOMPERDELL - Neues vom Bergstock-Spezialisten

Der **Trail Lite Compact Titanal** aus dem Hause **Komperdell** ist ein 3-teiliger Teleskopstock aus hochfestem Titanal, ausgerüstet mit dem Contourgrip Compact, mit der Neopren-gefüllter Komperdell Systemschleufe, dem Vario-Trekkingteller sowie der Wolfram/Carbide-Flexspitze. Sein Packmass 60 cm, Maximallänge 125 cm. Aufgrund seines schlanken Griffes ist der Trial Lite Compact Titanal besonders für weibliche Trekker und Wanderfreaks geeignet. **Preisempfehlung: Euro 75,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel: 0043/6232/4201-0, Fax: 0043/6232/3545, www.komperdell.com**



SALEWA - Perfekte Belüftung

Geringes Gewicht, optimale Lastenverteilung und perfekte Belüftung sind die wichtigsten Merkmale der neuen **Peuterey-Linie** von **Salewa**. Der **Peuterey 50+15**, Spitzenprodukt dieser Serie, wiegt maximal 2090 g. Sein Packsackvolumen ist in der Breite variabel erweiterbar. Der geteilte Packsack mit herausnehmbarem Zwischenboden ist mit vielen interessanten Details ausgestattet. **Preisempfehlung Euro 149,95. Infos: Salewa Sportgeräte GmbH, 85609 Aschheim, Tel. 089/90993-110, Fax: -190, www.salewa.de**
Berichtigung! Das in Ausgabe 1/2003 vorgestellte Leichtsteigeisen **Alunal** von **Salewa** ist, wie schon der Name sagt, aus **Alunal** gefertigt und nicht wie irrtümlich angegeben, aus **Titan**. Wir bitten Sie, dieses Versehen zu entschuldigen.

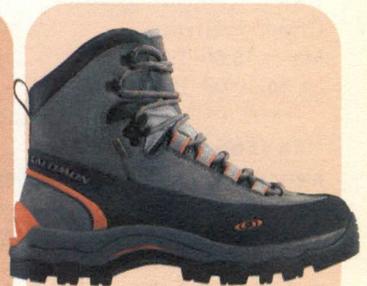
SCHÖFFEL - Ein Leichtgewicht für alle Jahreszeiten

Ob beim Radfahren, Wandern, Golfen, Nordic-Walking oder beim Skilanglauf, beim Spaziergang mit dem Hund oder auf dem täglichen Weg zur Arbeit - **EveryWear** von **Schöffel** ist immer dabei. Die wasser- und winddichten sowie atmungsaktiven Jacken und Hosen aus dem Leichtlaminat **Venturi** gibt es in einer breiten Farbpalette und in zeitlos modischem Design. Obendrein sind sie stets in ein kleines Päckchen verwandelbar und passen in jeden Rucksack und an jeden Gürtel. Sind aber auch im Aktenkoffer genauso leicht verstaubar wie in der Schulmappe. **Preisempfehlung: Euro 149,95. Infos: Schöffel, 86830 Schwabmünchen, Tel. 08232/50 06-00, Fax: /7 27 87, www.schoeffel.de**



SALOMON - auch im Trekkingbereich ein starker Partner

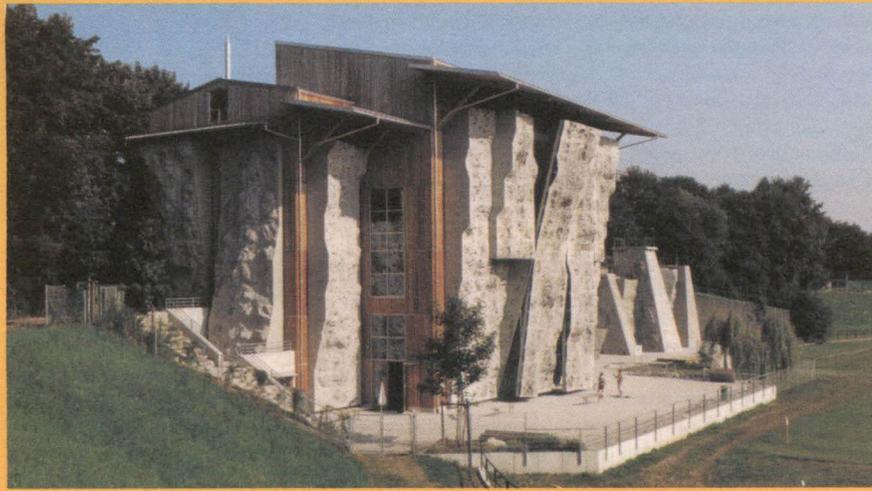
Eine komplett neu überarbeitete Trekking Linie, die eine perfekte Balance aus Beweglichkeit, Schutz, notwendiger Stabilität und geringsten Gewicht bietet, kommt aus dem Hause **Salomon**. Der **Pro Trek 7 GTX**, das Topmodell dieser Linie, ist aus hochwertigem Nubuk Leder gefertigt und mit einer **GoreTex** Membran ausgestattet. Durch die extrem stabile, bedingt steigeisenfeste Sohlenkonstruktion eignet sich dieser Schuh besonders für anspruchsvolle, mehrtägige Trekkingtouren mit schwerem Rucksack. **Preisempfehlung Euro 180,-. Infos: Salomon D, 91074 Herzogenaurach, Tel.: 09132/84 39 99 (Customer Service), Fax: 09132/84 21 38, www.salomonssports.com**



DAV-KLETTERZENTRUM MÜNCHEN

Thalkirchner Str. 207,
81371 München
Tel. 089/22 15 91

www.kletterzentrum-muenchen.de
service@kletterzentrum-muenchen.de
Öffnungszeiten: täglich 9:00–23:00 Uhr



MTV MÜNCHEN

Häberlstr. 11, 80337 München
Tel. 089/53 48 90
www.mtv-muenchen.de

Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz

Öffnungszeiten: täglich 10:00–22:00 Uhr

SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

Sadelerstr. 10, 80638 München
Tel. 089/29 07 09-0

Öffnungszeiten: Nach Absprache mit der
Sektion Oberland

KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

Herthastr. 41, 80639 München
Tel. 089/130 81 855

Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)

Öffnungszeiten: Mo 8:00–18:00 Uhr
Di, Do 8:00–17:00 Uhr
Mi, Fr 8:00–22:00 Uhr

GFZP GRÜNWALD

Grünwalder Freizeitpark, Gmbh GFZP
82031 Grünwald
Tel. 089/641 89-10 oder -128
www.gruenwalder-freizeitpark.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 15:00–19:30 Uhr
Sa, So 10:00–19:30 Uhr

HEAVENS GATE

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger Str. 6
81671 München
Tel. 089/40 90 88 03
www.kletternmachtspass.de

Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof

Öffnungszeiten: täglich 10:00–23:00 Uhr

KLETTERWELT TRIFTHOF

Industriegebiet Trifthof
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 14:00–23:00 Uhr
Sa 10:00–23:00 Uhr

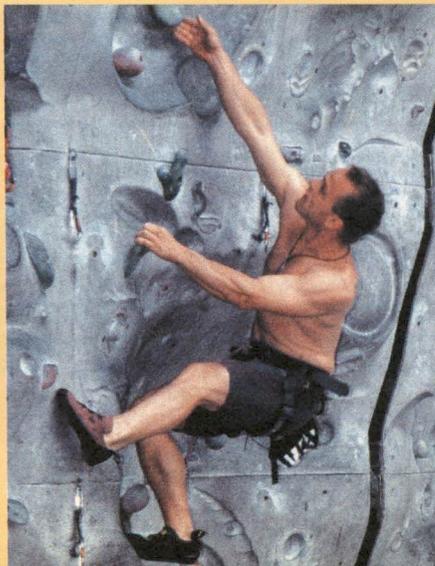
So und Feiertage 10:00–22:00 Uhr
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen
möglich

KLETTERHALLE DAV PEISSENBERG

Alpispitzstr. 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803/8 45
sektion@dav-peissenberg.de
www.dav-peissenberg.de

Anfahrt: DB via Weilheim

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 17:00–22:00 Uhr
Do 9:30–11:30 Uhr
Sa, So und Feiertag 15:00–22:00 Uhr



KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88
oder 08031/9 76 74

Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:

Mo–Sa 9:00–23:00 Uhr
So 9:00–22:00 Uhr

1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

KLETTERHALLE DAV PRIEN

Buchenstr. 17, 83233 Bernau
Tel. 08051/88 22

Öffnungszeiten: täglich 8:00–22:00 Uhr

INFORM-SPORTSTUDIO- PFAFFENHOFEN

Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/8 65 88

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8:30–22:30 Uhr
Sa, So 13:00–19:00 Uhr

KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Ilsungstr. 15 B, 86161 Augsburg
Tel. 0821/5 89 40 79

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr
Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV TÖLZ

General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/74 03 82

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 18:00–22:00 Uhr
Sa, So 14:00–19:00 Uhr

FÜR OBERLAND- UND PLUS-MITGLIEDER

Kletterbrocken Unterschleißheim

beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei

Öffnungszeiten: tägl. 9:00–20:00 Uhr,
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering

Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

Schlüsselausgabe bei den Treffen der Orts-
gruppe Taufkirchen im März, April und Mai

WEITERE INFOS:

Timo Marschner, Halls and Walls
Fellbach, Rotpunkt Verlag
2. Auflage Oktober 1999.
(Ansichtsexemplare in den Büchereien
der Sektionen München und Oberland)

über 250 Routen in mehr als 80 Ländern

Die Welt und sich selbst erleben...

Hauser
exkursionen

Telefon: 0 89-2 35 00 60
www.hauser-exkursionen.de

AQUARELL seminar

Malen und Wandern 1. bis 3.8.03
Bergbauernhof im Alpbachtal/Tirol
Seminarleitung: Christian Eckler
www.ch-eckler.de T. 089/654919

PISTENRAUPE

Top-Zustand, sehr wenig, Spur
breit, LL-Vollausrüstung!
als Transportgerät

EUR 4000,-
Tel: 08867 / 17 00

In 1.700m Seehöhe liegt unser Haus mit Panoramablick auf eine zauberhafte Kulisse mit mehreren 3.000 m hohen Bergriesen. Eine Einladung zu Touren und Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade. Hütten und Almen, Komfortzimmer Telefon/Sat-TV, Kinderspielzimmer, Tiefgarage, Sauna, Solarium, Haustaxi, Tiroler Küche. Kindererm.: Vor- und Nachsaison - 5%. Frühstücksbuffet. HP ab € 34,30. Gratis-Info bitte anfordern! Familie Schöpf, A-6444 Gries 22A bei Längenfeld. Telefon +43/5253/5104, Fax 5744, www.winnebach.com info@winnebach.com

Winnebach
Tirol/Ötztal
Gasthof · Pension
Ferienwohnungen

Vermiete schöne Almhütte in Maria Alm

auf 1600m Höhe für 9 Per. komplett eingerichtet.
Freude an den Bergen vom Wandern bis hin zum Golfen, Tennis, Paragliten, Mountainbike in die Unendlichkeit der Bergwelt. Tel: 0043/06543/5574

Wanderhotel Tauferberg

A-6441 Niederthal/Ötztal-Tirol
Tel. 00 43 / 52 55 55 09
Fax 00 43 / 52 55 56 695
Internet: www.tauferberg.at
E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com

Geheimtipp für Naturliebhaber auf einem Sonnen-plateau des Ötztales (1550m).
Familienbetrieb, gute Küche, Sonnenterrasse, Sauna, Solarium, TV- und Spielraum. Ruhig und sonnig gelegen – inmitten der Stubai- und Ötztal- Alpen. Geführte Wanderungen, MTB-Verleih. Komfortzimmer und Appartements für 2-4 Personen mit Halbpension ab EUR 34,-. Frühstücksbuffet u. Wahlmenü.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!

Berge der Welt
www.BergNews.com

HIMALAYA

| | |
|----------------------------|--------|
| Nepal | |
| Everest Base Camp Trek | 1850 € |
| Rund um die Annapurna | 1690 € |
| Langtang & Gosainkund | 1490 € |
| Kanchendzönga Trek | 3150 € |
| Königreich Mustang | 2790 € |
| Island Peak, 6190 m | 2490 € |
| Ladakh | |
| Markha Valley Trek | 2390 € |
| Tibet | |
| Sieben Tage Tibet | 1980 € |
| Von Lhasa zum Kailash | 4140 € |
| Bhutan | |
| Darjeeling, Sikkim, Bhutan | 2850 € |

Weitere Traumreisen im Katalog:
HFT Himalaya Fair Trekking
Seitnerstraße 22a, 82049 Pullach
Tel: 089/600 600-00, Fax: -01
e-mail: himalaya-trekking@web.de
www.himalaya.de

SALEWA
alpineXtrem
www.salewa.de

Wanderhütten für Selbstversorger
für 10-15 u. 20-35 Pers., Tirol, mitten im Wandergebiet, Klettern, Schwimmen, Rafting, Mountainbiking, Gletscher-Skigebiet
Tel: 00435413/86283, Fax /86375, E-mail:d2a@aon.at

Skurlaub auf der Hütte!
450 Skihütten und Chalets für 4-60 Pers. in den besten Skigebieten der Alpen
Katalogbestellung: rund um die Uhr
☎ 01805/213386 (0,12 €/Min)
www.Frosch-Ferienhaeuser.de

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
Individuelle Reisen
Reisen in kleinen Gruppen
Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
Safaris * Kultur- und Studienreisen,
Selbstfahrerreisen * Incentivereisen

HENKALAYA-REISEN
35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
Tel: 08466 912970 * Fax: 912972
email: henkalaya@t-online.de

Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen

München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.

ALPHA BIKES & SPORTS
Leopoldstr. 250
80807 München
Tel. 089/35 06 18 18
Fax 089/35 06 18 19

GEGENWIND
Fahrad & Service
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10

KLETTER- UND HOCHTOURENECKE
TÜRE BERGSPORTAUSSTÜCKUNG IST IHRE BESTE LEISTUNGSVERBESSERUNG
U3/6 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München
Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 39 37

LANDSPORT
Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55

Bergfreunde kennen
GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13

ALLES FÜR DIE REISE
LAUCHE & MAAS
Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05

BASECAMP
Hilf uns guter Ausrüstung
Gaussacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59
Fax 089/746 06 30

GORE
BIKE · WEAR

OUTDOOR SCHUHE
Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54

SPORT bittl MÜNCHEN
www.bittl.de
Georg-Reismüller-Str. 5-7, 80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80

Jack Wolfskin -STORE-
Tal 34
80331 München
Tel. 089/22 80 16 84

sauter...
Foto Video Media
Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53

Därr
Alles für Erlebnisreisen
Theresienstr. 66
D-80333 München
Tel. 089/28 20 32

KARSTADT
Outdoor · Bike · Snow
Theresienhöhe, 80339 München
Tel. Zentrale 089/29 02 30

schuster
Treffpunkt Sport & Reisen
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12

Kletter schuh Bergschuh
Fachmännische Schuhreparatur
Kletterschuhe – Bergschuhe – orthopädische Zurichtungen
Ewald Bauch, Schuhmachermeister
Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing
Tel. & Fax 089/692 83 50

Sport-Scheck
Sendlinger Str. 6, 80331 München

Die bewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2901.

WETTERSTEINGEBIRGE



Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalklamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/8811.

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 Tage im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann.
Telefon: 0 80 52/29 21.

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2905.

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen.
Telefon 08026/71264.

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22.

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2903.

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgungerraum für Alpenvereinsmitglieder.
Telefon 08026/7496.

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Sotler-Haus), 1846 m, Sektion Oberland, am Fuße der Liedererwände. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum: 3 Lager, offen, bewirtschaftet Juni bis Oktober.
Referent: Horst Wels, Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer.
Telefon 00 43/52 45/2 45.

ktionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland,
 an der Lamsenspitze.
 52 Lager, davon 24 in Zimmern,
 Winterraum: 52 Lager, offen,
 bewirtschaftet: Juni bis Oktober.
 Referent: Reinhard Zollinger,
 Hüttenpächter: Walter Bliem.
 Telefon 00 43/52 44/620 63.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland,
 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis
 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni
 bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager,
 offen.
 Referent: Horst Ernst,
 Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
 Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



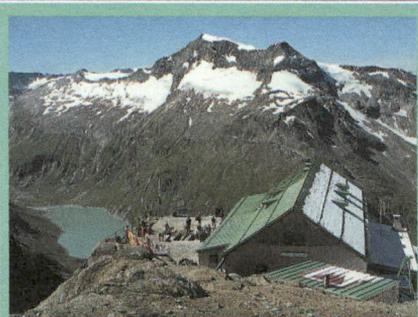
Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland,
 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis
 Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte
 Juni bis Mitte Oktober.
 Referent: Hans-Werner Dohnke
 Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.
 Telefon: 00 43/48 77/51 50.

ZAHMER KAISER



Friederikaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland,
 35 Lager, davon 35 in Zimmern,
 01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum:
 2 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich.
 Referent: Nikolaus Rohrmoser,
 Hüttenpächter: Familie Mirlach.
 Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München,
 nordwestlich unterhalb des Großen
 Wiesbachhorns.
 Von Mitte Juni bis Ende September bewirt-
 schaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
 Telefon 00 43/6547/8662.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland,
 98 Lager, davon 62 in Zimmern,
 bewirtschaftet: Ende März bis Ende Mai
 und Juli bis Ende September,
 Winterraum: 10 Lager, offen.
 Hüttenpächter: Josef Aspetzberger.
 Telefon: 00 43/48 75/88 40.

KITZBÜHELER ALPEN



Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland,
 Schau im Spertental.
 33 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig
 bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern
 und im November je 3 Wochen geschlossen.
 Referent: Reinhardt Kronacker,
 Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
 Telefon: 00 43/53 57/81 13.

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wandernern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

Der erste Online-Hüttentest
 Unter www.huettentest.de
 alle Hütten der Alpen einfach und
 schnell testen, Ergebnisse betrach-
 ten oder sich in's Hüttenbuch ein-
 tragen. Unter allen Testern werden
 regelmäßig tolle Preise verlost!

Die unbewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumgrathütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblassen („Jubiläumsgat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle.

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen.
Referent: Henning Strunk.

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 10.
Referent: Christian Vogel.

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen.
Referent: Reinhard Stöckle.

BAD TÖLZ



HauMLEiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14.
Referent: Sepp Hanel.

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12.
Referent: Raimund Mim.

WETTERSTEINGEBIRGE



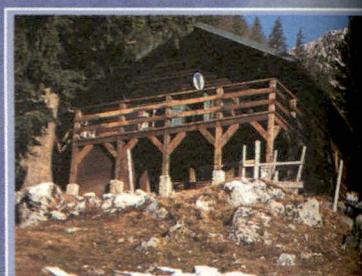
Trögelhütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwankl-Pistenskigebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen.
Referent: Klaus Kellner.

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Oskar Meerkötter.

SCHLIERSEER BERGE



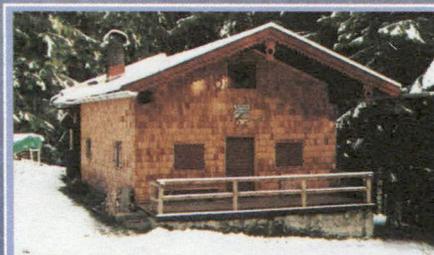
Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14.
Referent: Ludwig Kapfinger.

MIEMINGER GEBIRGE



Alphaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22.
Referent: Lothar Prommersberger.

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen.
Referent: Rudolf Schermer.

ktionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Kampfenwandhütte, 1550 m, Sektion München,
auf der Kampfenwandbahn-Bergstation und Kampfenwand-
Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpf.

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland, Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmoosalm, 1160 m, Sektion München,
auf der Winklmoosalm.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland, im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 51 Schlafplätzen. Infoblatt erhältlich in der SST der Sektion München.

CHIEMGAUER ALPEN



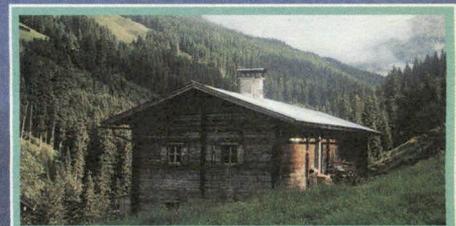
Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland, auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreiling.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

KARWENDELGEBIRGE



MTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12.
Referent: Max Wallner.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider Sektionen mit heimlicher und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe Seite 76/77). Und als besonderes Schmankerl: Schnupperbonus

für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder bis 14 Jahre in Begleitung kostenlos!



✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf unserer homepage: www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im März und September in Sondernummern der »alpinwelt« ausgesprochen und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert

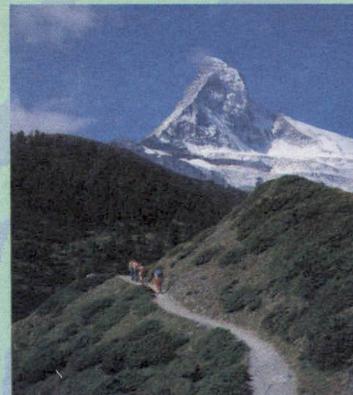
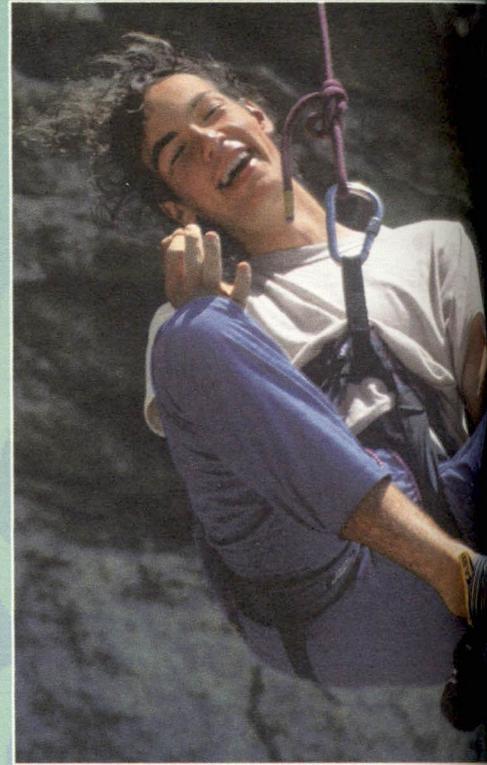
✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Berggruppen rund um München. Hier finden Sie Anschluss an gleichgesinnte Bergbegeisterte zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreis quer über die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes



FÜR SIE!

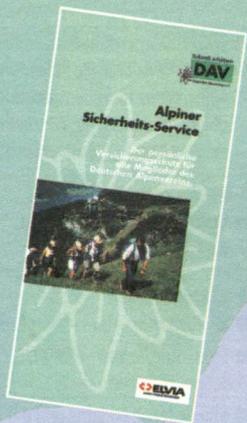
Plus-Mitgliedschaft

Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins:
 • Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 20.500 EURO
 • Unbegrenzte Heilkostenerstattung
 • Kosten für Verlegung oder Rückholung
 • Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
 • Entschädigung für Invalidität bis zu 20.500 EURO
 • ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
 • Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31

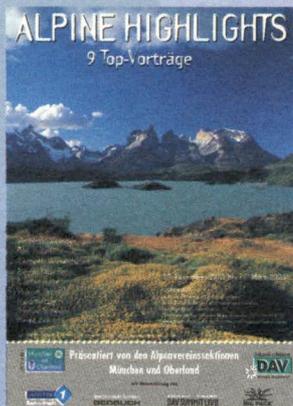


Information

Viermal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland, auf Wunsch im März und September auch die umfangreichen Veranstaltungsprogramme und alle 2 Monate »Panorama«, die Mitteilungen des DAV

Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung

Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, Kletterhalle im ESV München, Schulsportthalle Nymphenburg, Kletterbrocken Unterschleißheim, Kletterbrücke Emmering oder Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen (siehe Seite 72).



Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen. Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen. (siehe nächste Seite)

Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliederausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe Seite 23).

Alpine Leihbibliotheken

In den Service-Stellen im Tal und am Hauptbahnhof kann kosten- günstig alpine Literatur aus- geliehen werden. Vorfreude ist die schönste Freude: Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine, für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab.



Ausrüstungsverleih

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Aus- rüstung, z. B. vor einem Kurs, zu- zulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände zu günstigen Mitgliedsgebühren entliehen werden: Kletterausrüstung, Hochtourenausrüstung, Skitourenausrüstung, Kompass, Höhenmesser u.v.m.



Die Leihformulare gibt's in den Service- Stellen im Tal und am Haupt- bahnhof, in den Veranstal- tungsprogramm-Heften und im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de.

Alpiner Sicherheits-Service (ASS) für DAV-Mitglieder rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG: 0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an!

Mitgliedsbeiträge 2003 für Einzel- und Plus-Mitgliedschaft (Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich)

| | | Treubeitrag nach 10 Jahren DAV- A/B-Mitgliedschaft | Treubeitrag nach 20 Jahren DAV- A/B-Mitgliedschaft |
|--|-----------|--|--|
| Familienbeitrag für die ganze Familie | | | |
| ● Papa, Mama und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht). | 80 € | | |
| A-Mitglied | | | |
| ● Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr | 60 € | 56 € | 52 € |
| B-Mitglied | | | |
| ● als Ehepartner eines A-Mitgliedes | 32 € | 30 € | 28 € |
| ● Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr * | 32 € | | |
| ● Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft * | 32 € | | |
| ● aktive Bergwachtmittglieder * | 32 € | | |
| C-Mitglied | | | |
| ● Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A/B-Mitglied oder Junior angehören | 32 € | | |
| ● Plus-Mitglieder. Nur für A/B/C-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland | kostenlos | | |
| JUNIOR | | | |
| ● Mitglieder im Alter von 18. bis vollendetem 27. Lebensjahr | 32 € | | |
| JUGENDMITGLIED** | | | |
| ● von 15. bis vollendetem 18. Lebensjahr | 14 € | | |
| KINDER** | | | |
| ● bis vollendetem 14. Lebensjahr | 5 € | | |

Mitglieder, die nicht am kostengünstigen und arbeitssparenden Lastschriftverfahren teilnehmen, zahlen einen Jahresbeitrag, der um 3,-€ höher ist als die aufgeführten Tarife!

* nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

Lawinenwarndienst im Internet www.lawinenwarndienst.bayern.de

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV (089) 29 49 40
OeAV 0043 512 58 78 28
AVS 0039 0471 41 38 09
OHM (Chamonix) 0033 450 53 22 08

Tirol 0043 512 -15 88
- Beratung -58 18 39
- Faxabruf -58 09 15
Vorarlberg 0043 5522-15 88

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern
Telefonband (089) 9214 -12 10
Telefaxabruf -11 30
BR-Text (Videotext) Seite 646

Südtirol 0039 0471-27 11 77
- Faxabruf -41 47 79
- Beratung -41 47 40

Schweiz 0041 848 800 187
- Beratung 0041 81 41 70 111

Österreich

Kärnten 0043 463 -536 15 88
- Beratung -620 22 29
Oberösterreich 0043 732 -15 88
Salzburg 0043 662 -15 88
- Faxabruf -80 42 30 33
Steiermark 0043 316 -15 88

Frankreich 0033 836 68 1020
08 36 68 10 20*
Code 08
-3615 METEO oder
-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht (für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter 0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -17*
Ostalpen -18*
Regionalwetter Bayer. Alpen -19*
Gardasee-Region -16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter 0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)
Schweizer Alpen -83*
Ostalpen -82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien 81*
Gardasee-Region -84*

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 16 00
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

Alpenwetter 0041 848 800 163
Spezialwetter 0900 55 21-38*
Beratung -11*
16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen, außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon erreichbar, wird auf die landes- üblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* nur aus dem jeweiligen Land anwählbar



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München
oder: DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

bei verschiedenen Adressen:
 (bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Name
 Mitgliedsnummer

Name

Name Ehepartner (falls nicht identisch)

Vorname

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

Geburtsdatum

PLZ Ort

Telefon dienstlich

Geburtsdatum

Beruf

Telefon dienst.

Telefon priv.

1. Kind Vorname

Geburtsdatum

Beruf

2. Kind Vorname

Geburtsdatum

Email-Adresse

3. Kind Vorname

Geburtsdatum

Sie war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein ja wenn ja, bei von bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)
 (bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers
 (falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland

- ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen
- Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten
- Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm



Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Jubiläum

Morgens früh beim ersten Sonnenlicht krabbelt der kleine Yeti aus seiner Gletscherspalte, reibt sich den letzten Schlaf aus den Augen und blickt vergnügt auf den neuen Tag. Fröhlich hüpfert er vor dem Haus herum, einem Eisblock unterhalb der Chomolungma, der Göttinmutter der Erde, den die Menschen Mount Everest nennen.

Wie er so singend und springend den Eisblock umrundet, erschrickt er plötzlich fürchterlich: Auf dem großen Eisfeld einige hundert Meter unter ihm, das die Menschen „Tal des Schweigens“ nennen, hat sich eine riesige Menschenmenge versammelt. Unzählige Gestalten mit allerlei seltsamem Gepäck auf dem Rücken bewegen sich scheinbar direkt auf ihn zu.

Der kleine Yeti rennt so schnell er kann zurück. „Mama Yeti, Papa Yeti!“, ruft er vor Aufregung am ganzen Körper zitternd. „Kommt schnell her! Die Menschen kommen!“

Während die Mama den kleinen Yeti auf den Arm nimmt und versucht, ihn zu beruhigen, schaut der Vater vorsichtig um die Ecke des Hauses – und tatsächlich: eine bunte Karawane strebt unaufhaltsam dem Berg entgegen. „Jetzt ist es also wirklich soweit“, seufzt er, „sie wollen hier oben ihr Jubiläum feiern!“ Nachdenklich stapft er zurück zur Spalte und kommt mit dem alten Fernrohr von George Leigh Mallory zurück. Der hatte 1924 versucht, den Gipfel der Chomolungma zu besteigen, hatte es aber nicht geschafft. Der Großvater vom kleinen Yeti hatte das Fernrohr später gefunden.

„Weißt Du mein Junge“, erklärt der Vater dem kleinen Yeti, „vor genau 50 Jahren haben zwei Menschen als Erste die Chomolungma betreten und ihren Pickel in ihr Haupt gerammt. Sie haben das „Eroberung“ genannt und die beiden – einer hier aus der Gegend und der andere aus einem fernen Neuseeland – sind dafür berühmt geworden. Das feiern die Menschen jetzt auf der ganzen Welt. Und einige von ihnen wollen das hier vor Ort, direkt bei uns tun.“ Der Vater hatte das selbst erlebt. Yetis werden nämlich sehr alt, wenn sie nicht bergsteigen.

Hinter einem Eiswulst versteckt beobachten die Drei nun abwechselnd durch ihr Fernrohr die aufsteigende Festschar. Einer hat einen Rodel auf den Rucksack gepackt, ein anderer ein Fahrrad daran festgezurr. „Nach der ‚Eroberung‘ mussten sich die Menschen zu ihrer Selbstbestätigung neue Rekorde einfallen lassen“, erklärt Papa Yeti. „Der Jüngste, der und die Älteste, ein Blinder ... und auch mit einem oder zwei Brettern unter den Füßen sind schon welche wieder runtergefahren.“

Einige sehen anders aus als die anderen in ihren leuchtend-bunten Hosen und Jacken. Sie tragen karierte Hemden und darüber schwere grau-braune Wollhosen und -pullover. Über das Gesicht haben sie seltsame Gummimasken gezogen und in den Händen halten sie lange Holzstöcke mit Eisenhauen. „Das ist eine ‚Trachtengruppe‘, so nennen das die Menschen, wenn sie die Taten ihrer Vorfahren in deren historischer Kleidung nachvollziehen.“

„Und was ist das da für einer“, fragt der kleine Yeti, „der mit den hautengen Hosen und freiem Oberkörper?“ „Das ist ein Frei-Kletterer, der will die erste Free Solo-Begehung versuchen.“

„Papa“, fragt der kleine Yeti, „bist Du eigentlich auch schon mal da oben gewesen, auf dem Berg, auf dem höchsten Punkt?“ „Nein“, sagt Papa Yeti, „in den Himmel komme ich noch früh genug.“

fms

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

und

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):

Frank Martin Siefarth -fms
Siefarth Redaktionsbüro
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-19
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Horst Höfler -hh (Feuilleton), Helga Lechler -hl
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland), Cornelia
Schlüter -cos (Aktuelles, Sektionsgeschehen Mün-
chen)

Jugendredaktion:

Theo Gerritzen, Ulli Heidinger, Klaus Kirschmer

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnetzner -ig,
Ulli Heidinger, Klaus Kirschmer, Herbert
Konnerth -hk, Andi Mohr, N.N.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Franziska Baumann, Dr. Ines Gnetzner, Adolf Heber,
Herbert Konnerth, Helmut Kreppel, Fritz Macher,
Reinhold Messner, Franz Mösbauer, Marc Tiebout,
Evamaría Wecker

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen
München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit
und Vollständigkeit aller Angaben wird keine
Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:

Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Schleißheimer Str. 141, 80797 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:

Thomas Obermaier (verantwortlich) (-272)

Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)

Disposition: Tanja Karg (-245)

Anzeigenpreisliste Nr. 4 (ab 01.01.2003)

Konzeption & Gestaltung:

Agentur Brauer

Druck:

Baumann GmbH & Co. KG, Druckerei und Verlag
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach

Papier: 100% Recyclingpapier

Auflage: 75.000

Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bezahlt

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich, jeweils in der ersten Woche von
März, Juni, September und Dezember.

Die Zeitschrift wird allen Mitgliedern der Sektionen
München und Oberland im Rahmen der Mitglieds-
schaft ohne weitere Bezugsgebühr zugestellt.

Die Sommer- und Winterveranstaltungsprogramme
erscheinen als Sondernummern Ende März und
Ende September.

Heft 3/2003 erscheint am 03.09.2003
Redaktionsschluss: 21.07.2003